Die niederdeutsche Sprache Berlins von 1300—1500.

Inaugural-Dissertation.

Verfasst und der

Hohen Philosophischen Fakultät

der

Königl. Bayer. Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg

zur

Erlangung der Doktorwürde

vorgelegt

am 12. November 1902

von

Max Siewert

aus Berlin.

ACAD. LUGD. BAT. BIBL.

(Abdruck aus dem Jahrbuche des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Bd. 29).

Norden.

Druck von Diedr. Soltau.

1903.

Die niederdeutsche Sprache Berlins von 1300 bis 1500.

Die mittelniederdeutsche Mundart des alten Berlins, die uns in seinen Urkunden von 1300—1500 entgegentritt, soll hier ausführlicher zur Darstellung gebracht werden als es bisher geschehen ist. Das Verdienst zuerst über dieselbe gehandelt und bereits auf einige ihrer Abweichungen von der gemeinmittelnd. Sprache hingewiesen zu haben, gebührt Bruno Graupe, dessen Dissertation *de dialecto marchica quaestiunculae duae Berlin 1879* sich in ihrem ersten Teile mit dem alten Niederdeutsch Berlins beschäftigt. Graupe hat jedoch nicht das Berlinische ausschliesslich behandelt, sondern das Märkische im allgemeinen, und er ist zu manchen falschen Belegen gelangt, weil er versäumt hat, aus den im Berliner Stadtarchive befindlichen Originalurkunden die oft sehr fehlerhaften Abdrücke der Urkunden zu berichtigen. Auch hat er die Belege, die der berlinische Totentanz bot, nicht voll verwerten können, da erst später von Seelmann ein verlässlicher Text des Totentanzes, des einzigen grösseren Gedichtes der altberlinischen Mundart, und zugleich der Nachweis, dass seine Mundart die berlinische ist, geboten wurde. Ausser den genannten bieten einige Hinweise noch die Arbeiten Tümpels, nämlich seine Niederdeutschen Studien und sein Aufsatz im Nd. Jahrbuch 21, 81.

Zu vorliegender Arbeit benutzte ich

1. das Urkundenbuch zur berlinischen Chronik, hrsg. vom Verein für die Geschichte Berlins, begonnen durch Voigt, fortgesetzt von E. Fidicin 1880,
2. das Berliner Stadtbuch, herausgegeben — nicht ohne Versehen — von P. Clauswitz (das Original, das auch durchgesehen wurde, ist nur in dem Kapitel über Orthographie und gelegentlich bei Irrtümern, die sich bei Clauswitz finden, zitiert),
3. Gustav Reinbeck „Geschichte der Petrikirche“ 1730, der einige recht späte Urkunden giebt,
4. den Berliner Totentanz, hrsg. von Seelmann Nd. Jahrbuch Bd. 21, S. 81 ff.

Um möglichst sicher zu gehen, habe ich nur diejenigen niederdeutschen Urkunden berücksichtigt, die entweder von den Ratmannen von Berlin oder Cölln oder doch von einem Bürger der Schwesterstädte ausgefertigt sind. So bei Fidicin. Vom Stadtbuch habe ich allerdings auch Buch III berücksichtigt, aber ich nahm an, dass, wenn auch der Inhalt zum Teil wörtlich aus dem Sachsenspiegel entlehnt ist, er doch bei der gänzlichen Umarbeitung und Eintragung in das Stadtbuch ein berlinisches Gewand erhalten haben wird, und in der Tat fand ich nichts darin, was dem sonstigen Lautstande Berlins widerspricht.

In bezug auf die gebrauchten Abkürzungen bemerke ich folgendes. Die Urkunden aus Fidicin sind nur durch die Jahreszahlen bezeichnet. Sind mehrere Urkunden aus demselben Jahre vorhanden, so habe ich zur Bezeichnung der Reihenfolge römische Zahlen hinzugefügt.

St. E. bedeutet Einleitung des Stadtbuches S. 1—4. Die verschiedenen Bücher des Stadtbuches sind nur mit römischen Ziffern bezeichnet worden; die dahinterstehende Zahl bedeutet im ersten und zweiten Buch die Seite (nach der Clauswitz'schen Ausgabe); zuweilen ist im zweiten Buch noch die Jahreszahl der Übersetzung hinzugefügt. Im dritten Buch ist die Einleitung mit III bezeichnet. *A* bedeutet von Schuldforderungen, *B* Erbrecht, *C* von der handhaften Tat, *Da* Frauenrecht, *Db* Judenrecht, *E* Nachtrag verschiedener Rechte. Dann ist die Zahl des Paragraphen und zuweilen auch die des Abschnitts hinzugemerkt. Im vierten und fünften Buche habe ich die Nummern, die bei Clauswitz stehen, und manchmal noch die Jahreszahl hinzu geschrieben.

P bedeutet Reinbeck: Geschichte der Petrikirche; *TT* Berliner Totentanz.

Kap. I. **Bevölkerung.**

§ 1. Die Sprache Alt-Berlins war, wie man weiss, und wie es nicht anders zu erwarten ist, niederdeutsch, die ältesten Bewohner unserer Stadt, wie die Sprache lehrt, zum grössten Teil Sachsen, zum kleineren Teil Niederfranken. Dass holländische Elemente in der Mark Brandenburg vorhanden sind, scheinen nicht nur sprachliche Gründe zu beweisen, auch bautechnische sprechen vielleicht dafür. (Besonders der um die Mitte des zwölften Jahrhunderts auftretende Backsteinbau anstelle des früher allgemein üblichen Feldsteinbaus). Dazu kommt, dass Chroniken direkt von dem Zuzug ungeheurer Scharen von Niederländern um das Jahr 1150 nach der Mark melden. Vergl. Rudolph: Die niederländischen Kolonien der Altmark im XII. Jahrhundert. Berlin 1889.

Hier interessieren natürlich vor allem die sprachlichen Gründe, die auf das Vorhandensein von niederländischen Elementen in Berlin schliessen lassen könnten. Sie bestehen in beachtenswerten Übereinstimmungen, die sich zwischen der Sprache der Berliner Urkunden

und der mittelniederländischen Grammatik ergeben. Auf folgendes sei hingewiesen.[1])

A. Bezüglich des Vokalismus.

Es wird zuweilen wie Mnl. (vergl. die Mnl. Grammatik von Franck):

1) germ. *a* zu *e*; besonders vor *r* + *cons*. Auch sonstige Beispiele finden sich: *werf, perrer, sente, untspennen*. Vergl. § 13,1.

2) germ. *e* zu *a*: *parlen, radebraken, baren*. Vergl. § 17,1.

3) Umlaut-*e* zu *i*, nur in *schinden* und Compositis. Vergl. § 12.

4) germ. *i* zu *u*: *sulver*. Vergl. § 21,3.

5) germ. *o* zu *a* vor *r*-Verbindungen: *barger, irstarffen*. Auch sonst. Vergl. § 22,3 b; 8.

6) germ. *eu* = mhd. *ie*, mnl. *ie*, erscheint in Berlin stets als *i, y, ie*. Vergl. § 45.

7) Für germ. *ê* = mnl. *ie* steht gewöhnlich *i, y, ie*. Vergl. § 28.

B. Bezüglich des Konsonantismus.

1) Erhaltung des *n* in *uns*. Vergl. § 92.

2) germ. *ft* > *cht*: *echter, gestichtet, geruchte, Friedrichsgracht* (Name einer sehr alten Uferstrasse Berlins, im ehemaligen Kölln gelegen). Vergl. § 75.

3) Dass sich das Neutrum N. A. Sg. des bestimmten Artikels zuweilen ohne anlautendes *d* darstellt, wie noch im heutigen Berliner Dialekt, während das Nnl. auch *het* zeigt, ist wohl an dieser Stelle erwähnenswert. Vergl. § 61.

C. Bezüglich der Flexion.

1) Die Verbalendung des Plurals ist *en*. Vergl. § 127 ff.

2) Der überzeugendste Beweis für das Vorhandensein von Niederländern ist wohl das häufige Vorkommen der starken Adjektivformen nach dem Artikel: *die arme lude, des unmundiges kindes, der koningliker gewalt*. Vergl. § 113, Anm. 3, 4.

Zu diesem ganzen Abschnitt vergl. noch Paul's Grundriss Bd. III S. 898, wo Bremer über Verwandtschaft des heutigen Berliner Dialektes und Volkscharakters mit dem Rheinfränkischen (Niederfränkischen) spricht.

Kap. II. **Hochdeutsches in den Berliner Urkunden.**

§ 2. Zunächst sei hier bemerkt, dass sich auch aus der Zeit der höchsten Blüte, der allgemeinen Verwendung des Niederdeutschen einige hochdeutsche Urkunden finden, die von den Ratmannen von Berlin und Kölln ausgefertigt sind (z. B. aus den Jahren 1378, 1395, 1448 usw.). Diese sind hier natürlich nicht berücksichtigt, da sie ja nur die Sprache des Empfängers der betreffenden Urkunde zeigen, nicht die der Aussteller. Aber abgesehen davon finden sich zuweilen

[1]) Die Beweiskraft der oben folgenden Punkte wird von manchem Gelehrten, vielleicht mit Recht, angezweifelt.

in von Bürgern und Ratmannen Berlin-Köllns ausgestellten, sonst durchaus niederdeutschen Urkunden, die, was besonders zu betonen ist, oft nur für Berliner Bürger bestimmt sind, — auch im Stadtbuch — einige hochdeutsche Formen. Diese hd. Spuren seien hier, nach grammatischen Gesichtspunkten geordnet, dargestellt.

A. Vokale.

1) Vor *ld (lt)* bleibt zuweilen germ. *a: halden* 1334. III 12. III 15. *B* 26. *TT* 199. *halten* 1397. *alt* 1334. 1381 III.

2) hd. ist vermutlich die Form *genanten (Partcp. Perf.),* die sich nicht selten findet: 1381 III. 1391. 1401. 1414. 1436 *P.*

3) Als hd. können wir auch den Umlaut nehmen, der sich ausnahmsweise in der 3. Pers. Sg. Präs. findet: *nymt A* 20. *he gild A* 41. *begrevet C* 15. *begift E* 27. *let* I 9. *A* 28. *Db* 14. *E* 31. *vorlust A* 12. *A* 22.

4) Statt des zu erwartenden *y* (vergl. § 19) finden wir manchmal *e* in: *sehn* 1379. 1397. 1442 I. *angesehen* 1381 I. Auch im *TT* 55. 90. 104 *seet* neben *siet TT* 172 'sehet'.

5) Auch dass germ. *î* zu *ei (ey)* wird, begegnet sporadisch. Im folgenden führe ich alle Beispiele für *ei* an, die ich fand:

sein (pron. poss.) 1381 I. *seyn* 'sind' 1381 mit fast unmittelbar danebenstehendem *syn. sein* 1414. *dreihundert* 1397. *seyn* V 25 (1405). *zu seyne* 1440 I (Bürgereid). Einmal *minen,* zweimal *meinen* 1448 II. *drey* 1476. *seind* 'sind' 1476. *teydt, tyden, seiner* 1506. *vlite* = mit Fleiss, aber *meiner* 1537 *P.* — Ferner noch *seyn* im Original d. Stadtbuches Blatt 130, wofür Clauswitz *syn* hat.

6) germ. *û* > *au;* aber nur einmal: *haus* 1476. Sonst bis 1537 *P* stets *u.*

B. Konsonanten.

1) Sporadisch erscheint inlautend *b:*

a) intervokal: *gescreben* II 87 (1399). *aber* I 10. 1414. *lieben* und *lewe* 1440 II. *gegeben* IV 20. 1442 I. 1447.

b) nach Konsonant: *deselbe* 1381. *vorstorben* II 86 (1398). *gestorben* 1414. *erben* 1440 I.

2) germ. *d* wird zuweilen zu *t:*

a) anlautend: *tragen* 1334 (siebenmal). 1397. *thun* 1381 I. *thetin* 1397 'taten'. *den toden E* 12,₃. *getan E* 11. *gethan* (dreimal), *gedahn* (zweimal) 1440 II. *keysertûm* Orig. d. Stdtb. Bl. 27. *teil* (einmal), *dehl* (zweimal) 1440 II. *dag* und *tagen* 1476.

b) inlautend: *verbietende* 1381 I. *stete* 1395. *bestetigen* 1399 I. *geboten* 1442 I. *ritterschaft E* 26.

nach Konsonant: *suntages* 1379. *unter* 1381 I. 1414. *wolten* 1440 II. *hertelosen* III 1 'hirtenlos' ist in *herdelosen* zu verbessern, da im Orig. Bl. 60 ein deutliches *d* steht.

3) germ. *p* wird

a) anlautend zu *pf.* Nur drei Beispiele kann ich dafür geben: *pfleger* 1381 I. *pflicht* 1391. *pflag* 1440 II.

b) inlautend zu *ff (f)*: *geworffen* 1331. *dorfe* 1386. *schäffer* 1381 I. *schaffet E* 29. *schaffen* IV 2,10. *öffentlich* 1537 *P.*

c) auslautend: *uf* 1386. 1397. 1414.

4) germ. *k* zu *ch?* Vergl. § 64.

5) germ. *t* > *z*. Ich führe alle Beispiele an, die ich gefunden habe.

a) anlautend: *zugeschrewen* 1381 I. *zu* (dreimal), *tu* (zweimal) 1386. *zeit* 1386. Vergl. auch *zinse* 1386. *zwischen* 1397. *zwitracht* 1397. *tzu* II 87 (1399). *zum daghe E* 14,5, gleich darauf *tur nacht. zu* 1414. *zwier, tu* und *zu* 1440 I.

b) inlautend: *setzende* 1381 I. *lasse* 1386. *neunzik, dreißig* 1397. *flizliken* 1399. *besitten* und *besitzen, große* 1414. *witczig* 1451.

c) auslautend: *groz* 1334. *grottz* 1432. *is E* 11,1. *es E* 14. *das* 1386 (zweimal). 1397. 1399 II. *St. E. Db* 18. *Db* 19. *E* 11,5. *E* 14. *das* und *dat* gleich oft 1440 II. Einmal *das* neben sonst stets *dat* 1537 *P.* *dat holtz* 1440 II.

C. Flexion.

1) Drei Beispiele sind mir bekannt für die längere Form im N. A. Sg. neutr. des starken Adjektivs: *allet dat* 1379. *unbequemet* (substantivisch) 1381 I. *eyn sulket* 1436.

2) Der N. Sg. masc. des starken Adjektivs zeigt zuweilen die Endung *er*: *owerster* 1343. *ein armer* II 41. I 10. Letzteres Beispiel gehört aber wohl nicht hieher, denn im Original Bl. 7 steht: *eyn arm̃.* Ein drübergesetztes *e* ist jedoch niemals gleich *er*. Es wird dies *e* vielmehr als Dehnungszeichen zu betrachten sein. Vergl. § 8,2b. Weitere Beispiele: *engeyner sal uven* II 18. II 78. *eyner E* 12,1. *E* 16. *eyn fromer man E* 15. *syn roter schin* III Prolog. *unser keiner* 1404 I.

3) Vereinzelt begegnet der N. Sg. *eyner* (substantivisch): I 26. I 32. *Da* 1. *E* 12.

4) N. Sg. *yener E* 2. *jener Db* 1.

5) N. Sg. *unser* einmal: II 38.

6) Öfters N. Sg. *der* (Artikel, Demonstrativ, Relativ): 1331. 1379. 1381 I. I 32. *E* 1. *E* 12,2. *E* 14,3. *E* 27. *Db* 19,3. V 1489.

7) N. Sg. *wer* findet sich einmal: III Prolog.

8) Ganz vereinzelt kommt auch pron. pers. *wir* vor; so: 1397. II 85 (1398) steht *wir* und *wie* nebeneinander. 1414 ein *wir* und fünf *wi.* 1440 I einmal *wir.*

9) Dass sich im *TT* in der zweiten Pers. Pl. neben gewöhnlichem *en* auch *et* findet: *gy sparet TT* 292. *gy moghet TT* 112. *gy schult TT* 63 kann hd. Einfluss sein, doch bei der Abhängigkeit des Berliner Totentanzes vom Lübecker liegt wohl die Annahme näher, dass die Formen auf *et* aus seiner Vorlage gekommen seien.

10) Neben *hebben* und den richtigen nd. Formen kommen sporadisch vor: Infinitiv *haben* 1381 I. 1. Pers. Sg. Präs. *habe* 1386. *hast* 1448 I. Pl. *haben* 1414.

Kap. III. **Zur Orthographie des Stadtbuches.**

Über die Orthographie des Stadtbuches sei folgendes mitgeteilt (die hinter den Worten stehenden Zahlen bedeuten die Blätter — nicht Seiten — des Originals):

§ 3. Abkürzungen finden sich:

1) für *n* sehr häufig, bestehend in einem wagerechten Strich.

a) am Wort-Ende: *bendē* 1; *herē* 1, 2; *mē* 1, 19; *synē* 1; *namē* 1; *latē* 1, 12; *gi willē* 1; *in truwē* 1; *dengenē* 1; *dragē, ogē* 1; *ī* 1, 3, 32, 42, 49; *mydē* 1; *vō* 1, 51; *wynnē* 2; *dē* 2; *orē schadē* 2; *vragē* 3; *deilē* 3; *den ratmānē* 3; *gefangē* 3; *dā* 3; *nageschrewē* 3 usw. Beispiele finden sich nahezu auf jeder Zeile.

Gegen Ende des Stadtbuches, in der Urkundenschrift, ist die Kürzung nicht mehr ein wagerechter Strich, sondern ein Kreisbogen.

b) im Wort-Inneren: *frūden* 1, 3; *Brādenborch* 3; *gevūden* 3, 47; *mēsche* 3; *vīdet* 5; *pēnīge* 6; *pennīg* 7; *tūnen* 9; *nymāt* 13 usw.

2) für *m*, doch hier weniger häufig. Die Zeichen sind dieselben wie für *n*, ein wagerechter Strich in der Buchschrift, ein Kreisbogen in der Urkundenschrift.

a) am Wort-Ende: *quā* 3, 67; *v̄tquā* 112.

b) im Wort-Inneren: *cūpen* 3; *krāhus* 11; *nūmer* 3; *nēmet* 15, 81, 82; *kom̄en* 25 u. ö.

3) für *er* ein aus *r* entstandenes Zeichen, das meist ein links offener Halbkreis ᵓ ist, aber auch die Form ° ⁀ ᶜ annehmen kann; findet sich sehr häufig.

a) am Wort-Ende: *odᵓ* 1, 4, 9, 22, 43, 95; *iuwᵓ* 2; *andᵓ* 4, 51; *borgᵓ* 6, 56; *eynᵓ* 7; *kledᵓ* 8; *kremᵓ* 11; *hindᵓ* 17; *meistᵓ* 21; *dᵓ* 23, 44, 51; *sūdᵓ* 57; *gudᵓ* 57; *vndᵓ* 72; *brudᵓ* 79; *richtᵓ* 107; *blotᵓ* 110; *eynᵓ* 113.

eyn° 19; *syn°* 10, 14, 47, 81, 90; *centen°* 7; *krem°* 9; *ou°* 14, 20, 64, 68, 69, 71, 90; *vortm°* 24; *krug°* 19; *richt°* 64; *au°* 77.

ynm̄ 1; *ewig̃* 33; *aū* 60, 68, 73, 87, 101; *oū* 74; *centeñ* 8; *emm̄* 9 'Eimer'; *syñ* 89.

eynᶜ 12, 44; *vortmᶜ* 46, 49.

b) im Wort-Inneren: *wᵓliche* 1, 2; *borgᵓschap* 1; *iamᵓlike* 3; *wᵓt* 3, 50; *hᵓten* 3; *wᵓke* 3; *hundᵓt* 7, 31; *Bᵓlin, dorwᵓder* 15; *borgᵓn* 15, 20; *borgᵓs* 15; *wᵓdē* 26, 55; *gerne* = *gᵓne* 31, 68; *swᵓlike* 45; *schūmekᵓwerk* 45; *wᵓkes* 49; *hᵓtoghen* 61; *antwᵓdē* 65, 76; *stᵓuet* 70 'stirbt'; *hᵓgewede* 83; *swᵓt* 85; *beteᵓnne* 86.

w°de 21; *borg°n* 26; *borg°meiste°n* 42; *and°n* 2; — *som̄gewand* 20; — *ouᶜlender* 11; *Landesbᶜg* 32.

Dieselben Zeichen begegnen auch für *re*: *guldemeisteᵓ* = G. Pl. 2. *w⁀e* = *were* 11. *we°* 16. 73. *besunde°n* 23. *andēn* 12. 73. *ande°n* 44. 70. 78. 88. *andeᵓn* 123. *begeᶜn* 30 'begehren'. *vade°n* 66 'Vätern'. *oldeᵓn* 66.

Auch für *ri*, doch selten: *bᵓue* 53 = *brive*. *gᵓpē* 85 'greifen'. *pᵓster* 104 'Priester'.

In dem Präfix *per* setzt man zuweilen für *er* einen Strich unter

das *p* z. B. in: *psonē* 29. 42. *ppetuum* 44. *psyam* 63 'Persien'; auch *padis* 60 'Paradies'.

4) Für die Endung *en* kommt *n* mit einem wagerechten Strich darüber vor, der aber auch manchmal fehlt. Folgende Beispiele seien angeführt:

ohne Strich: *hebbn* 1. 11. *geborn* 92.

mit Strich: *hebbn̄* 17. 19. 20. 22. 24. 26. 31. 44. 52. 54. 57. 63. 64. 76. 79. 81. 90. 94. 96. (*ik hebbn̄* 99). 100. 102. 125. 160. *leggn̄* 15. *groschn̄* 15. 17. 20. 33. *roggn̄* 19. *vischn̄* 72. *hemellischn̄* 95.

Zuweilen findet sich Abkürzung für die Endung *et;* das gebrauchte Zeichen hat Ähnlichkeit mit einem *z: n̄emʒ* 19. *bedīgʒ* 70. *klagʒ* 70. *antw'dʒ* 77. *vindʒ* 84. *gemakʒ* 110. *geschindʒ* 110.

6) Für die Konjunktion „und" steht meist *vn̄* z. B.: 1. 3. 24. 31. 48. 60. 64. 73. 77. 88. 89. 107. 130.

Beispiele für ausgeschriebenes *und:* 1. *vnd* 12. 18. 64. 159. *vn̄d* (mit Strich und *d*) 57.

Andere Abkürzungen für einzelne Worte kommen nur sporadisch vor: *pen, pē* 'Pfennig' 14, 19. *schep̄* 'Scheffel'.

§ 4. Abteilung eines Wortes am Ende der Zeile ist meist nicht durch ein Zeichen markiert, z. B.: *lig gen* 15. *pā det* 21; aber zuweilen kommen zwei wagerechte Striche vor, z. B.: *kegenwor=dicheit* 42. *tu hebbe=ne* 44. *knoken=houwers* 44; auch ein Strich: *sacra-menta* 43.

§ 5. Auslautend *e* wird zuweilen höher gesetzt, z. B.: *demᵉ* 'dem' 6. 54. 57. 78. 82. 97. 107. 116 133. 134. 152. *komᵉ* 23. *fromᵉ* 24. *radmānᵉ* 25. 56. *vm̄ᵉ* 25. 29. 51. *wonlikᵉ* 30. *di gantzᵉ schar* 51. *wemᵉ* 57. *vornᵉ* 58. *hᵉ* 74. *merᵉ* (Dat.) 67. *radmāᵉ* (G. Pl.) 109. *manᵉ* (Dat.) 133. *vorᵉ* = vor 152. *vmᵉ* 123. 151. *vir hundert yarᵉ* 153 (vom Jahre 1417) hat Clauswitz mit *yare* übertragen; vielleicht ist aber hier *yar* zu lesen, das *e* also als Längezeichen aufzufassen, wie auch wohl in folgenden Beispielen: *wiᵉ* 'wer' 52. 57. *wẏᵉ* 'wir' 58. 127. *diᵉ* 'Artikel' 114. *wiᵉ* 'wir' 128. *nẏᵉ* = neu 134. 152. *fischerẏᵉ* 152. *twẏᵉ* = zwei (Clausw. hat *twye*) Bl. 133.

§ 6. germ. *î* und germ. *io,* das in den Berliner Urkunden zu *i, y* wurde, wird vor *t, d* meist mit *i + j* geschrieben. (Clauswitz hat stets *y.*) z. B.: *tijd* 'Zeit' 15. 22. 24. 31. 32. 49. 53. 61. 62. 63. 64. 65. 69. 72. 75. 76. 81. 82. 91. 95. 108. 155. *thijt* 'Zeit' 57. 113. *tijt* 'Zeit' 131. *tijt* 'zieht' 88. *geschijd* 84 'geschieht'. *geschijt* 88. 94.

§ 7. Eine besonders bemerkenswerte Eigentümlichkeit des Stadtbuches bedarf ausführlicher Darlegung. In der Ausgabe von Fidicin und der von Clauswitz finden sich viele *e,* die im Original eigentlich keine *e* sind, sondern durchaus mehr das Aussehen eines *o* haben. — Dies Mittelding zwischen *o* und *e* — einige Beispiele dafür sind auch in den von Clauswitz gegebenen Schriftproben: *dossis* Tafel I, *wort, gowoldige* u. a. Taf. II — begegnet für gewöhnliches *e,* gleichviel ob gleich germ. *a, e, ai, â + i, i*

I) an unbetonter Stelle.

1) in Präfixen: *bog'n* 42 'begehren'. *bogan* 63 'begann'. *bodenken* 82. *vnboschuldiget* 95. *bowisen* 96. *bowart* 98 'bewahrt'. *boschuldiget* 99. *boschonede* 108. *bouolen* 'befohlen' 108. *bokande* 111; — *vngorichte* 66. *gorichte* 87. *gowoldige* 92. *gogeuen* 108. *godan* 112.

2) in Suffixen:

a) durch Konsonanten gedeckt:

ers: andors 8. *riddors* 84. *vadors* 84.

er: auor 61. *allor* 63. *odor* 80. 82. *wodor* 76. 100.

ol: ovol 'übel' 93.

en: bȳnon 27. *werdon* 8. *tūnon* 10. *opon* 13. *Collon* 19. *dodon* 22. 87. *solon* 53. *sylon* (G. Sg.) 60. *vindon* 64. *wūdō* 73 'Wunden'. *bukekon* 64. *ledigon* 89. *hebbon* (haben) 103. 111. *benomō* 108. *sterffon* 137.

es: winos 9. *synos* 60. *mynos* 60. *mannos* 73. 76. *kindos* 85. *vngeluckos* 88.

et: vindot 67. *vischot, eischot* 84. *dunkot* 100. *gerouot* 102.

b) am Wortende:

iuwo 1. *vullo* 8 'Wolle'. *vnso* (unsere) 31. *ludo* 30 'Leute'. *v̄mo* 64. *ummo* 65. *edo* 'Eide' 69. *schuldo* 79. *demo* 'dem' 104. *gliko* 79 (Adv.). *jaro* 82. *sono* 84 'Sohn'. *eruo* 84. *gudo* 85. *wūdo* (Wunde) 88. *eyno* 89. *mogo* 97. *stulo* (D. Sg.) 99. *verno* 107.

3) in Mittelsilben: *negoste* 14 'nächste'. *Cristonheit* 60. *wedowe* 82. *ando'n* 88 'anderen'. *rechtolos* 91. *wandorde* (Prät.) 104.

4) in unbetonten Wörtchen (Partikeln). *hot* 'hat' 20. 21. 61. 62. 63. 64. 66. 76. 79. 82. 92. 97. 98. 104. *mot* 'mit' 27. 32. 87. 93. 94. *om* 'ihm, ihnen' 27. 29. 33. *ome* 104. *on* 71. 87. 96. *ho* 'er' 8. 21. 23. 68. 75. 76. 77. 80. 82. 96. 97. 98. 99. 109. 111. *dome* 'dem' 14. 62. 63. 76. 81. *dom* 'dem' 60. *don* 'den' 15. 21. 61. *dos* = G. Sg. 19. 20. 33. 44. 64. 76. 86. 94. 108. *dos* (Neutr. Pl.) 33. *won* 'wen' 62. *wos* (G. Sg.) 64.

II) im Stamm.

1) vor *r* und *r*-Verbindungen: *jorliken* 54. *sworet* 77 'schwört'. *korent* 'kehren es' 82. *mor* 'mehr' 109.

schorf 7. *Mortē* 16. *oruē* 18. *oruen* 82. *horberget* 76. *pord* 19 'Pferd'. *wort* 48. 92 'wird'. *work* 52 'Werk'. *worlt* 63 (Welt). *orvelos, Borlin* 116. *he storvet* 77. (Hier hat auch Clauswitz das *o*).

Auch nach *r: rode* (Rede) 109. *bogropen* 96 'ergriffen'. *vorsproke* 96.

2) vor *cht: manslochtiger* 23. *knocht* 41. 100. *andochtige* 42. *rochten* 60. 62. *rochtelos* 88. *vnrochtos* 96. *tu vochten* 91. *ochten* 93 'echten'. *gelocht* 'gelegt' 103.

3) vor *ft: vofte* (fünfte) 5. 20. *goft* (giebt) 5. 11. 13.

4) vor *s, st: dosser* 26 'dieser'. *dossis* 6. *sos* 61. 63 'sechs'. *wosen* 'sein' 82. *mosser* 91; — *beuoste* 27. *vervostet* 76.

5) vor *b, bb, p: gouen* (geben) 67. *goue* (Konj. Präs.) 88. *louet* (lebt) 57; *hobbē* 74. *hobben* 96. *schopel* 1 (Scheffel). *schopper*

93 = Schöpfer. (Hier hat Clauswitz auch *o*). *schopē* 96 = schöpfen. *schoperige* 125. *beslopt* 102.

6) Aber auch sonst findet sich dies *o*, so vor *m, n, g, l* und in der Verbindung *oi, oy* = gemeinniederdeutsch *ê*.

bequomicheit 65; *tonnes* (G. Sg. Zinnes) 13. *pon* 14 (Abkürzung für Pfennig). *pōnīge* 13. 101. *wonde* 63. *bekonnē* 80. 91 'bekennen'; *kogē* 17 'gegen'. *jogēwordicheit* 109. *wogen* (wegen) 66. 76. *sogger* 22. *tu plogene* (pflegen) 60. *ploge* (Pflege) 100. *kloger* (Kläger) 86. 99. *nogesten* 84. *nochsten* 87 = nächsten; *holpe* (Konj. Präs.) 87; *vloisch* (Fleisch) 74. *oȳ* (ein) 24. *loid* 64. *doileden* 96. *gemoynē* 97.

Dass Clauswitz dies Zeichen auch einige Mal durch *o* wiedergegeben hat, ist schon bemerkt (*schopper Db* 14. *he storvet A* 36). Aber auch im Urkundenbuch finden sich Beispiele für *o* = germ. *e*: *tu worden* 1399 I. *dos* (G. Sg. des Artikels) 1414. *Ronnebom* ist der Name eines Berliner Bürgers geschrieben bei Fidicin S. 185. 190. (im Landbuch), während in einer hochdeutschen Urkunde S. 195 *Renneboim* steht. Auch für *o* = germ. Umlaut-*e*, so *fromd* 1399. *entfromdet* 1436 I.

Was nun die phonetische Geltung dieses Zeichens anlangt, so wird *ö* anzunehmen sein, in Präfixen, Suffixen, Mittelsilben und Partikeln vielleicht auch ɔ. Für einen solchen Klangcharakter des *e* spricht auch eine einmal vorkommende Schreibung. Original d. Stb. Bl. 92: *or ire rechter tyd*, es ist also für *er* (= eher, vor) *or* mit *o* und zwar mit richtigem o geschrieben, nicht dem Mittelding zwischen *o* und *e*, von dem hier die Rede ist. Ferner sei darauf hingewiesen, dass in der Berliner Witzlitteratur aus der Mitte des 19. Jahrhunderts öfters *ö* für *e* geschrieben wird: *hörlich, mörkwürdig* (eine derartige Aussprache des *e* ist übrigens selbst heute noch nicht ganz unbekannt in Berlin in scherzhafter Rede), und dass in manchen Gegenden Brandenburgs (in der Neumark) heutzutage offenes ô gesprochen wird in Worten wie *gôwt* 'giebt'. *stôkt*. *ôten* 'essen' u. a.

§ 8. Häufig finden sich über den Buchstaben Zeichen. Das häufigste ist

1) °. Die Bedeutung dieses Zeichens ist in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle wohl die eines *u*-Hakens; es scheint aber auch zur Bezeichnung des Umlautes zu dienen. Es steht

a) über *u* = germ. *ô* ohne Umlaut:

tů 'zu' 2. 3. 14. 15. 18. 25. 30. 42. 45. 47. 49. 51. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 62. 71. 73. 88. 100. 103. 109; *můt* 'muss' 3. 6. 12. 15. 18. 22. 23. 61. 62. 64. 65. 66. 69. 70. 72. 73. 75. 77. 78. 81. 84. 86. 87. 88. 89. 92. 95. 99. 100. 101. 102. *můten* 21. *můte* (Optativ) 64. 90. 103. *můste* 25. 95. 96. 104. 111. *můsten* 115, *wů* = wie (alts. *hwô*) 3. 100. *wůe* 41. 45. 125; *bůyk* 4; *růder* 7. 8. 9. 20. 89; *ků* 9; *schů* 11. 45. 53. 96. *schůmeker* 11. 13. 44. 115; *hůuē* 'Hufen' 18. 19. 20. 125. *hůve* 101. *hůuentyns* 26; *hůn* 19; *keysertům* 27. *eigedůme* 32. *bisschopdům* 62. *schultedům* 63; *behůf* 29; *vůtstappe* 51. *vůyt* 97. *vůt* 75. *vůte* (D. Sg.) 78. *vůtelos* 79; *vorsůcht* 52;

brůderschap 52. *brůderkinde*° 79. *brůder* 116; *genůch* 53. 67. 99. 111; *gůd* 57. *gůdes* (G. Sg.) 93. *gůde* 98 (Dat.); *důt* 'tut' 68. 101. *důn* 'tun' 92. *dů* (Optativ) 102; *steȳgrůuē* 71; *můtwillen* 72. *můtwillig* 110. *můde* 97. 124. *oůmůde* 'Übermut' 98. *oucmůt* 111; *armůde* 64; *můder* 80. 83. 93. 104. 110; *růwe* 51 = Ruhe; *hůfyser* 7; *ysenhůt* 7. *hůt* 95; *wůker* 94. 95; *růden* 17. 98 'Ruten'; *stůl* 99; *slůg* 95. *slůch* 111 'schlug'. *swůr* 109, *dervůr* 109 'erfuhr'.

b) über *u* = germ. *ô* mit Umlaut:

Wenn man **nômjan* als Etymon ansetzt (mhd. *benuomen* und *benüemen*), gehören hierher die Belege: *nůmet* 1. 83. *genůmet* 26. *benůmede* 83. *nůmede* 95. *vorbenůmeden* 33. 42. 132. *benůmē* 74. 102. *nůme* (Optativ) 90. 100. 124. *benůme* (Opt.) 97. *benůmet* 99. 102. *nůme* (Imperativ) 99. — Weitere Beispiele: *fůret* 6. 8 'er führt'. *wechfůrē* 6. *vorfůret* 8. *vůret* 74. 84. 85. *gefůret* 26. 110. *gevůret* 85. *tu fůrene* 30. *vntfůret* 71. *vntvůret* 76. *vůren* 76. 96 *vůrde* 94. *vůrede* 95; *tu můghene* 49. *genůgene* 51. *v°uen* 52 'üben'. *v°uene* 53. *besůnet* 94 'versöhnt'. *wrůgen* 96 'anklagen'. *růret* (rührt) 104. *genůget* 109. *nůgē* 'genügen' 111. 112. *ich vůle* 111. *gemůget* 111 'gemüht'. *gesůnet* 112; — *růuē* 16 'Rüben'. *hůnre* 19. *gemůchnisse* 26. *můge* 111 'Mühe'. *otmůdigē* 41. *genůge* 30 'Genüge'. *sůne* (Sühne) 84. *gerůchte* = *garôfti* 85. 90. 103. *demůdicheit* 104. *vůte* 'Füsse' 74. 91. 96. 103.

c) über *u* = germ. *û* ohne Umlaut:

hůd 8. *krůt* 9. *můrsteȳ* 15, *gemůrede* 17, *můrē* 22 (G. Sg. von Mauer). *hůs* 11. 16. 17. 131. *hůse* (Dativ) 71. 112. *brůnswich* 29. *brůn* 88. 97. *gebrůken* 41. *tu brůkene* 52. *bůwūge* 52. 53 'Erbauung'. *gebůw* 134 'Bau'. *důne* 67. *tůne* (D. Sg. von Zaun) 74. *sůuer* 88. *sůhud* 95. *tu slůtene* 21 'schliessen'. *nů* 3. 20. 60. 127.

d) über *u* = germ. *û* mit Umlaut:

vorsůmenisse 13. *vorsůme* 65. *vorsůmet* 81. 89. 108. *he vorsůmede* 109. *tůnet* (Verbum: er zäunt) 74. 77. *tůnen* (Pl. von Zaun) 94. 125 mit *th*. *růmē* 99 'räumen'.

e) über *u* = germ. kurz *u* ohne Umlaut:

voranderůnge 18. *therůnge* 24. *strafůnge* 31. 95. *ůtforderůnge* 30. *bewarůnge* 32. 45. 52. 65. *wechwikůnge* 42. *flitůnge* 42. *utdrivůnge* 43. *twiuellůnge* 48. *anhengůnghe* 49. *bestedůnghe* 51. *bedenkůnge* 51. *vorderůnge* 51. *schikkůnge* 51. *bedrigůnghe* 53. *werdůnghe* 55. *vorstorůnge* 63. *marchscheidůnge* 72. *vestůnge* 86. 96. *vnwetůnghe* 104; — *hůndert* 7. 9. 15. 18. 46.-48. 53. 128. *hůnd* (Hund) 76. *gebůndes* 8. *vorbůnden* 31. *gebůnden* 94. *wůnden* 30. 86. 89. 97. 103. 112. *wůndet* 77. *gewůndet* 90. 103. *wůnde* (Optativ) 93. 112. *wůnderlich* 93. *wůnder* 102. *sůnder* 42. 43. 48. 55. *sůnd*) 93. *stůnden* 42. *gevůnden* 48. 65. 68. 71. 75. 99. 101. 112. *bevůnden* 55. *orkůnde* 66; — *cůmpan* 46. 49. *gůnst* 48. *iůnch* 54. *bedwůngen* 63. *auegedrůngen* 63. *fůnken* 74. *stům* 79. *jůnge* 112; — *nůt* 'Nutz' 25. 30. 33. 45. 47. 52. 53. 57. 82. 103. 108. 109. 124. 135. *nůth* 126. *vůlle* 'Wolle' 10. *wůlle* 47. 89. *wůlwaghe* 21. *wůllenweuer*

47. 49. *wůlueshud* 8. *wůluesberg* 18. *můlkēmarkt* 16. *vůll* 'voll' 29. 30. 45. 81. 100. *vůlbringen* 69. *brůst* 93. *vůlkomt* 103. *vůlkomē* 103. *untůcht* 86.

f) über *u* = germ. kurz *u* mit Umlaut:

vorvůllet 'erfüllt' 20. *vorvůlle* 25. *tu vorvůllene* 29. *nůtticheit* 30. 44. 104 'Nützlichkeit'. *nůdticheit* 47. *nůtte* 'nützlich' 45. 51. 52. 53. 74. 96. 108. 130. *dat nůtteste* 67. *nůttet* 'nützt' 33. *nůtten* (Infinitiv) 80. *nůtten* (nützlichen) 48. *nůtlich* 49. *dri stůcken* 102. *sůnde* 96. 110. *gelůcke* 57. *knůppelen* 86. *mů°the* 131 'Münze'. *bevůnde* (Konj. Prät.) 104.

g) über *u* = germ. *eu: důrest* 13. *důrer* 20. *undůrer* 90. *tůgnisse* 30. 55. 56. *tůch* 46. 56. 87. 103. *tůgh* 75. *betůgen* 76. *důytz* 95. *důfte* 102.

Auch *frůnd* 2. 108. *frůndes* 47. *frůnden* 110. *vůre* (Feuer) 48. 95. *vt eme vůrigen busche* 95. *důuel* (Teufel) 95.

iůwe (euch) 96. 98. Neben einfach *u: truwelikē* 3. 51. *truwelikest* 25. *truweheit* 25. *in truwen* 57. *truwe* 77. 86. *truwelos* 85 und *eu: treuweliken* 3. *getreuwen* 25. *treuwe* 31 kommt *ů* vor: *trůwē* 31. *getrůwen* 56. *vntrůwelike* 77.

h) über *u* in: *sůnte* (sankt) 15. 32. *důn* 'dann' 114. *můcht* (Prät.) 69. *růndere* (Rinder G. Pl.) 46. *růnderhude* 8. *drůdde* (dritte) 56. 68. 102. 108. *nůmermer* 155.

i) über *u* = germ. *b: selůens* 26. *lyůe* 104. *tu heůene* 26.

Anm.: Vereinzelt findet es sich, dass der Kreisbogen nicht geschlossen ist, auch zwei Punkte oder Striche kommen vor; doch alle diese Zeichen haben mehr oder weniger Ähnlichkeit mit ° (die Striche und Punkte mit ganz klein geschriebenem °) und seien deshalb an dieser Stelle erwähnt. Sie begegnen:

a) über *u* = germ. *ô* ohne Umlaut: *gůd* 33. *tů* 'zu' 25. 26. 33. *müde* (Dativ) 142 (vom Jahre 1472). *schůmaker* 155.

b) über *u* = germ. *ô* mit Umlaut: *ebenůmeden* 32. *slüge* 104 (Konj. Prät.). *behůfeden* 161. *tu fůrene* 26. *tu vügende* 51. *süne* 84. *tu genüge* 141. 142 (aus d. Jahren 1461. 1472). *üfen* 160.

c) über *u* = germ. *û* ohne Umlaut: *radhůse* (D. Sg.) 25. *butē* 'aussen' 11. 30.

d) über *u* = germ. *û* mit Umlaut: *sügenn* 161 'Säue'.

e) über *u* = germ. kurz *u* ohne Umlaut: *nüt* (Nutzen) 142. *begůnde* 'begann' 104.

f) über *u* = germ. kurz *u* mit Umlaut: *důnket* 68.

g) über *u* = germ. *eu: betůgene* 26. *lůden* 47.

h) über *u* in: *süntt* 'sankt' 142. *sünte* 155. *müchten* 160. *ründeren* 161 (Clauswitz hat *i!*)

i) über *u* = germ. *b (f): geůen* 11. *knoůelloch* 11. *beůollen* 25 'befohlen'. *bliůen* 33. *sweůesche* 67. *wiůe* 67. *erůelos* 68. *drijůen* 23; *geůen* 142. *he leůet* 142.

Dazu kommen einige Fälle mit Strichen oder Punkten über einem *o*, aber nur in den spätesten Eintragungen, auch über *y*.

k) einmal über *o* = germ. *au* + Uml.: *köpen* 161.

l) über *o* in: *vör* 'vor' 155. *öre* 'ihre' 160. *mögen* 160. *kömt* 161. Nur diese Belege.

m) über *y* öfters: *sÿn* 32. *bÿ* 32. *y* in *syd* 60. *dryuen* 23. *beyde* 142. 162. *breyt* 160. *sy, dy* 160.

2) Ein zweites Zeichen, darüber gesetztes *e*, ist nicht ganz so häufig und nicht ganz so vielseitig; es steht:

a) um Länge zu bezeichnen: *dát* 55. 67. 84. 89. 96. 103. *stát* (steht) 72. *sát* 23 'Saat'. *jár* (N. Sg.) 127; — *éd* 1. 2 (Eid). *wéten* 9. *hét* 16. 95. *réd* (ritt) 108; — *wýn* 7. 8. 12. 20. *drýn* 10 (Dativ). *drí* 85. *drý* 127. *drýuer* 21. *drýuen* 42. *vordrift* 72. *mýden* 'meiden' 44. *wiff* 113 'Weib'. *wýues* 67. *wýue* 91. *výfe* 'fünf' 74. *rýuē* 125. *gewýet* (geweiht) 61. *wís* (Weise) 54. 104. *sýn* 128; — *kól* (Kohl) 11. *kóp* (Kauf) 23. 95. *bóm* 21. *lón* 20. *róf* (Raub) 79. *met róue* 90. *irbót* (Prät.) 97. *óre* (Ohr) 75. *beróuet* 109 'beraubt'. *lós* 127. 128. 138. *oúk* (auch) 58. (Nur zwei Beispiele fand ich, wo die Länge des *o* durch darüber gestelltes *o* bezeichnet ist, nämlich *ho°ch* 24. *vordro°t* = verdross 111); — *út* 'aus' 4. 8. 13. 15. 22. 30. 93. 103. 114. 128. *ut* 83. *kruýt* 67. *hús* (Ac. Sg.) 115.

Hierher gehören auch wohl Beispiele wie: *vír* 13. 20. 46. 57. 62. 67. 103. 112. 127. *fír* 133. *víre* 18. (*vir*ᵉ mit dem *e* über dem *r* steht z. B. 4. 57, doch wäre hier ja auch möglich, dass dies zu § 5 gehörte, das *e* also flexivisch wäre.) *vírde* 4. 16. 63. *vírteynde* 17. *vírt* 'ein Viert' 7. 20 21. *vírdel* 58; — *dýueryge* 52. *dýuesch* 72. *dýuē* (Dat. Pl.) 72; *dýner* 20. *vordýnet* 68. *týn* 'ziehen' 79. 81. 100. 102. *getýn* 89 'ziehen'. *tíd* 87 'zieht'. *sích* 3 'sieh'. *mýdet* 'mietet' 6. *stýt* 'stiess' 112. *bestít* 108. *lýt* 'liess' 103.

Einige Mal hat Clauswitz in seiner Ausgabe des Stadtb. doch solch *e* berücksichtigt, obwohl er, wie in der Vorrede steht, diese über den Buchstaben stehenden Zeichen nicht wiedergeben will, und zwar hat er das *e* neben das *i* gestellt z. B. *wís* Blatt 104 mit *wies* (*E* 29) übertragen, *týn* 79 mit *tyen* (ziehen), *tíd* 'zieht' 87 mit *tied* usw.

b) um Dehnung zu bezeichnen:

vor *r*: *dór* (das Tor) 16. 18. 20. 54. 113.

vor *r* + *cons.*: *arm̃* 7. *órt* 14. 18. *wórt* 22. 26. *wárp* (Prät) 111.

in offener Silbe: *óvet* (Obst) 8. 11. *óuet* 72. *óuen* (Ofen) 15. *hóuē* (D. Sg.) 20. *gebóde* (Gebote) 29. *inwóners* 30. *stéden* (Städten) 42.

sonstige Beispiele: *tól* (Zoll) 6. 26. 71. *gebód* (die Gebote) 21. *sés* 'sechs' 57. *bisschóp* 62. *molendám* 26. *nám* (er nahm) 94. 114. *vornám* 'vernahm' 110. *némt* (er nimmt) 86. (Clauswitz hat *nemet*). *benem̃t* 25. *vornem̃t* 89 'Imperativ', 92 ist dieselbe Form *vornemet* geschrieben. Vergl. die vorkommenden Schreibungen: *ñemet* 84. *nemt* 84. *ñemt* 91. *nymt* 82. 86.

c) über *o* = germ. *u/o*, um Umlaut zu bezeichnen.

dórlike (töricht) 43. *lóflike* (löblich) 48. *kóre* (Wahl) 61. 62. *tólner* 71. *kónīge* 138.

Auch über *o* in: *kómt* = er kommt. Clauswitz hat ein solches

ko̊mt des Originals verschieden behandelt. Blatt 71. 75. 85. 92. 101 hat er es mit *komet* übertragen, Blatt 31 *komͤt* mit *kommet,* Blatt 84 *vulkomͤt* mit *vulkomet,* Blatt 47. 52. 86. 126 *ko̊mt* mit *komt.* Vergl. die anderen vorkommenden Schreibungen: *kömt* 161. *kommet* 81. 85. *kom̃et* 68. 72. *komt* 76. 86. 87. 88. 92. 101. 103. *kůmt* 62. 68. 72. *kumt* 76.

d) über *o* in: *o̊r* (Pron. poss.) 23. 42. 46. 52. 63. 91. 138. *o̊re* 29. *o̊rme* (ihrem) 29. *o̊r* (Pron. pers.) 82.

e) über *o* = germ. *au* mit Umlaut: *bo̊me* 12 'Bäume'. *ho̊geste* (höchste) 100.

f) über *u* = germ. *ô, û, eu, u,* aber ungemein selten: *můder* 128. *můde* 138. *vorvlůke* 95; *vornůget* 138. *vorgenůmede* 138; *hůs* 115; *tůch* 70; *brůggē* (G. Sg.) 161; *nůt* 127. 128. 'Nutz'. *nůd* 138. *sůnder* 127.

g) über *u* = germ. *b:*

leůendē 'lebten' 113. *he leůed* 127. *leůet* 128. *leůen* 127. 128.

h) über *i, y* = germ. *i.*

ri̊sg 7 (Fisch). *ri̊schmarkt* 21. *gewi̊nnet* 45. *bi̊sschop* 62. *di̊t* (dies) 67.

tẙns (Zins) 13. 14. 15. 18. 20. 26. 56. 73. 93. *mẙn* (weniger) 19. 101. *bẙnnē* (binnen) 6. *vẙnnē* 'gewinnen' 5. *tu wẙnnene* 51.

§ 9. Zum Vergleich sei dem vorigen Paragraphen ein Abschnitt angefügt über die Verwendung dieser darübergesetzten Zeichen, wie sie das Urkundenbuch zeigt — in den Urkunden, die dem Stadtbuch nicht entnommen sind. Der Gebrauch stimmt im grossen und ganzen mit dem des Stdtb. überein, nur das *e* ist häufiger als °.

1) ° findet sich

a) über *u* = germ. *ô* ohne Umlaut: *můde* (D. Sg.) 1331. 1374. *tů* 'zu' 1321. 1334. 1374. *thů* 1331. *wůe* 1394. *wů* 1409 I. *důn* 'tun' 1436 I.

b) über *u* = germ. *ô* mit Umlaut: *benůmede* 1321. *vorbenůmede* 1374. *tu nůmende* 1374. *genůge* 1374. *vornůget* 1419. *vermůghen* 1436 II.

c) über *u* = germ. *û* ohne Umlaut: *důne* 1331. *bůten* 1334. *nů* 1383. 1409 I. *vrůwen* 1383.

d) über *u* = germ. *û* mit Umlaut: *vorsůmen* 1331.

e) über *u* = germ. kurz *u* ohne Umlaut: *ůp* 1321. *nůt* 1381 I. *nůtsam* 1436 I.

f) über *u* = germ. kurz *u* mit Umlaut: *stůcken* 1334.

g) über *u* = germ. *eu: lůden* 1331. *důre* 1331 'teurer'. Auch: *yůwen* 1321 'euren'. *ẙů* 1321.

h) über *u* in: *můchten* 1321. *můchte* 1374. *sůluen* 1331.

i) über *u* = germ. *b, f: bryůe* 1334. *geschreůen* 1334. *geůet, geůen, begaůen* 1334.

2) *e* findet sich

a) als Längezeichen: *jaͤrgetyd* 1436 II; *noͤtt* 1442 I. *loͤz* 1379. *hoͤvetman* 1442 I; *huͤs* (Sg.) 1383. *rathuͤse* 1381 III. *nuͤ* 1419. 1442 I.

dúchte (Prät.), *gebrúken* 1442 I. *út* 1442 I; *sýne, Brunswýc, lýfghedinghe, lýker wýs, blýuen, beschrýuen* 1321. *drý* 1321. 1383. *drí* 1399 I. *lýves* 1421. Auch: *brýwe* 1321. *brýf* 1321. *hýr* 1321. *rír* 1399 I. *geschýn* 1321. *býr* 1331.

b) um Dehnung zu bezeichnen: Vor *r: dór* (das Tor) 1383. *wórden* 1442. 1451. (Prät. und Particip.). — In offener Silbe: *áuer* 1379. *léuet* 'lebt' 1381 III. *gelówe wy* 1343. — Sonstige Beispiele: *quám* (Prät.) 1379. *sóhn* 1421 oder Umlaut?

c) über *o* = germ *u/o*, um Umlaut zu bezeichnen: *bórgern* 1383. *óuer* (über) 1442 I. *óver* 1440. *Móllner* 1440. *Cólln* 1440. *kóre* (Wahl) 1442 I. *verbórgen* (verbürgen) 1331. *nakómelinge* 1451. *schólen* 'sollen' 1436 IV. 1440. 1451. *schólde* 1442 I.

d) über *o* in: *mógen* 1383. 1442 I. 1451. *vermógen* 1442 I; *ór* 'ihr' 1331. *óre* 1383. *óren* 1440. 1442 I.

e) über *o* = germ. *au* mit Umlaut: *vorkópen* 1381 III. *kópen* 1448 II. *gróttz* 'grösste' 1432. *ungenódiget* 1442 I.

f) über *u* = germ. *ô* ohne Umlaut: *dún* 1331. 1379. 1383 'tun'. *tú* 'zu' 1381 III. *schú* 1399 I. *gúdt* 1442 I. *gúden* 1374. 1442 I. *wú* 1435.

g) über *u* = germ. *ô* mit Umlaut: *brúgen* (brühen) 1331. *benúmede* 1379. 1383. *benúmen* 1435. *genúgen* 1379. *gútliken* 1442 I. *demúdigen* 1442 I. *brúders* 1331. 1442 I. *gúder* 1448. *unberúrt* 1451. *úfen* 1452. *vorbúten* 1475.

h) über *u* = germ. *û* ohne Umlaut: Beispiele unter a).

i) über *u* = germ. *û* mit Umlaut: *súgenn* 1448 II. 'Säue'. *vorsúmede* 1475.

k) über *u* = germ. *eu: túghe* 1383. *lúden* 1440. *lúde* 1442 I. 1451. *getúge* 'Zeuge' 1442 I. Auch *befrúnden* 1442 II. *frúnde* 1436.

l) über *u* = germ. kurz *u* mit Umlaut: *gúldene* 1331. *brúggen* 1432. 1448 II. *betagebrúgget* 1448. *dúchtigen* 1436 IV. *fúrste* 1440. 1442 I. *fúrstlik* 1440. *nútte* 1442 I 'nützlich'. *dúnken, stúcken, púnkten, búntnisse, natúrliken* 1442 I. *búrger* 1448. *upgedrúckt* 1448. *unvorrúcket* 1451.

m) über *u* in: *súnte* (sankt) 1421. 1442 II. 1451. *dún* 'dann' 1379. *múchte* 1435. 1442 I. 1451. *múchten* 1451. *súlke* 1442 I 'solch'; *súluen* 1331. *demesúluigen* 1435. *súlvest* 1440. *súlue* 1442 I. 1451. *dersúluen* 1442 I. *medehúlpe* 'Mithilfe' 1451. *medehúlpern* 1448; *kentnússe* 1331. *drúttich* 1435. *drúdde* 1440. *túschen* 'zwischen' 1447.

n) Sonstiges Vorkommen des *e:*

Über *y*, eigentlich nur in der Urkunde vom Jahre 1321: *kýndere. dýnc. sýnt. wýllen. sých* 'sich'. *nýcht. enných. ewýgher. enentwýntýgsten. hýlghen. ýare.*

Über *o* in folgenden Beispielen: *óft* 'wenn' 1442 I. *ódder* 'oder' 1451. *ón* 'ihnen' 1442 I. *óm* 'ihm' 1442 I.

Über *o* = germ. *ô* nur in: *tó* 1379. *dón* (tun) 1442 I.

3) Zwei Striche stehen

a) über *a* (*ä*) = germ. *a* und *â*, um Umlaut zu bezeichnen, aber nur in der Urkunde 1381 I: *andächtigkeit, gemenschäffer, endrächtig, bekäntnis;* — *wäre.* Sonst nur einmal 1421: *järlik.*

b) über *o* (*ö*) = germ. *u*/*o*, um Umlaut zu bezeichnen: *Könighesberch* 1338. *höve* 1381 I. *können* 1381 I. *nachkömmlinge* 1381 I. *nakömelinge* 1451. *större* (Prät. Conj.) 1381 I. *över* 1381 I. *bedörffen* 1414. *förderen* 1421. *Möller* 1436 III.

c) über *o* in: *mögen* 1436 III. *ören* 'ihren' 1432. *dröttig* 'dreissig' 1436 III.

d) über *o* = germ. *au* mit Umlaut: *lösen* 1338. *geböde* (Prät. Conj.) 1381 I.

e) über *u* = germ. *û* mit Umlaut (*ü*): *Gadeshüser* 1381 I. *sümig* 1436 III.

f) über *u* = germ. *ô* mit Umlaut: *süne* 1352. *genüget* 1381 I. *gütlik* 1397 II. *sühne* 1397 II. *hünre* 1432. *brüder* 1436 III. *drüge* (Prät. Conj.) 1436 III.

g) über *u* = germ. kurz *u* mit Umlaut: *darümme* 1381 I. *stücke* 1391. *brüggen* 1436 I. *sünderliken* 1436 III. *verkündigen* 1436 I. *künftig* 1436 III.

h) über *u* = germ. *eu*: *lüden* 1381 I. 1397 II. 1436 III. *getrüwe* 1381 I. *trüwen* 1381 I. 1436 III. *trüghe* (Treue) 1397 II. Auch *fründe* 1397 II. 1436 III. *früntliken* 1397 II.

i) über *u* in: *sünkte* 'sankt' 1381 I. *sünte* 1436 III. *kenntnüsse* 1419. *nümmer* 1338.

k) über *y*: *bÿ* 1374. — Meist aber Punkte (*ÿ*): *tyden* 1383. 1431. 1448 II. *wy* 1414. 1435. 1448 II. *lyen* 1414. *dy* 1435. 1448 II. 1453. *eyghen, geschyt, meyster* 1435. *wyse, eyne, yar* 1448 II. *pryster* 1453.

Kap. IV. **Laut- und Formenlehre.**

Teil I. Lautlehre.

1. Vokale.

A. Vokale der Stammsilben.

a. Kurze Vokale.

a.

§ 10. Germanisches kurzes betontes *a* bleibt meist, z. B.: *sal* 'soll' 1272. *mach* 1272. *halen* 'holen' 1331. *bedarf A* 7.

§ 11. Das Ergebnis des *i*-Umlautes ist *e*. Umlautwirkend ist das *i* in folgenden Suffixen:

1) das ehemalige *i* der *i*-Deklination: *slege* 1311. *gense A* 20. *B* 22. *belge* I 11. *megede Da* 1. *pele* 1417; aber *ganse A* 22.

2) *j*-Infix, besonders der schwachen Verba: *gevervet* II 67. *hengen* I 29. 1476. *krenken* I 34. *drenket* III 8,20. *irwelen* III 3. *drengen* 1436 II. *sterken* 1476. Bei starken Verben: *sweren* I. 1

'schwören'. *schepe* 'Opt. Präs. von schaffen' 1343; — aber *gestarket* IV 1,6. *wanden* 1440 II. Meist: *panden* 1272. IV. 5 *utpande* II 42; *e* ist hier sehr selten: *vorpendet* V 44.

3) Der Umlaut, den die Endung der zweiten und dritten Person Sg. Präs. hervorrufen sollte, ist durch Analogie beseitigt: *he gravet* *A* 2. *vallet* II 70.

4) *nisse*: *vencknisse* III 6. *bekentnisse* II 43. *dechtnisse* II 64. *vorgenknisse* II 43 (1320); aber auch: *bekantnisse* 1430. 1453. 1472. *erkanthnisse* 1465 II.

5) *er*: *futgenger* *A* 13. *dorwerder* I 20. II 91. *overlender* I 15. *kremer* I 10. *koldreger* I 29. *becker* 1272. *worstmeker* 1331; — *keluer* 'Kälber' 1448 III; aber *schumaker* 1448 III.

6) *ken*: *veteken* I 13. *getzken* 'Gässchen' I 22.

7) *ig*: *mechtig* 1381 II. II 66. 1421. 1465. *almechtig* *Db* 14. 1451. *TT* 105. *unmechtig* *B* 11. *vorstendig* 1381. *creftig* 1391. *vellig* *E* 18. *geweldig* *A*. *geweldichliken* *C* 11. *alweldig* *TT* 81. 1472. *gegenwerdig* 1338. *jegenwerdig* 1381 III. *eyndrechtig* 1439. 1442 I u. II. Selten: *gewaldig* 1381 II. III 7. *E* 7,2. *gegenwardig* 1442 I. *twidrachtig* 1442 I.

8) *like(n)*: *vestliken* II 83. *gentzliken* 1334. *eyndrechtigliken* 1465 II; *vorgenglike* II 78. *degelike* *B* 19. *vordechtlike* *E* 31. *vederlike* II 62. *gremelike* *St E*; *unschedelik* 1399 II; *gentzlich* II 71. *semptlich* 1506. *unvorgencklich* 1506; aber *landlike* IV 63.

9) *est* des Superlativs: *allerergest* II 81. *lengest* 1401. *eldesten* 1442 II; aber *oldeste* II 86 (1398). 1451. 1453.

10) *isch*: *Sessisch* *E* 18. *mensche* 1272.

11) *igen*: *bestedigen* 1399. I 41. II 44.

§ 12. Das aus *a* entstandene Umlaut-*e* geht zu *i* weiter in *schinden* und Compositis: *geschindet* IV 2. IV 31. *schinde* IV 18. *beschindet* *C* 12.

§ 13. *a* weicht sporadisch zu *e, o, u* aus.

1) zu *e*.

a) vor *r, r + cons*: *derf* *A* 26. *B* 5. *B* 19. *E* 15. *bederff* 1399. I. 33. *B* 6. *bederf* *E* 27. Bei Clauswitz steht zwar *E* 29 *bedarf*, im Orig. Bl. 104 aber *bederf*. *der* 'er wagt' *C* 18. *E* 1; doch mag in den Präterito-Präs. Umlaut vorliegen. Andere Beispiele sind: *werf* 'Mal' 1423. *C* 5. *werff* V 71. *perrer* 'Pfarrer' I 26. Auf derselben Seite hat Clauswitz noch *parrer*, aber im Orig. Bl. 19: *prer*. *erebeyd* 1448 III. Vergl. im Berliner Weihnachtsspiel von Georg Pondo S. 29: *ermen* 'armen'.

b) vor *n, n + cons*: *men* 'man' I 27. 1451. *den* 1272. 1381. 1406 I. *sente* 1383. 1442 I. *wente* 1272. IV 1. *henp* I 21 'Hanf'. *untspennen* I 32.

c) vor *ch*: *echter* = *after* II 45. *eyndrecht* 1453. Auch *neyber* 'Nachbar' *A* 24.

d) sonstige Beispiele: *sy hedden* IV 15 (1399). *det* 1381. V 6. 1436 *P*. *ever* 'aber' 1440 Nr. 86. 1448 III. In einer lateinischen

Urkunde vom Jahre 1331: *ples* 'Platz'. *met gewelde TT* 232 wird wohl auch hierher gehören, da sonst hier stets *a* zu finden ist.

2) zu *o*.

a) vor *ld* stets: *holden* 1272. 1399 II. *St. E.* 1442 I. 1451. 1476. 1537 *P.* *old* 1272. *TT* 316. *olde* 1352. 1383. *olt* 1475. *olden* 1396. 1399. *olderlude* 1465. *solt* I 13. *molt* I 13. *wolt* IV 3,4 'Gewalt'.

b) vor *ch*: *och TT* 25. 45 neben *ach TT* 84. *nochtens* IV 2,11. *in der nocht* IV 20. *mochten B* 16. 1440 II. *brochten* IV 6. *Db* 14. *wolbedochten* Orig. d. Stdb. Bl. 124. (= V 3. Von Clauswitz nur der Inhalt angegeben.)

c) Sonstige Beispiele: *dot* 'das' Bl. 47. *schoden* Orig. d. Stdb. Bl. 72 (Clauswitz hat *a*). *don* 'dann' *B* 24. *C* 24. IV 3.

von ist selten, z. B.: 1272. 1343. 1397. Meist *van*: 1322. 1338. 1391. II 86 (1398). *E* 32. 1439. 1442 I. 1446. 1448 III. 1451. 1452. 1465. V 1475. 1508. Auch im *TT* stets *van*.

3) zu *u* in einigen Fällen: *dun* 'dann' IV 20. 1440. *he beful* 'er befahl' 1446. *muchten* 'mochten' 1338. 1374. I 34. IV 2. 1436 III. 1442 I. 1453. *TT* 24. Auch in dem Lehnwort *tasten*, das als solches z. B. *Da* 13,2 steht, erscheint einmal *u*: *he tustet an E* 31.

Ein Zeichen, das mehr *u* als *a* ist, findet sich auch im Original d. Stdb. Bl. 137: *betulen* 'bezahlen'. 152: *in der fusten* (= Fasten).

Ferner steht *u* meist in *sunte* 'sankt', z. B.: 1381 III. 1386. 1391. II 88 (1399). IV 6. 1402 II. 1405 I. 1406. 1409. 1423 I. 1424. 1436. 1439. 1451. 1452. 1472. 1475. *TT* 1; doch wird dies *u* wohl als *ü* aufzufassen sein, was auch die vorkommenden Schreibungen mit *ů*, *ů* und *ü* bestätigen.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, obwohl es sich hierbei eigentlich nicht um Verdumpfung eines *a* handelt, dass die Kopula stets *u* zeigt; niemals findet sich *ande, ende, inde,* wofür Tümpel: Beiträge von Paul und Braune, Bd. VII S. 35, mehrere Belege giebt.

ë.

§ 14. *e* ist meist erhalten, z. B.: *middewekes* 1272. 1394. *middeweke* 1475. *wecke* 1476. *utleschen* 1331. *eten* 1381.

§ 15. Die alten *e* werden noch bedeutend durch die aus *i* entstandenen *e* vermehrt. Vergl. § 21.

§ 16. Während im Alts. germ. *e* vor *m* zu *i* geworden ist, und sich selten *neman* findet, ist in unseren Urkunden *e* die Regel: *nemen* 1331. III 9. B. 2.

§ 17. Auch *e* weicht zuweilen aus.

1) zu *a*.

parlen 1334. *barende bome A* 14. *radebraken C* 26. *vorsprake E* 32 'Fürsprecher', das *E* 12 mit *e* erscheint (im Original Bl. 107 und 98); *plage* 'Pflege' *A* 25. *B* 4. *gegauen* 1425 II 'gegeben'. *di dage sines lavendes* 1472. Ferner: im Orig. d. Stdb. Bl. 61: *dan man* 'den Mann'. Clauswitz hat hier: *den.*

2) zu *i*; doch hierfür kann ich nur ein Beispiel geben: *brike* '3. Pers. Sg. Präs. Konj.' 1399.

3) zu *o*: *tu worden* 1399 I 'zu werden'. *he storvet A* 36. *dos* 1414 = G. Sg. des Artikels. So viel Beispiele finden sich bei Fidicin und Clauswitz. Doch vergl. § 7.

4) zu *u*.

Meist in *sulue. sulve* 1409. V 1475. *suluen* 1331. 1431. 1442. *dersuluige* 1465. 1472. 1506. *dessulven* 1404. 1406 I. 1451. 1452. *sulwest* 1440 II. 1537 *P*.

Belege für *e* sind im Stadtbuch häufig, doch auch sonst: *seluen* 1338. 1379. 1453. *desseluen* 1432.

Stets findet sich *hulpe* = Alts. *helpa* (Hilfe). Z. B.: *St. E.* I 17. II 41. *E* 26. *E* 32. IV 13. IV 20. IV 30. V 57.

Sonstige Beispiele: *luschen* I 20. II 91 (1466). *dusse* 1343 'dieser'. *dussesulve* 1421.

Gemeint wird hier der Laut *ü* sein; vergl. die vorkommenden Schreibungen: *sůlue, sůlue, hůlpe.*

5) Die Partikel „oder" erscheint bald mit *e*, bald mit *a*, bald mit *o* als Stammvokal, mit letzterem meist.

eder 1391. *edder* 1399. 1442 I. 1453. *TT* 60. 200. 292. *ader* II 1328. 1331. 1383. I 12. II 41. 1465. II 91 (1466). *addir* 1397. *adder* 1453. *oder* I 1. 1409. II 87. *odder* 1331. 1448 III.

§ 18. Das *e* des Stammes der starken Verba lautet in der zweiten und dritten Person Präs. nicht um: *he geft* 1272. *nemet* 1391. *nemt A* 18. *steruet* 1399. *brecket* 1399. *sterffit* 1401. *sprecht St E. tret St E. Da* 1. *mettet* I 10. *geldet* und *gelt* I 20. *stelet A* 14. *brecht A* 30.

§ 19. Wenn infolge von Ausfall eines *h* zwei *e* zusammenstossen, entsteht *i, y*: *geschi* I 8 'geschehe'. *besyn* 1272. *syn* 1409. *geschin* II 37. 1440 I. 1448 III. Ausnahme bildet *teyn* 'zehn', wofür niemals *tyn* steht.

i.

§ 20. Germ. *i* erhält sich als *i*: *middewekes* 1272. 1448. *ding* 1272. *bringen* 1432. 1442 I. *misse* 1338. 1394. 1406 I. 1436. 1472 'Messe'. *gerichte* 1396. *mit* 1381 I. 1409. 1425 I. 1440 II. 1442 II. 1537 *P*. *TT* 68. 147. 282. 314.

Seltener findet sich *y*: *wynnung* 1272. *wynnet* 1272. *hynder* I 19. *gerycht* IV 15.

§ 21. Auch *i* weicht zu anderen Vokalen aus.

1) zu *e*. Gewöhnlich findet sich diese Senkung

a) in mehrsilbigen Worten, meist in offener Silbe, z. B.: *besegeld* 1272. *geschreuen* 1272. *vele* 1272. II 62. *TT* 75. *weder* 1272. *vorlegen* 'verliehen' 1311. 1439. *spelelude* 1334. *hemil* III 1. 1446. *landsede* III 4. *geschreven* I 5. IV 7. 1442 I. 1448 I. *wese* 'Wiese' 1414. *seven* 1409. 1414. *weten* 'das Wissen' 1424. *begrepen* 1442 II. *sekerheyd* 1452. *erschenen* 1508. *ere* 'ihr' 1322. 1338.

Doch auch in geschlossener Silbe, besonders vor *r*-Verbindungen,

z. B.: *herse* I 9. *kerke* 1448 III. *kerkhof* I 22. *herde A* 25 'Hirte'. *beschermen* 1414. 1440. Von *l*-Verbindungen kann ich nur belegen: *vordelget* = Alts. *fardîligôn* II 37. *welkes B* 20. *welkeme B* 5.

Sonstige Beispiele: *gewennen* V 24 (1404). *brenghet* 1343. *brengen* V 24 (1404).

b) in einsilbigen Worten vor Doppelkonsonanz, besonders *r*-Verbindungen: *wert* 'Wirt'. *hert A* 28 'Hirsch'; stets *welk*.

Selten vor einfachem Konsonanten: *let B* 1 'Glied'. *schep* 1453 'Schiff'. *schepfart* II 47. *tennes* I 10 = G. Sg. In *em* 'ihnen' 1311. 1381. 1399. *en* 1272. 1334 ist *e* die Regel; ebenso in *met*: 1272. 1381 I. 1396. 1401. *St. E.* 1409. 1425 II. 1432. 1439. 1442. 1448 III. 1465. 1472. 1475. 1476. V 73 (1489). Auch im *TT* überwiegt *met*. Niemals findet sich *ek, mek, sek*.

2) zu *o* wird es nur in *soven* I 16. III 12. *sowen* 1506 und Ableitungen: *soventig* 1272. I 16. 1472. 1476, woneben sich häufig *e* findet: *sevende* I 19. *seventeyn* V 1417; fast stets in *or, oren*, z. B.: 1272. 1399. III 10. 1432. 1436. Nur vereinzelt kommt *yren, ir, eren* vor.

Der Lautwert dieser *o* wird *ö* sein. Vergl. Kap. III die bei letzterem Worte vorkommenden Schreibungen mit *ǒ, ö*.

3) zu *u*: *ick wußte TT* 119. *vorwußt* 1446, aber *wiste* IV 2, 10. *wultu TT* 301. *du wult TT* 325, aber *du wilt E* 11. 1448 I. *sulver* 1421. Sehr häufig *drudde* z. B. 1440 II. *druddehalf* 1399, aber auch *dridde* z. B. 1272. Vergleiche auch das aus ursprünglich langem, aber gekürztem *î* entstandene *u* in: *drutteynhundert* 1381 I. 1391. 1399. *eyn undruchtig* 1431. *druttich* 1436 II, woneben aber: *dritteynhundert* 1300. *dritteynde* I 19. *drittich* I 32. *drittigeste* 1436 *P*; ferner das neben seltenem *nimmer* z. B. 1399 gewöhnlich auftretende *nummer* 1381 I. *nummermer* I 1. V 67. *TT* 290, auch das sporadisch vorkommende *u* in dem Suffix *nisse: bekentnus* 1379. *gefengnusse* 1404 I. *derkenntnusse* 1453. Vielleicht gehört auch *runder* II 67. *rundershude* I 11 hierher, so dass man also nicht **hrunþis* als Etymon anzusetzen braucht; jedenfalls findet sich auch *ryndere B* 22.

Der Lautwert aller dieser *u* ist wohl *ü*, für das ausser dem Schwanken zwischen *i* und *u* auch die bei einigen dieser Worte belegten Schreibungen mit *ů, ü, ú* sprechen.

u/o.

§ 22. Urgermanisch *u* hat sich in allen germ. Sprachen in *u* und *o* gespalten und zwar steht

I) *o* vor *a, o, e* der folgenden Silbe, ausser bei dazwischenstehender Nasalverbindung.

II) *u* vor Nasalverbindungen und *i, j, u* der folgenden Silbe.

Für Berlin gilt nun folgendes:

1) germ. alts. *o* bleibt meist: *oven* 1272 'Ofen'. *hove* 1272 'Hofe'. *geboren St E.* *openbar* 1391. 1406. 1439. *darboven* I 31. 1442 I. 1465. *godes* 1409 I. *bode A* 5. *wol TT* 86. 104. 107. 126. *erkoren TT* 61. *verloren TT* 62.

2) Vor einfacher Nasalis steht *o*, abweichend vom Alts.: *komen* I 1. 1394. 1442 I. I 16. 1451. 1452. *TT* 57. 119. 287. *gekomen B. komet* 1436. *somer* 1381 II. *sone* 1272. 1401. Nr. 79. V 1497. *koning* III 2. 1425 I. *konig TT* 219. (einmal *kuning* 1431).

3) zu *a* wird germ. *o* sporadisch in späterer Zeit.

a) in offener Silbe: *apenbar* 1343. *gades* 1343. 1414. 1472. 1476. 1506. 1508. *dare* = Tore D. Sg. 1475. *dare* im Orig. d. Stdb. Bl. 59 (Clauswitz hat *o*). *befalen* 1421. *gelaren* 1436 *P*. *apen* 1453. *gebaren* 1453. *baden* 'Boten' 1453. *bauen* 'oben' 1472. 1476. *knakenhower* V 1475. *aven* 'Ofen' II 91 (1466). 1475. *awerantwerden* 1508. *gekamen* 1472. V 1489. *in framen* 1465 II.

Ferner, von Clauswitz nicht gedruckt: Orig. d. Stdb. Bl. 141 vom Jahre 1461: *apen*. Bl. 161 vom Jahre 1472: *apenbar, gades*.

Im *TT*: *gade, gades* 84. 102. 134. 173. *bevalen* 75. *gebaren* 241. 296. 304. *apenbar* 300. *kamet TT* 15.

b) in geschlossener Silbe: *schak* Orig. d. Stdb. Bl. 128. 137. *wal TT* 77. 197. Ferner: *irstarffen* Orig. d. Stdb. Bl. 137 (Clauswitz hat *o*). *darne TT* 187.

4) Statt des zu erwartenden *o* findet sich, wie auch schon alts., *u* in einigen Worten mit Labialis: *vul E* 15. *wulf A* 25. *wulle* I 11. *wulveshud* I 11. *mulkenmarkt* I 22.

5) Ferner steht *u* in: *gehulpen* IV 1, 2. Stets in *sulk*: 1322. I 6. II 42. II 87. 1431. 1432. 1442 I. 1442 II. 1446. 1448 III. 1488. Mit *o* sehr selten: *solch* 1381. *solck* 1506.

6) germ. *u* bleibt in der Regel vor *n* + *cons*: *sunder* 1352. 1374. 1397. I 22. III 6. *C* 11. 1400. 1401. 1414. 1417. 1432. 1435. 1436 I. 1436 III. 1451. 1465. 1472. 1508. 1537 *P*. *TT* 1. 312. *besunderen* I 16. *sundern* 1442 II. *sunderliken* 1374. 1439. 1442 I. *gesundert* 1442 I. *umme A* 41. *tunge* III 6. *orkunde*. *gesunt* 1272. *C* 29, 9. *stunde St. E. bunde St. E. sunne C* 'Sonne'. *unseren* 1343. *sundag* 1381 I. 1448 III. *sunavend* 1408 (112). 1432. *sunnavend Db* 16. *he kunde* 1436. 1453. *sy kunden* 1423 I. *wunde* 1440 II. *kundt* 1442 I. *pund* 1452. 1453. *tukumftig* 1432. 1440 I. 1451. *tokumfftig* 1465. 1508. *tunne* I 13. 1452. *gefunden* 1452.

Beispiele für *o* sind sehr selten: *sonder* 1414. 1537 *P*. *sondern* 1381 I. 1448 I. *tukomft* III 7. *konnen* 1448 I. *sonavend* I 34. 1472. *sonnabend* 1272. *sondages* 1272. *sondag Db* 16. 1442 I.

7) Einige Worte zeigen trotz ursprünglich folgenden *i*'s dennoch *o*, so: *ovil* IV 1. *ovel* 1436. *Da* 13, 2. *slotel* IV 1. 1442 I. *vorhoget* I 16. Vergl. auch: *molenstein* I 13. *mollenhof* I 20. *molendam* II 88. *molner* IV 26 (1402).

8) Vor *r* + *cons*. herrscht starkes Schwanken zwischen *o* und *u*; *o* ist häufiger.

Beispiele für *o*: *gebord* 1272. 1343. 1352. 1436. 1448 III. 1451. 1465. 1472. *bord* 1417. *nottroft* 'Notdurft' 1399. *borch* 1432. 1451. *Brandenborch* 1322. 1383. *dorch* 1272. 1338. I 25. 1472. 1506. 1537 *P*. *dorg* 1383. *torm* III 6. 1442 II. 1508. *storm* II 77. *worst* (Wurst) 1331. *borste B* 22 = ahd. *burst*. *born* II 8. V 63 (1454);

— *borger* 1343. 1397. 1399. *St. E.* I 14. 1409. 1424. 1430. 1439. 1440 I. 1432. 1435. 1436. 1442 I. 1442 II. 1446. 1447. 1448 I u. III. 1452. 1465. *borgermeister TT* 255. *vorsten* 'Fürsten' III 2. *C* 28. *forsten* 1391. *forst* II 38. *forstlik* 1440 II. *forder* 'fürder' 1442 II. 1465. 1472. 1508. *vorder* 1472. *dorfen* 1436. *he begordet* 'gürtet' *B* 16.

Beispiele für *u*: *geburt* 1414. *burg* 1440 II. 1442 II. *Brandenburg* 1338; —*burger* II 87 (1399). IV 16. IV 21. 1401. 1404. 1419 I. 1420 I. 1423 II. 1425 I, II. 1442 II. 1448 I. 1508. *fursten* 1431. 1442 I. 1442 II. *furstlik* 1440 II. *furder* 1436. 1442 II. 1465.

Zwei Beispiele kann ich auch für *a* geben: *bargfreden* Orig. d. Stdtb. Bl. 110. *bargern* Bl. 116.

§ 23. Umlaut.

a) Umlaut des *o*, wie bei allen umgelauteten Vokalen, meist nicht bezeichnet, aber offenbar eingetreten. Vergl. Kap. III die vorkommenden Schreibungen *ö, ő, ó*; ferner dass einmal *schettel* 1381 I = ahd. *scuzzila* steht. Georg Pondo im Berliner Weihnachtsspiel hat *ó*: *ówerall* S. 7. *kónnig* S. 17. *góttlich* S. 27; aber auch: *dreuer* S. 20 'drüber'. *kennig* S. 26 (hrsg. von Freybe). Im heutigen Brandenburgischen ist zwar die Aussprache als *ê* sehr verbreitet, aber in der Priegnitz, Neumark herrscht wie im Mecklenburgischen offener *ö*-Laut, und diesen werden wir auch hier für unsere Zeit annehmen dürfen.

b) Umlaut des *u* ebenfalls meist nicht durch ein Zeichen markiert: z. B. *brugge* 1432. *lustet* 1436 III. *beschutten* 1414 'beschützen'. *schutten* 1436 II, doch findet sich auch *ů, ú*. Zwei Beispiele mit *i* kann ich geben: *minte* 1419 II. *met grotē engelike* Orig. d. Stdb. Bl. 112. Für unsere Zeit hier ist aber wohl noch nicht Entlabialisierung anzunehmen, die zwar heute in der Mittelmark und Berlin zu konstatieren ist; vielmehr werden wir hier noch *ü* anzusetzen haben, das in der Neumark und Priegnitz bis heute die Herrschaft behauptet.

b. Lange Vokale.

§ 24. Längenbezeichnung.

Die Länge der Vokale wird in der frühsten Zeit meist nicht bezeichnet. Später kommt die Längenbezeichnung mehr in Gebrauch, bleibt aber doch mehr oder weniger sporadisch; am häufigsten findet sie sich bei *ê* und *ô*; sie besteht in Einfügen eines *h*, Einfügen eines Vokals und Darübersetzen eines Zeichens. Bezüglich des letzteren vergl. Kap. III.

Bei *â* findet man:

1) *h* sehr selten: *stahn* 1343. *jahres* I 21.

2) *e* häufiger: *daet* 1383. I 22. *C* 10,4. *raedt* II 91 (1466). *gaen TT* 24. *raet TT* 65. Andere Vokale sind hier nicht üblich.

Bei *ê*:

1) *h* selten: *dehl* 1436 II. 1440. *mehr* 1440. 1472. *vortmehr* V 80 (1461). *unehre* IV 3,4.

2) *i* oder *y* sehr häufig. Beispiele in jeder Urkunde.

3) *ee* seltener: *eed St. E.* *zeel* I 9 'Seil'. *weeten* 'Weizen' I 12.

heet 'heisst' *Db* 18. *beede* 1435. *hee* 1436. V 48 'er'. *eer TT* 45 'eher'. *preester* 1476.

Bei *î*:

1) *h* sehr selten: *sihle* 1421 'Seele'.

2) *e* ziemlich häufig: *riez* I 10 'Reis'. *tied* 'Zeit' *TT* 280. *wye* 'wir' II 87.

Bei *ô*:

1) *h* sehr selten: *bohme* 1399. *dohn* 1447 'tun'.

2) *e* häufiger: *loes* 1400. *noet* 1453. *loen* II 91 (1466). *doet TT* 4. 69.

3) *i* und *y* nicht selten: *noyt* 1331. *doyd* 1405 II. *doit* 1406.

4) *u* recht häufig in den beiden Worten: *ouk* z. B.: II 87. 1404. 1409. IV 14. IV 17. IV 18. IV 19. IV 20. V 40 (1424). V 67. *ouch E* 29. *verkouft.*

5) *oo* sehr selten: *ook B* 26.

Bei *û*:

1) *h* sehr selten: *wechfuhren* I 9.

2) *y* häufiger: *huyt E* 8 'Haut'. *kruyt* III 13. *buyk* I 7. IV.

3) *e*: *buek* I 7. *huen* 1414. *duen* 1440 II.

Da Clauswitz öfters darübergesetzte Zeichen danebengestellt hat, so seien hier aus dem Original des Stadtbuches einige Beispiele gegeben, in denen das die Länge bezeichnende *e* wirklich daneben steht: *daet* Bl. 23. 30. 69. 73. 94. 96. *raedt* 59; *zeel* 6. *leem* 20. *hee* 138; *vieff* 'fünf' 129. *tied* (Zeit) 141. *sienen* 'seinen' 155; *loen* 59.

Der Vokalnachschlag ist also für unsere Urkunden als Quantitätszeichen anzusehen, als Mittel, die Länge zu bezeichnen, denn nach kurzem Vokal findet er sich nicht. Wenn er sich nach ursprünglich kurzem Vokal zeigt — ich habe nur folgende Beispiele gefunden: *keygen* 'gegen' 1379. *oeres* 'ihres' 1381 I. *kleiger* III 10. *vorbeneymede* V 25 (1405) 'vorbenannte'. *antael* 1442 I. *heyt* IV 30. *heit* 1506 'hat' — so ist eben hier schon Dehnung anzunehmen, die ja auch sporadisch durch darübergesetztes *e* angedeutet wird. Vergl. Kap. III.

Anm.: Dass *i (y)* und *u* in *ei* und *ou* nachschlagende Vokale bezeichnen sollen, ist wohl nicht anzunehmen; wenigstens spricht dagegen, dass im heutigen Berliner Dialekt durchaus reines langes *ê* und *ô* zu hören ist: *Bên, Bôm.*

â.

§ 25. Langes *â* hat sich als solches erhalten: *ane* 1272. *A* 26. *mantid* 1272. *man* I 9 'Mohn'. *war* I 15 'wo'. *laten* 1272. *A* 19.

§ 26. *I*-Umlaut ergiebt *e*. Für folgende Suffixe sind mir Belege zur Hand.

a) *er*: *missededer E* 27.

b) *ken: streteken* I 23.

c) *like: werlike* I 1. *jerlik* II 80. 1401. *gemmerliken E* 7, aber: *jamarlike St. E.*

d) *ig: gnedigliken St. E.* III 8. *underdenig* 1442 II, aber: *woldadig* II 44 (1317). *salikeyd* 1436 II. *underdanig* II 43. III 4. 1447.

e) *j*-Infix in: *marcgreve* 1334. *gogreven* III 9. *marggreve* V 69 (1465), aber *marggrave* II 84.

f) Nicht lautet *â* um in der *i*-Deklination, also: *dade* II 43. II 66.

g) Prät. Conj.: *breke* 1272. *sete E* 12. Schwächung zu *i* findet sich in: *wiren* 1442 I (dreimal).

h) Aus dem Conj. Prät. kommt das *e* in die Indikativform, so dass wir die seltsame Erscheinung haben, durchaus *e* zu finden im Plural Präteriti Indicativi der Verba der vierten und fünften Ablautreihe: *weren* III 12,5. *quemen* III 12,5. *Da* 10. *geren* III 12,5. *nemen* IV 11. *breken* IV 10. *stelen* IV 10.

Beispiele für Erhaltung des *â* sind sehr selten: *namen* IV 18. Mit Verdumpfung: *vornomen* IV 3,2.

i) Manchmal tritt auch Umlaut ein in: *let* 'lässt' I 9. *A* 28. *Db* 14. *E* 31.

§ 27. Verdumpfung zu *o* ist selten: *wor* 'wo' 1399. *do Da* 10. IV 5. IV 13. *yo TT* 328 'ja'. *Mondag* 1414. *one* 1439. 1442 II.

Beispiele für *â*: *ane* 1439. 1442 I. *Mandag* 1442 I. 1453.

ê.

§ 28. Germ. *ê* ist in der Regel zu *i* geworden, auch die Schreibung *ie, y* kommt vor: *hir* I 14. *hier TT* 297. *myden* I 12. I 32. *E* 7,4 'mieten'; *i* findet sich auch in: *prister, brif, spigel* und im Präteritum der reduplizierenden Verben, deren Stamm nicht auf *nn, ll, n*- oder *l + cons.* ausgeht.

e ist sehr selten: *breves* 1381 I. *breff* 1414. *preester* 1476.

î.

§ 29. Langes *î* ist erhalten: *dri* 1272. *tid* 1272. *myden* 1311. *bli* I 13. *slipstein* I 13. *wyen* 1451 'weihen'. *striken* 1475.

1436 III steht neben *wyse* auch *wüse* 'Weise'.

§ 30. Gekürzt ist es in *fefte, druttich;* zuweilen auch wohl in dem Suffix *liken,* das zwar nahezu stets mit *i* geschrieben wird, aber doch vereinzelt auch *e* zeigt: *erleken* 1381 III.

ô.

§ 31. Germ. *ô* erscheint in den Berliner Urkunden durchaus als *u*: *mud* 1381 II. *St. E.* I 7. 1436 *P.* *gud* 1399. *ku* I 12. *muder* I 8. *hun* I 25. *gruve* I 27. *steyngruven A* 11. *stul* II 61. III 4. *stuel* 1442 I. *vutstappen* II 75. *blumen* III 10. *blud* V 1465; *bischopdum* II 62. *schultendum* III 4; *irhuf* III 5. *schup* III 10. *vur* IV 2. *sluch* IV 21; *dun* 1331. 1338. 1399. 1452. 1453. *dunde Db* 19; *suken* I 33. IV 2. *vorsuken* I 62.

Bezüglich der über diesem *u* vorkommenden Zeichen vergl. Kap. III.

Im *TT: thu* 83. 102. 113. 124. 197. 199 'zu'. *gud* 21. 23. 51. *muth, muthen* 44. 60. 68. 94. *bruder* 1. *dut* 211. *genuch* 245. *stul* 2. *buk* 19. 40. *rupe* 98 usw.

§ 32. Manchmal ist altes *ô* geblieben; häufig bei tun.

Infinitiv: *don* 1272. 1397. *St. E.* I 17. I 32. *A* 13. *A* 27. 1442. *dohn* 1447. *dhon* III 10. *A* 33. V 73 (1489). 1442 II. Sonstige Beispiele: *hertogedom* III 4. *eygendom* 1436 III. *Marggravendom* 1442 II. In einer lateinischen Urkunde v. Jahre 1253 (Fidicin S. 8): *scupstol.*

Im *TT: god* 287. *hode* 159 'Hut'. *kroghe* 312. *ko* 324. *rope* 349.

In den Partikeln „zu" und „wie" herrscht starkes Schwanken:

Belege für *tu:* 1272. 1338. 1343. 1374. III 4. *B* 14. 1401-1420. 1423. 1432. 1435. 1436. 1439. 1448 III. 1451. 1475. *thu* 1381 I. 1383. 1391.

Belege für *to:* 1352. 1381 I. 1391. *B* 14. 1421. 1431. 1435. 1440 II. 1442 I. II. 1447. 1448 I. II. 1453. V 80 (1461). 1465. 1472. 1475. 1476. 1506. *tho* im *TT* 61. 323 neben häufigerem *thu. alto TT* 64. *altomalen TT* 190.

Belege für *wo: B* 3. 1465 II.

Belege für *wu: E* 15,4. *E* 33. 1409. 1431. 1442 I. 1446. 1451. V 63 (1454). *TT* 55. V 73 (1489). — Selten: *wie E* 17,3. *wi* V 6. Vergl. Kap. III vorkommendes *tů, wů, wůe, wů.*

§ 33. Umlaut des *ô* meist als *u* geschrieben: *buten, gruten.* Beispiele mit darüberstehenden Zeichen Kap. III. — Einige Mal findet sich auch hier *o: gesonet A* 1 'gesühnt'.

§ 34. Bezüglich des vermutlichen Lautwertes dieser *u* sei hier folgendes bemerkt.

1) *u* = germ. *ô* ohne Umlaut wird einen Laut bezeichnen, in dem *u* ein sehr wesentliches Element war, vielleicht *u* mit nachschlagendem *o* oder ɔ. Georg Pondo schreibt im Berliner Weihnachtsspiel stets *u: rupen* S. 28. *gudt* S. 19. *mudt* S. 19. Was den heutigen Lautstand der Mark betrifft, so herrscht in der Priegnitz *ô,* in der Neumark *uo,* in der Mittelmark *uɔ,* abgesehen vom Berliner Dialekt, der reines *û* hat.

2) *u* = germ. *ô* mit Umlaut wird dann lautlich = *üɔ* gewesen sein. Dazu stimmt, dass, während die nördlichen Gegenden ö zeigen, in der Mittelmark heute *iɔ,* in Berlin *î* zu hören ist.

û.

§ 35. Germ. *û* bleibt *û: dusend* 1272. *su* I 12. *krut* I 14. *suhud Db* 19. *gebruken E* 26. *ludet* 1446. *gebruken, husfruwe* 1506. *gebrukt* 1537 *P.*

§ 36. Für langes *û* wird in späteren Urkunden sporadisch auch *w* geschrieben: *bwen* 1465 II. *to bwnde* 1465 II. *nhw* 'nun' 1506.

§ 37. Umlaut des *û* ist eingetreten und manchmal durch Zeichen angedeutet, z. B. *sůgenn.* Vergl. Kap. III. Gegenwärtig herrscht im Süden Brandenburgs, speciell der Mittelmark, *î* — vom

heutigen Berlinisch ganz zu geschweigen, das hochdeutsch *äu* entlabialisiert hat (Heisa = Häuser) —, im Norden und der Neumark aber noch langes *ü*, und diese Aussprache werden wir auch für Alt-Berlin annehmen müssen.

c. Diphthonge.

ai.

§ 38. Ahd. wird germ. *ai* nur vor *h, r* und *w* zu *ê*, im Berlinischen wie Alts. stets: *eden* 1272 ‘Eiden’. *twe* 1272. *enge* 1311. *wyshet* 1381 I. *kleder, enen, gemenen* 1381 I. *bede* 1381 I. 1397. *ed St. E.* *zeel* I 9. *emmer* I 11. *eme* I 13 ‘einem’. *vorledet* I 16. *led gedan E* 12. *brede* I 23. *vele* II 87 ‘feil’. *bet A* 41 ‘biss’. *dref* IV 5 ‘trieb’ und so bis 1537: *enen, kenerle, egne.*

§ 39. Bei weitem häufiger ist allerdings die Schreibung *ei, ey*. Beispiele finden sich in jeder Urkunde, doch seien einige angeführt: *eynen, meisters, beide, gemeynheit, geheiten, vleisch* 1272. *heylige* 1381. *geist* 1394. *geistliken TT* 74. *geystlike TT* 87.

Dass dieses *ei, ey* nicht etwa den Lautwert des nhd. Diphthonges *ei*, sondern den eines langen *ê* hatte, steht wohl ausser allem Zweifel. Abgesehen von der inneren Unwahrscheinlichkeit eines Diphthonges *ei* in Berlin, sind es folgende Gründe, die für langes *ê* sprechen.

1) Es findet sich neben der häufigeren Schreibung mit *ei, ey* oft *e*, nicht selten *ee* und *eh*. Vgl. § 24.

2) Es wird auch für das aus *a* durch *i*-Umlaut entstandene und gelängte *e* zuweilen *ei, ey* geschrieben: *kleiger* III 10.

3) Auch in den Fällen, wo im Ahd. aus *ai* *ê* entstanden war, steht sporadisch *ei, ey*: *vortmeir* 1400. *meir* 1401. 1402. 1403. *meyr TT* 274. *eilike* 1401 = ehelich. *veyde* I 1 ‘Fehde’. *weynich* I 15. *eywich* V 24 (1404).

4) Noch im heutigen Berliner Dialekt herrscht hier *ê*: *mênen, wênen, Bên.*

Graupe meint S. 19: *Cum Berolinenses in vocabulis huc pertinentibus abstineant diphthongo semperque longa ê utantur, mihi etiam a vetere dialecto diphthongus aliena fuisse videtur, quamquam pro certo affirmare nihil possum.*

§ 40. Manchmal ist das *ê* zu *i* verdünnt; stets in: *twintich* 1331. 1421; nahezu stets in: *irst* 1331. 1423 I. 1432. 1436. 1436 III. 1439. 1440. 1446. 1448 III. 1451. 1453.

Beispiele für *e*: *ersten* 1440 II. 1442 I; häufig in: *hileg* 1338. 1352. 1383. 1394. 1399 I. 1399 II. *St. E.* 1423 I. 1436 III. 1448 III.

Sonst selten: *gystliken* 1381. *twie* V 73 (1489). *twye schock* V 33 (1411).

Germ. *ai* + *w* wird stets zu *i, y* in: *syle St. E.* 1451 und den mit germ. *aiw* zusammengesetzten Worten: *ymand* 1272. 1311. I 22. I 30. *nymand TT* 20. *yglicker* 1421. *yslik* 1421. *islik* I 20. *ydoch* 1404. *yderman* V 75 (1448).

au.

§ 41. Germ. *au* wird stets zu *ô*, entsprechend dem Alts.: *horsam* 1272. *derlouen* 1272 'erlauben'. *ok* 1272. 1391. *St. E.* II 87 (1399). 1476. *vorkopen* 1311. II 87 (1399). 1400. 1401 II. *hop* 1331. *sochkalff* 1331. *ogen St. E. A* 41. *lof Db* 19 'Laub'. *lopen* I 16. *hovet Da* 2. *hovetman* I 34. *toverie, toverighe* IV 13. *dogen* II 80.

Sehr häufig, in manchen Urkunden ausschliesslich, ist *ou* geschrieben in *ouk* und *vorkouft;* aber nur in diesen beiden Worten.

Alts. *auw* wird bald als *ov*, bald als *ouw* geschrieben: *knokenhover* I 18. *knokenhouwer* II 82. *aftuhouwen* I 29.

§ 42. Umlaut. Die Bezeichnung desselben ist sehr, sehr selten. Vergl. Cap. III. Meist steht nur *o* z. B. *groter* 1272. *anhorer* II 44. *gehoren* I 25. *wederstromich* 1272. *bohme* 1399. *schonen* I 15 'schönen'. *eynogich* I 30. *rover* III 9.

Was die phonetische Geltung dieses *o* anlangt, so wird es wohl als sehr geschlossenes ô aufzufassen sein, dass in den nördlichen Gegenden Brandenburgs heute zu finden ist, während in Berlin und Umgegend wie der Mittelmark *ệ* gilt. Bei Georg Pondo begegnet neben *schôn, skone* usw. auch einmal *gleweth* S. 9.

eu.

§ 43. Germ. *eu* ist Alts. in *iu* und *eo* gespalten; es wird zu *iu* vor *i(j)u* der folgenden Silbe, zu *eo* vor *a, e, o* der folgenden Silbe. Dies *eo* ging schon in alts. Zeit gewöhnlich zu *io* über, woneben sich in *Hêl. M ia*, in *Hêl. C ie* häufig findet.

Diese Scheidung dauert in der Sprache unserer Urkunden fort, indem im ersten Falle hier *u*, im zweiten *i* steht.

§ 44. Germ. *eu* > Alts. *iu* > berlinisch *u: sukebedde E* 26. *sukede A* 9,7. *B* 4. *unkuscheit Da* 3. *E* 31. *dusche* III 3. *dudesch* III 5. *dugtz E* 2. *dufte A* 15. *A* 26. *lude* 1311. 1331. 1381 II, III. 1399. I 7. *durest* I 17. *durer* I 26. *tugen E* 27. 'zeugen'. *tugh A* 27. *betugen* 1399 II. II 66. *beduden* I 2.

Aber *dyvesch A* 17; alts. *ni(u)wi* ergiebt stets *nye,* selten *nige* I 11.

Bezüglich der über dem *u* vorkommenden Zeichen vergl. Kap. III. Der Lautwert dieses *u* wird langes *ü* sein, gleich dem aus *û* durch *i*-Umlaut entstandenen. Auch die heutigen Mundarten der Mark zeigen hier *ü* im Norden, im Süden (Mittelmark) *î;* der Berliner Dialekt hat *ei.*

§ 45. Germ. *eu* > Alts. *eo, io (ia, ie)* > berlin. *î: kysen* 1272. *B* 28. *kiesen* 1381. *gebiden* 1272. *dyr A* 28. *geniten St. E. dynen St. E. dif* III 2. *diper A* 1 'tiefer'. *anbyden* 1397. *anbiden* II 79. *vorlisen Da* 6. *tyen* IV 24. 1423 I. *schiten E* 12. *lif St. E.* III 8. *lief* 1338. *live* 1436 *P. TT* 285. *lyf TT* 200.

Einige Male steht auch *e* statt des zu erwartenden *i, y;* doch ist das sehr selten: *kesen* 1442 I (dreimal). *lewe* 1440 II. *leue* 1448. *TT* 57. 70. *leve* 1436 *P* und wohl, ebenso wie das sporadische Vor-

kommen von *o* für germ. *ô*, nicht eigentlich Berlinisch, sondern Nachahmung der anderen nd. Mundarten.

§ 46. Durch Analogie ist im Singular des Präsens der Verben der zweiten Ablautreihe sehr häufig der Vokal des Infinitivs eingetreten: *schit* *C* 10. *vlit* *C* 10. *vorliset* *B* 17. *C* 12. *Da* 3. *Da* 17. *ick vorbide* III 10.

Beispiele für *u: schut* 'schiesst' *A* 18. *vorlust* 'verliert' *A* 12. *A* 22. *B* 4. *E* 17. *E* 28. *vorluset* *E* 24. *vorlusit* *E* 24,₃. *vlut* 'fliesst' *A* 15. *man gebudet* *A* 35. *buthit* IV 2,₈.

§ 47. Zwei Wörter seien hier für sich behandelt, die zwar im Alts. *iu* zeigen, deren Diphthong aber nicht auf germ. *eu* zurückgeht.

Got. *fijands.* Alts. *fiund* > *viend* IV 20. 1440. *vyend* IV 30. *fiende* 1440 II. Neben hier durchaus herrschendem *ie* kommen auch vereinzelt Schreibungen vor wie *vyand* 1448 II. *viantlike* III 7.

Got. *frijônds.* Alts. *friunt* wird stets zu *frunt: St. E.* II 70. 1381 III. Bezügl. der darüberstehenden Zeichen vergl. Cap. III.

§ 48. Die Vokale der Stammsilben in unbetonten Worten werden

1) zuweilen zu *e* geschwächt:

sîðor > *seder* III 2. III 5. *men* I 1. I 28 als unbestimmtes Pronomen. *se* *A* 15. *A* 20. *TT* 301 = *sy* (Pron. pers.) *de* (Artikel) 1322. 1331. III 2. *TT* 18. 83. 128. *we* *A* 34 'wer'.

2) Manchmal fallen sie aus

a) durch Contraktion von Präposition mit Artikel. Selten.

von deme > *vom* I 26 (geschrieben im Orig. Bl. 19: *vō*). *tu deme* > *thum* V 70 (1475). *thun* 1451. *tom* 1442 I, II. *in deme* > *imme* 1343. Im Orig. d. Stdb. Bl. 74: *ı dorpe.* *an deme* > *amme* V 67. (Im Orig. Bl. 155 aber *anme*). *am* V 75 (1448). V 74 (1452). *tu der* > *tur* *E* 14. *uter* IV 14. *vonme* Orig. d. Stdb. Bl. 61.

b) durch Enklisis bei den persönlichen Fürwörtern *id, si, is.* Selten.

laten id > *latent* III 2. *weret* 1331. I 34. V 26. *wert* 1399. *nement* *B* 2. Neben *isset* *A* 27. V 69 (1465) auch *ist* II 43; *soltens* 1331. *makens* 1331 'machen sie.' Auch an Fürwörter angelehnt: *mant* *A* 12. *het* *A* 12. *A* 15. *hes* *A* 15. *mans* *C* 28,₅.

B. Vokale der Nebensilben.

§ 49. Präfixe.

1) germ. *ar* (alts. *a*) erscheint als *er*, meist mit vorgestelltem *d:* *derlouen* 1272. *derwelet St. E.* *derbarmet St. E.* *derfragen* III Prolog. *derfaren* III Prolog. 1435. *derkennen* 1272. 1394. 1399. *derweruen* 1307. *derfuren* IV 4. *derkenden* IV 4. *derstecken* IV 7. *derslan* IV 7. *derneren* 1452.

Seltener als *ir: irkennen* I 32. *irhuf* III 7. *utirkoren* III 12. *irweruen* *A* 7. *irsteruet* *A* 16. *irstan* *A* 22. *irgan* *C* 19. *irvragen* *E.* *irfordern* *E* 32. *irwiset* *E* 32.

2) Ahd. got. *bi* > *be;* in späteren Urkunden auch *bo, bu: bolesen* 1436 II. *bosunderen* 1446. *boqueme* 1465. *borichten* *TT* 288. *bo-*

stellen 1472. *botrachtung* 1506 *bogiftigen* 1508. — *bukennen* 1406 I. 1425 I.

3) *ant* wird meist zu *ent: entfangen* 1399 II. *entfing B* 5. *entphangen* I 3. *entgan E* 27. *entbodet* IV 3,3. *entlip* IV 5,4. *entfromdet* 1436 I. — Doch recht häufig findet sich auch *unt: undrangen* 1338. *untlyret* I 29. *untspennen* I 32. *untlopt A* 34. *unthovet* IV 5. IV 7. *untquam* IV 11. *untquemen* IV 12. *untfurd* IV 15.

Im Original des Stadtb. findet sich allerdings nicht *u* wie bei Clauswitz, sondern die Schreibung mit *v: vntschuldigen* Blatt 69 (= *A* 2). *vntschuldiget* 103 (= *E* 29). *vntgat* 70. 72. *vnthalden* 75. *vntvûret* 76. *vntscheiden* 78. *vntlivet* 108. *vnteruen* 82 (= *B* 16). *vntsecht* 101 (= *E* 23).

4) *far* > *for*, gewöhnlich mit *o* geschrieben: *vorkopen, vorlisen, vorbiden.*

Selten *ver* oder *var: verlaten* V 51 (1444). *vargeladen* 1436 II.

5) got. *ga,* alts. *gi* wird stets *ge.*

§ 50. Suffixe.

1) In Endungen wird

a) in geschlossener Silbe jeder Vokal des Alts. zu *e.* Beispiele bietet die Conjugation und Deklination in Fülle.

In manchen Urkunden erscheint auch *i* statt des gewöhnlichen *e*: *vorderin* 1352. *werdin* 1352. *allin* 1352. 1400. *odir* 1381 III. *nemmit* I 9 'nimmt'. *wendit Db* 17. *hebbin* IV 19. 1397. *ludin* 1400. 1401. *unsir* II 86. *groschin* II 86. *gegebin* IV 20. *tuschin* IV 19. *hebbin, radis, sullin, willin* V 19 (1403). *sollin* 1435. *gewordin* 1432. 1439. *wegin* 1439. *godis* 1448 III. *holdin* 1451. Auch im *TT* einige Male *i* neben sonst stets *e: beidin TT* 289 'warten'. *besetin TT* 47. *scheydin TT* 278. 290.

b) Auch in offener Silbe stets *e;* also *seola* > *syle. umbi* > *umme. hêrro* > *here. suno* > *sone.*

Merkwürdig ist, dass am Wortende häufig ein *e* angefügt ist, das keine Berechtigung hat. So findet man Formen wie: *wegene* 1338 'wegen'. *nymande* N. Sg. *E* 14. *alle dat dar in was Db* 16. *den manne* Ac. Sg. IV 19. *perde* Ac. Sg. IV 16. *dat lande* 1338. *dat jare* I 32. III 12.

Die längeren Formen auf *e* sind überhaupt sehr beliebt. Neben seltenem *mit,* gewöhnlichem *met* steht oft *mede;* neben *af* I 13. *ave B* 16. *C* 22. I 17; *ute* IV 14; *unde* 1331. 1334. 1343. 1381 III. I 21. 1432. 1436. 1439. 1448 III. 1451. *TT* 52. 64; *und* 1352. 1381 III. I 1. I 21. *Da* 12,2. Im Stadtbuch steht meist *und* (bei Clauswitz), erst in späteren Eintragungen die längere Form, so z. B. V 60 (1423). V 63 (1453).

2) Das Suffix *nisse* erscheint einige Mal als *nusse: gefengnusse* 1404 I. *derkenntnusse* 1453.

3) Das Suffix *schap* wird zuweilen zu *schop: herschop* 1442 I. *rekenschop TT* 299.

§ 51. Mittelsilben.

1) Regel ist der Übergang der alts. Vokale zu *e,* z. B.: *sittende*

E 15. *wonneftich* III 11,6. *gegenwerdegen* 1338. *tu antwerdene E* 8. *antwerden* 1419. *awerantwerden* 1506. *gedeling B* 17 = alts. *gaduling*.

2) Selten Übergang zu *i*: *oppinbar* 1352. *andirn* 1352.

3) Kürzung wird in *liken* anzunehmen sein, wie das Ausweichen des *i* zu *e* beweist. Beispiele hiefür aber selten. *erleken* 1381 III.

4) Ausfall des Vokals häufig in der Bildungssilbe *ig* und *isch*. Zu *honich* I 14 der Genetiv *honges* I 11. *enge* 1311 'einige'. *hilgen* I 1. *hilghen TT* 311. *dudesch* III 4, aber *dusche* III 3. *dugtz E* 2. Stets *mensche*.

5) Ein neuer Mittelvokal entsteht sehr selten: *fenckenisse* IV 70 (1420). *he warep* IV 5 steht zwar bei Clauswitz wie schon bei Fidicin, aber im Original Bl. 111: *war^e^p* (mit *e* über dem *r*). Das *e* wird Dehnung bezeichnen sollen.

2. Konsonanten.

A. Geräuschlaute.

a. Westgermanische weiche Verschlusslaute und Spiranten.

b.

§ 52. Altsächsisch ist es Verschlusslaut im Anlaut, inlautend nach *m* und in der Gemination; sonst inlautend stimmhafte Spirans, die auslautend zu *f* wird.

In Berlin steht

1) anlautend stets *b*.

2) inlautend

a) intervokal meist *u* und *v*, seltener *w*, am seltensten *f*.

u: *gegeuen* 1272. 1311. 1334. 1408. 1419 I. 1424. 1431. 1432. 1436 III. 1442 I. 1451. 1465. 1472. *TT* 53. *geuen* 1448 II. 1452. 1453. 1475. *lyuen* 1272. *liuen* 1439. 1452. *lieuen* 1442 I. 1465. *leue TT* 57. *geschreuen* 1272. 1432. 1440 I. *schrieuen* 1448 I. *schriuer* 1406. 1420 I. *souentig* 1272. *erlouen* 1272. *auend* 1331. *ouerste* 1381 II.

v: *blieven* 1381. *dives C* 4. *vororloven St. E.* *aver* I 12. *schriver* I 17. 1440 II. *geschreven* II 87 (1399). *bliven* 1419 I. *graven* 1421. 1442 II. *gegeven* 1423 II. 1442 II. *geven* I 14. *gere* 1440 II. *linenwever* V 73 (1489).

w: *gegewen* 1343. 1421. 1442 I. 1476. 1506. *gewen* 1343. 1448 II. 1506. *geschrewen* 1343. *erwen* 1421. *lewendich* 1421. *bliwen* 1440 II. 1506. *lewen TT* 276. 285. *bawen* 1472. *sonnawend* V 73 (1489).

f: *toferyge* IV 76 (1423). *dryfen* und *gedreuen* 1432. *begrafen* 1436 I. *tofer* 'Zauber' 1436 III. *grafen* 1440. *affgedrefen* 1440 II. *verdriefen* 'vertreiben' 1448 I. *linewefer, wefen, ûfen* 1452. *gescreffen* 1453. V 77. Also *ben; ber* > *fen, fer*.

b) ebenso nach Konsonant:

u: *halue* 1272. *siluer* 1311. *seluen* 1381 II. *suluen* 1465. *eruen* 1272. 1442 I. 1446. *steruet* 1399. 1453. *steruen TT* 56.

v: *halven* I 12. *stervet* I 30. *korven* I 14. *erven* 1442 II.

f: *sterffit* 1401. *angestorfen* 1406 I. *gestorffen* 1409 I. *erffe* 1406. *erffen* 1414. 1419. 1424. Doch kommt in der Urkunde von 1414 auch *eruen* vor. *erfen* 1439. *bederffe* 1442 I. Also: *rb* > *rf*.

c) Vor *t* wird *b* zur stimmlosen Spirans *f*: *geft* 1272. I 7. *gefft* 1414. *gift* 1453. *he blift* I 11. III 10. *vordrift* *A* 16. Neben *drivet* steht *drift* *A* 20. *houfftman* IV 19.

3) auslautend stets *f*:

daraf 1272. 1472. 1476. *af* I 13. *lif* *C* 29,3. *lyff* *TT* 199. *lof* *Db* 19 'Laub'. *dif* III 9. *C* 4. *rof* 'Raub', *wif* IV 3,4. *wiff* IV 15. *he schref* *Db* 19. *irhuf* 'erhob' III 7. *dref* IV 5 'trieb'. *starf* *B* 14. *loffwerdig* 1436 III. *kalff* 1331. *halff* 1399. 1414. *erfflich* 1506.

§ 53. *b* assimiliert sich dem *m* nahezu stets in *umme*. *umb* fand ich nur IV 25. *darumb* IV 70 (1420).

g.

§ 54.

1) Im Anlaut wird meist *g*, selten *gh* geschrieben: *godes* 1272. *gebord* 1311. *gude* *TT* 21. *ghedan* *TT* 23.

y kann ich nur einmal belegen: *yud* 1506.

Neben *gegen* I 22. 1436 III. 1442 I, II. 1448 II. *TT* 64 findet man häufig *kegen*: I 18. I 22. IV 1,6. IV 4. *kegenwordig* II 37. *C* 20. 1401 II. Auch Formen mit *i*, *j*, *y* sind in diesem Wort nicht selten: *jegenwordig* II 45 (1317). *yegen* 1374. *jegensterkunghe* IV 1,6. *yegenwordig* 1381 II. *jegenwerdig* 1381 III. *iegen* 1383. 1421. *jegen* 1436 II. *iegen* 1442 II. *iegenwordicheit* 1448 III. *ieghen* 1453.

2) Im Inlaut.

a) intervokal erscheint es in der Regel als *g*, selten als *gh*: *dragen* 1272. *dage* 1272. 1423 I. *ogen* *St. E.* *C* 22. *oghe* *A* 41. *daghe* 1401. 1436 I.

b) vor *t* wird *g* zu *ch*: *lecht* 1311. III 4. *E* 16,3. *affgelecht* 1374. *gelecht* IV 5. *nedergelecht* I 13. *secht* *A* 11. *gesecht* III 10. 1442 I. *plecht* *E* 31.

3) Im Auslaut.

a) nach Vokal meist *ch*.

α) nach hellem Vokal: *wederstromich* 1272. *eynogich* I 30. *ledich* 1401 I, II. *wechfuhren* I 9. *ewichliken* 1432. *wech* *TT* 103. *mechtich* *TT* 231.

Doch ist auch *g*, *gh* geschrieben: *konig* III 2. *TT* 219. *inwendig* 1409 I. *pennigh* 1272.

Sporadisch findet sich auch *k*, *gk*: *plichtik* I 2. *twidrechtik* IV 2,2. *gutligk*, *fruntligk* 1436 II.

Merkwürdige Schreibung in: *negenttischtesten* 1399 II.

β) nach dunklem Vokal: *dach* 1343. *B* 14. 1423 I. 1424. *TT* 311. *lach* IV 5. IV 15. *mach* 1272. 1322. 1343. *B* 20. 1465. *vortoch* 1400. 1401 II. *pluch* 'Pflug' *A* 9. *dodslach* *C* 23. *E* 7,4. *tugh* 'Zeuge' *A* 27. *toch* 'Zug' 1423 I. *hertoch* *TT* 231.

Aber auch *g*: *mag* 1451. *TT* 85 u. s. w.

b) nach Konsonant.

α) nach *n* meist *g*, selten *c, k, gh, ch, gk*: *dinc, junc* 1334; *mank* 1331. 1406. *yunk E* 11. *kerkgank* I 31. *lank C* 27; *dingh* II 77. *jungh* II 82; *junch E* 11. *manch* 1399 I. *kerkganch* II 61; *jungk* 1331.

β) nach *r* meist *ch*: *Brandenborch* 1322. *konigesberch* 1338. *Magdaborch* III 4. *borch* 1442 I. *berch Db* 19,5. 1414. *arch* 1419 I. 1442 II.

Doch kommt auch hier *g* vor.

§ 55. Für *gh* in der Verbindung *igheit* wird in der Regel *ch* geschrieben: *rechticheit* 1272. *kegenwordicheit* 1311; aber *bequemickeit TT* 91.

§ 56. Ausfall des *g* oder vokalische Auflösung desselben findet sich ziemlich häufig: *mayt C* 3. *C* 5. *voit* IV 4,1. IV 8. *keinwordig* II 87 (1399). *gein* 'gegen' 1442 II. *genwordig* 1421. 1431. *lyt* 1442 II (*liget* 1448 I). *lede* I 19. *upleden* II 85. *sede* 'sagte' IV 2,2. IV 13. 1440 I. *seeth TT* 1 'er sagt'. *geseet* 1465. 1476 'gesagt'. *togeseth* 1472. *di Meideborchgeschen* IV 2,11.

§ 57. *g* wird zuweilen als Gleitelaut nach langem Vokal eingeschoben, z. B.: *sugenn* V 75 (1448), Plural zu *sû*. *twiger* II 82. 1406 'zweier'. *driger* 1408.

d.

§ 58. Germanisch *d* bleibt *d*.

1) Anlautend: *dragen* 1272. 1399. *don* 'tun' 1272. *deil* 1272. *dag* 1272. 1472. *daet* 1383. *doper* 1399 II. *sondag* 1537 *P.*

2) Inlautend: *gebiden* 1272. *rade* 1272. *bieden* 1414. *guder, godes, steden* 1506.

Nach Konsonant: *geldes* 1272. *under* 1272. 1537 *P. worden* 1272. *wolde* IV 5. 1442 I. Ist der Konsonant eine Spirans, so wird es stets *t*: *irste, dridde, virde, vefte, seste, sovende, achtende, negende, teynde, elfte* I 6. I 7. IV 2. IV 5.

3) Auslautend: nach Vokal: *stad* 1272. 1405. 1409 I. *brod* 1272. *nod* V 63 (1454). *tyd* V 70 (1475).

Doch auch häufig *t*: *tyt* 1272. *tit* 1331. 1406. 1409 II. *rat* 1404. *ratt* V 70 (1475). *got TT* 41.

Nach Konsonant meist *t*: *swert* III 6. *gelt* 1338. *olt* 1403. 1423. 1475; so auch im Auslaut des ersten Bestandteiles eines Kompositums stehend: *ertrike* III 1. *goltstripede* 1334. *ratman* 1401. 1402. 1403. 1404. 1405 I. *rathus* 1405 II. 1406 neben *radhus* 1405. 1406.

§ 59. *d* wird angefügt in *nymand, ymand*. Beispiele: 1272. *TT* 20. 46. Ohne *d* sehr selten, z. B.: *A* 14.

§ 60. *d* wird eingefügt in *aller*, wenn es vor einem Superlativ steht; in unseren Urkunden jedoch sehr selten: *alderhogeste TT* 65.

§ 61. *d* fällt sporadisch, z. B.: *lanrecht B* 15. *unvorwinliken schaden* IV 2,1. IV 3,1. *berren* 'biederen' IV 4. Auch anlautend

zuweilen beim Neutrum des Artikels: *dat id land A* 42 'dass das Land'. *dat id kind E* 11 = dass das Kind (mehrere Male). Im Berliner Totentanz 93 las Prüfer noch: *is ed ghemene recht.* Seelmann allerdings *ys een ghemene recht.* Bemerkenswert ist, dass im heutigen Berliner Dialekt auch Fortfall des *d* an dieser Stelle zu beobachten ist, z. B.: *hat êat Kind jehaun* 'hat er das K. g.', oder: *det is et Reichstachsjebeide.*

b. Germanische harte Verschlusslaute.

p.

§ 62. Germanisch *p* bleibt *p*.

1) Anlautend: *panden* 1272. *pingesten* 1272. 1401. *perd* 1394. I 9. *plichtig* 1391. *peper* IV 24. *plegen* 1442 I. *parkerke* 1451. 1506.

2) Inlautend: *vorkopen* 1311. 1400. *goltstripede* 1334. *doper* 1399 I. *schepel* I 9; *dorpern* 1391. *dorpes* 1399; *opper* 1399. *hoppen* I 13; *untlopt A* 34. *lopt* V 51.

Bei *kopen* steht vor einem *t* der Endung nahezu stets *f*: *vorkofft* 1391. 1440 II. 1446. *vorkoft* II 86 (1398). V 54 (1497). *gekoft C* 2. *vorkouft* I 9. II 38. *he kofte E* 24. *koufte* 1397. *kofft*e 1448 III. Stereotyp ist von 1381 an die Wendung *vorko(u)ft unde vorkopen:* 1381 I, III. 1397. 1399 II. 1400. 1401. 1402 I, II. 1403. 1405. 1406. 1409 I, II, III. 1420 I, II. 1421. 1423. 1425 I, II. 1432. 1436 I. Das *p* hält sich, wenn der Vokal zwischen *p* und *t* erhalten ist: *vorkoppet* I 10. I 11. I 15. II 69. *koppet Db* 15.

3) Auslautend: *up* 1272. 1476. 1537 *P. grep* IV 9. *kamp C* 29. *dorp* 1414. *warp* IV 1. *wederkop* 1506.

§ 63. Zwischen *m* und *t* schiebt sich zuweilen ein *p* ein: *ankumpt* 1331. *nempt he Db* 15. *kompt* 1440 II. *semptlicken* 1448 I. *semptlich* 1506.

k.

§ 64. Germanisch *k* bleibt *k*.

1) Anlautend: *kysen* 1272.

2) Inlautend: *breke* 'bräche' 1272. *middewekes* 1272. *broke* 1272. *elike* 1272. *knokenhouwer* 1311. *saken* 1272. 1397. *waken* 1383. *bruken* 1399. *bukeken* I 5. *dyken* 'Teichen' *A* 14. *striken* I 20. 1475. *dacke* = Dache (Dativ) I 17. 1436 I. *witlicken* 1401 II. 1402. *eliken* 1401 I, II. *gnedichliken* 1442 I. *maken* 1442. *wekelik* 'wöchentlich' 1451. *gebruken* 1465. 1472. 1506. *ersuken* 1506; — *kerke* 1476. *parkerke* 1506.

ch ist intervokal garnicht zu finden, wohl aber häufig, wenn *k* vor *t* zu stehen kommt: *machten* 1338. *sprecht* II 8. II 11. *E* 24. *brecht A* 31. *gewracht* III 10. *gesucht E* 1. *vorsuchten* II 70. *suchten* IV 2,3. *vorsucht* 1442 II. 1537 *P* findet sich auch *ch* in: *kirche, welches.*

3) Auslautend:

a) nach Konsonant meist *k*: *werk* 1272. *welk* 1272. *sulk* 1421. *solck* 1506; doch wird hier auch sporadisch *ch* geschrieben, z. B.: *march* 1311. *marchgreven* 1338. *solch* 1381. *welch* 1399. *werch* 1399.

b) nach Vokal findet sich zwar meist auch *k*, doch auch recht häufig *ch*; manchmal beides kurz hintereinander.

Beispiele für *k*: *ok* 1272. III 10. *B* 5. I 27. 1421. 1430. 1432. 1436 II. 1442 II. 1448 III. 1451. 1452. 1465 II. 1506. 1537 *P*. *TT* 68. *buk* 1272. *ik* 1391. III 10. *E* 7. *ick* und *ich* 1386. III 10. 1537 *P* viermal *ick* und dreimal *ich*. *pek* I 14. *sik* IV 1,1. IV 2,1. 1424. 1442 II. *sick* 1334. *lik* 'gleich' 1414. *glik* 1432. *fruntlik* 1432. *brak* IV 3,3 'brach'. *dack* 1465.

Beispiele für *ch*: *och* 1272. I 9. I 19. I 21. *B* 6. *C* 10. II 62. *ouch* 1397. *ich* 1374. *A* 27. III 10. IV 5. *sich* 1311. 1334. 1381. IV 2,5. V 80 (1461). 1465. *sprach* III 10. *wech* 'er wich' IV 3,1. Besonders häufig in dem Suffix *lich*: *nutlich* 1272. *glich* 1381 II. I 2. *A* 34. V 6. *openlich* 1374. *gentzlich* II 87 (1399). *menlich* 1414. *naturlich* 1440 I. *sunderlich* 1537 *P*.

§ 65. *k* fällt zuweilen in *scal* und *scolen*; vergl. die Präterito-Präsentia.

t.

§ 66. Germanisch *t* ist als solches erhalten.

1) Anlautend: *teyn, tid, twe, tu* 1272. *twingen* II 82. *twivel* II 91 (1466). *tu* 1391. 1397. *thu* 1401. *to* 1537 *P*. *tithen* *Db* 19. *tigler* 1475. *tuschen* 1352. 1408. 1431. 1453.

2) Inlautend. *laten, groter, geheite, gesette* 1272. *setten* 1272. 1334. *etevisghe* 1436 III. *etet* 1453. *laten* 1472. *gesettet* 1506. *besitter* 1537 *P*. *groter* 1537 *P*.

3) Auslautend: *dat* 1272. 1400. 1476. *nutt* 1381. *liet* 1397. *grot* 1397. *uth* II 91 (1466). *TT* 19. *ut* 1537 *P*.

Vereinzelt steht auch *d*: *id* 1272. *had* I 2. *ick wed. udwysen* V 40 (1424).

§ 67. Nach *f* und *ch* fällt auslautendes *t* zuweilen ab: *rech* I 2. *vorkoff* V 19 (1403). 1406. *craff* V 24 (1404). *geff* V 64 (1417). *nych* 1334. *nich* *E* 11,9. 1476. *TT* 66. Doch findet sich auch *TT* 53 und 1476 *nicht*.

§ 68. *t* ist angefügt in: *dat levent* 1420 I. *TT* 81.

§ 69. Die urgermanische Geminata *tt*, die Ahd. zur Affrikata *tz* wurde, wird in Berlin manchmal zu *ss*: *krassen* *E* 8. *kloss* *E* 26; auch *spiss* *Db* 19,2. *plasgeld* I 14. *ples* S. 57 v. Jahre 1331 und *crushere* IV 6 'Kreuzherr' seien hier erwähnt. — Auch in den Fällen, wo ein *t* des Stammes mit einem *s* der Flexion zusammentrifft, wie z. B. im Superlativ, wird nicht *ts* oder *z*, sondern nur *s* geschrieben: *leste* 1331. 1334. I 18. I 31. IV 1,2. *groste* 1381 II. 1400. Doch kommt auch vor: *grottzste* 1432. *grotzste* 1439.

c. Die harten Spiranten.

s.

§ 70. Sporadisch wird *z* für *s* geschrieben: *zeel* I 9. *zede* II 45. *lezen* V 24 (1404). *rathuze* V 24 (1404).

§ 71. Die Lautverbindung *sc* erscheint schon in den ältesten Urkunden häufig als *sch.*

scholen 1272 viermal, neben achtmal *scolen. geschreuen* 1272. *schal* 1381 I. 1440. 1476. *scharnen* 1272. 1311. *schillinge* 1311. 1331. *geschinde* 1311. *vleisch* 1311. *schadloß* 1343. *schaden* I 6. *disch* 1381 I. *schuld* I 6. II 62.

scade 1334. *scenken* 1334. *fruntscap St. E. scepel* und *schepel* I 10. *scok* und *schok* 1409. 1414. *mensken TT* 221. *menschen TT* 61. *scolen* 1272. 1311. 1381 II. *St. E.* 1397.

Seltsame Schreibungen: *tzarnen* 1311. *czarnen* I 30. *czwin* I 12; — *disg* 1334. *visg* I 9. 1436 III. *visgh* I 9. 1436 III. *harnisg* I 10.

§ 72. Sonst wird *s* vor Konsonant nicht zu *sch*; also: *swerlicheit* 1311. *gesworen* 1272. *slachten* 1331. 1448 III. *thusniden* 1331. *snider* I 21. *sniden* 1399. *slaplaken A* 42. *swellen C* 8; nur 1331 einmal *schlachten.*

th, ð.

§ 73. *th,* ð wird stets zu *d,* auslautend meist *t: dinc* 1311. *eden* 1272. *werd* 1334. *med* 1401 I; — *gebort* 1272. *wert A* 2. *B* 8. *met* 1272.

f.

§ 74. Altsächsisch *f* wird anlautend meist *v* und *f,* auslautend *f,* inlautend *u* und *v* geschrieben. Andere Schreibungen selten.

1) Anlautend:

v : vele 1272 'viel'. *vortmer, vire, vor* 1272. *vleisch, von* 1311. *vallen* 1381 III. *veld* 1399. *velle* 1448 III 'Felle'. *vel TT* 23. 75. *volget TT* 52.

f : fif 1311. *freueller* 1331. *fruwe* 1381. *from* V 14 (1403). *feste* 1419. *fischen* V 40 (1424). *for* 1442 II. *furder* V 69 (1465). *friste TT* 21. *frolicken TT* 24.

u : uan 'von' 1442 I. *veruallen* 1453. Im Stadtbuch nicht selten *u;* bei Clauswitz wohl stets durch *v* wiedergegeben: *uolget* Bl. 60, 78. *uefte* 62. *uorsten* 63. *uelde* 78. *uader* 80. Beispiele für *v* im Orig. *vorsten* Bl. 63. *vader* 80.

ph: entphangunge 1311. *entphangen* I 3.

w: wortmer III 13.

2) Inlautend:

u: ouen 1272. *auen* 1472. *v: brive* V 24 (1404). *hove* V 24 (1404). I 18; *f: kerkhofe* I 18. *hoffe* V 24 (1404); — *bedorren* 1338. *bedorfen* 1436. Vor Konsonant steht *f: vefte.*

3) Auslautend:

kerkhof I 22. *kerkhoff* 1383. *briff* V 24 (1404).

§ 75. *ft* wird zuweilen zu *cht*, aber sehr selten: *gestichtes* II 61. *gestichtet* IV 1,6. 1421. *achter* I 19. 1465 II. *echter* II 45. *geruchte. Friedrichsgracht.*

Neben der herrschenden Form *eyndrechtich* findet sich auch die mit *ft:* I 33. *eyndreftliken* V 6.

h.

§ 76. 1) Anlautend ist vor Konsonanten das *h* geschwunden, vor Vokal erhalten; nur in *her,* wenn es vor Eigennamen steht, kann es fallen: *er* 1394. V 5. *ern* 1401. *er* und *herrn* 1537 *P. hern* V 19. *Herrn* 1343. 1352. *her TT* 15.

2) Inlautend:

a) intervokal ist es

α) durch *g* wiedergegeben: *ligen Da* 11. V 7. *liget* III 4. *vorligen* II 72. III 2. *gelegen* V 6. *hogen* III 10. *hoger* 1334. *negesten B. negest* V 1448. *gescheget* ‘geschähe es’ 1453.

β) nicht selten gefallen: *lien* 1439. *lyen* 1451. *vorliung* 1506. Stets in: *teyn* 1272. *derslan* IV 7. *sleit* II 87 (1398). *A* 36. *enfan B* 14. *enfeit B* 4. *syn* 1409. *syen* 1414. *siet TT* 172. *seet TT* 55. 90. 104. *geschin* II 66. *veide* I 1.

b) vor Konsonant

α) meist als *ch* erhalten: *nacht* III Prolog. *twidracht* V 70 (1475). *nechste* IV 21; — als *h* in: *lehn A* 38. *vehs* (G. Sg.) *A* 25; als *g* sehr selten: *regtiken* II 79.

β) sporadisch gefallen: *nyt* 1331. 1338. *neyber A* 24. *kalstein* I 20. Vor *s* schwindet *h* stets: *ses* 1272. *busse* 1322. 1399 I. *wasz* 1331. *voshud* I 11. *vlas* I 11. *tugewassen* II 75. *osse A* 20. *sassen* III 6.

3) Auslautend wird *h* zu *ch:*

a) nach Vokal: *hoch A* 24. *sich* ‘siehe’ *St. E. geschach E* 7. IV 2. *floch* IV 7 ‘floh’. *sach C* 29,3. Selten *g: geschag* IV 2.1; doch auch *sie TT* 158. *ick se TT* 325. Fast immer fällt *h* in dem Worte „nach“. *na* 1272. V 1465. *TT* 52. 1476, *darna* 1391, und in Zusammensetzungen wie: *nakomeling* 1311. II 86. 1381 III. *namals* 1452; — *nach* findet sich sehr selten: 1381 III. I 7. 1400. *nachkömmling* 1381 I.

b) nach Konsonant: *dorch* 1272 und so stets. *dor* ist nicht zu belegen; einmal *dorg* 1383.

B. Sonore Konsonanten.

a. Halbvokale *w, j.*

w.

§ 77. Germanisch *w* erscheint anlautend meist als *w*, selten als *v;* inlautend als *u* und *w: vulle* I 11. *vif* ‘Weib’ *A* 15. IV 3,4. *geruer* 1451. *gerwer* I 14. 1451. Im Auslaut fällt es, doch verschärft es sich zu *ff* in: *hieff* IV 21.

§ 78. *w* hat sich in der Anlautverbindung *wr* erhalten: *wrake* I 1. *wreken* II 64.

§ 79. *w* ist gefallen in *vir, rier* und den *wa*-Stämmen: *dy sehe* I 25. *deme sehe* 1381 II. *den sehe* 1381. *knyes A* 18. Im Anlaut in: *icht A* 1.

§ 80. In der Verbindung *kw* hält sich stets das *w* vor *ê: queme* 'käme' 1272. 1311. *quemen* I 32. IV 12. *boqueme* 1465. Auch im Prät. Sg.: *quam St. E.* IV 1,5. IV 2,3. IV 9.

§ 81. *w* ist als Gleitelaut eingeschoben in *buwen* V 63 (1454).

§ 82. *w* löst sich in *u* auf in: *tuschen* 1352. IV 1. IV 19. 1408. 1431. 1436 II. 1453. *tusgen* 1439 und *suster B* 1. 1401 II. 1420 II. Einmal *tisschen* 1379. *twischen* fand ich nicht, wohl aber *swester* V 33 (1411).

Sonst hält sich *w* stets in der Verbindung *tw* und *sw: twe* 1272. *gesworen* 1272. 1446. *swerlike* IV 7. *swanger* IV 3,4. *swert* IV 3,4. *swinde* IV 3,4.

j.

§ 83. Anlautend meist *j, i,* selten *y* geschrieben: Orig. d. Stdtb. Bl. 18: *jerlike* und *ierlike,* Bl. 20: *jares* und *iares.* *iar TT* 21. *yunk E* 11. *g* findet sich in: *gemmerliken E* 7. Einmal die Schreibung: *iherlig* 'jährlich' 1506.

b. Liquide und Nasale.

l.

§ 84. *l* ist stets erhalten; nur ein Beispiel kann ich für Ausfall geben: Orig. d. Stdtb. Blatt 102 steht: *vnschudig* (Cl. hat *unschuldig*). Blatt 103 steht übrigens das *l* in diesem Wort. — Erhalten ist auch *l* in *knylen Da* 2, das noch heute im Berliner Dialekt üblich ist. Vergl. neuengl.: *kneel.*

r.

§ 85. Germ. *r* ist fest: *dar* 1272. *war* 'wo' I 24. *dorvan* V 70 (1475).

§ 86. Sporadisch fällt das *r* am Wortende: *me* neben *mer* 1334. *hy E* (Überschrift). *alhie* 1451. *dure* 'teuerer' 1331. *volaten* 1406. Auch im Orig. d. Stdtb. Bl. 124: *volaten.* *de* 1436 IV. Ferner Orig. d. Stdtb. Bl. 127: *alle ja* (vom Jahre 1400). Bl. 130 (aus dem Jahre 1405) *dorchte* 'Tochter', wofür Clausw. V 22 *dochter* schreibt.

§ 87. Häufig tritt Metathesis ein

a) in Stammsilben: *bernen* I 20. IV 25. 1475. *mordberner C* 26. *born* I 19. V 63 (1454). *armborste* I 31. *kersten* 1322; selten mit Stellung des *r* vor den vorausgehenden Vokal: *nottrofft* 1399.

b) in End- oder Zwischensilben: *der stad kelre* IV 7. *donredag* I 25. *alreleye* I 21. *hunre* I 21. *dinre* 1472.

§ 88. *r* ist erhalten in dem Worte *yser* 'Eisen': *dat glugende yser E* 1. *dat heite yser C* 4. *yserdrat* I 10. *bogelyser, hufyser* I 10.

Noch im heutigen Berliner Dialekt ist dies *r* als kurz *a* bewahrt, aber nur in Kompositis, z. B.: *eisawân* 'Eisenwaren'. *eisajescheft.*

§ 89. Das Pronomen possessivum *unse* hat meist kein zum Stamm gehöriges *r*; doch sind die Formen mit *r* nicht selten: *unseres* 1381. *unsers* IV 21. *unseren* 1343. *unserme* 1381 III.

§ 90. Neben dem Dativ *welkeme* findet sich auch einmal *welkorme* III 11.

Merkwürdig ist besonders das *r* in: *dorchter* 'Tochter' 1409 I und *dorchtzer* = deutscher 1506. Auch im Orig. d. Stdtb. Bl. 130: *dorchte* = Tochter (vom Jahre 1405).

m.

§ 91. Germ. *m* bleibt. — Im Dativ Singularis Masculini und Neutr. der starken Adjektive, des Pronomen personale und des bestimmten Artikels wechselt *m* mit *n*.

n.

§ 92. Germ. *n* ist meist erhalten. Als Belege für erhaltenes *n* seien hier ein paar Beispiele gegeben, wo im Original d. Stadtbuches das *n* ausgeschrieben, nicht durch einen über dem vorhergehenden Vokal stehenden Strich ersetzt ist: *unsen* Bl. 2. *unses* Bl. 10. *uns* Bl. 5. 63. *schilling* Bl. 8. *sunte* Bl. 74. 101. 111. 128. 130. 141.

§ 93. Ausfall findet sich

1) des dentalen *n*

a) im Inneren des Wortes. Regelmässig nur in *vif;* sonst sporadisch: *vsem, vses* 1338. *reket* 'rechnet' I 16. *wyman* neben *wynman* I 16. I 17. *yewordig* II 1289. *gemeylich* 1423 I. *ymat* im Orig. d. Stdtb. Bl. 60 (Cl. hat *ymant* dafür).

b) am Ende eines Wortes ziemlich häufig: *me* 1331. 1419. *in deme name* II 1298. *we men C* 22. *in eynen wallende ketel C* 4. *E* 1,3. *gegin unse gnedige here* 1446. *virthe* 1476. *unde* 1476. *gewese TT* 16. Ferner Orig. d. Stdtb. Bl. 85: *sy ere.* Bl. 99: *sy bute* 'seine Busse'. Clausw. hat in beiden Fällen das *n* ergänzt.

Stets fällt *n* in: *dorch . . . wille,* z. B.: *dorch kenntnisse wille* 1272. *dorch vorretenisse wille* IV 6.

Ebenso im Plural des Verbs, wenn das Subjekt nachsteht. Beispiele in jeder Urkunde.

Häufig fällt das *en* der Adjektivflexion, wenn der Stamm auf *n* ausgeht. *di bescheiden* 1397.

2) des gutturalen *n* zuweilen in den Substantiven auf *ning: pennighe* 1272. *pennige* I 9. I 10. 1399 I. Orig. d. Stdtb. *pēnige,* z. B.: Bl. 7. 10. 11. 19. 52. *konig* III 2. *TT* 219. *konigk TT* 129.

Beispiele für Erhaltung des *n: penninge* 1311. 1331. I 9. I 21. 1399 I. *koning* III 2.

§ 94. Eingefügt ist *n* im Imperfekt der schwachen Verben, doch recht selten: *levenden* IV 15 (im Orig. Bl. 113 geschrieben: *leüendē*). *vorsumenden* V 50 (Orig. Bl. 139 geschr.: *vorsumeden*).

Auch folgende Beispiele seien hier erwähnt: *dat gewûndende ve* Orig. d. Stdtb. Bl. 74 (= *A* 25). *or vordynēde lon* Orig. d. Stdtb. Bl. 81. Clauswitz (*B* 14) hat den *n*-Strich nicht berücksichtigt und *vordynede* geschrieben. *dat gut is des mannes vordynende gud* Orig. d. Stdtb. Bl. 93 (= *D* 12). Hier ist das *n* ausgeschrieben.

§ 95. Nach kurzem Vokal wird *n* manchmal verdoppelt, doch erst in späteren Urkunden: *unnser, liwenn* 1506. Einige Beispiele aus dem Stadtbuch: Bl. 6: *vinkennogen. vnnechte* Bl. 89. 102. *beydenn* Bl. 155.

§ 96. Die Lautverbindung *nd* wird in unseren Urkunden niemals zu *ng;* aber im Berliner Weihnachtsspiel von Georg Pondo aus dem Jahre 1589 ist die Erscheinung sehr häufig zu finden.

Teil II. Flexionslehre.

In diesem Teil meiner Arbeit wollte ich nicht nur einzelne Bemerkungen zur Flexion machen, sondern die ganze Flexion durch Belege aus den Berliner Urkunden darstellen. Sicherlich habe ich das nicht vollständig getan noch tun können; manche Formen lassen sich bei der beschränkten Zahl der Berliner Urkunden eben nicht belegen.

1. Deklination der Substantive.

a. *a*-Deklination.

§ 97. Masculina.

Sg.

N.: *brief* 1397. *god St. E. wert C* 16. *rad* 1476.
G.: *dages* 1272. *godes* 1401. *TT* 321; — *briefs* 1391. *gots* 1352. 1400. *gods* 1272. *wins* I 27. *ackers TT* 317.
D.: *rade* 1272. *dage* 1311. *auende* 1476. *vlite* 1537 *P.*
A.: *rad* IV 20.

Pl.

N.: *schillinge, penninge* 1272. *dage* 1338. 1476.
G.: *penninge* 1381 II. *knechte St. E. nakomelinge* 1397. *kumpane* 1399. *koninge* 1400.
D.: *eden* 1272.
A.: *knechte* 1331.

Anm. 1: Im G. Sg. fällt das *e* sporadisch.

Anm. 2: *wa*-Stämme gehen ebenso; z. B.: *dy sehe* I 25. *deme sehe* 1381 II. *den sehe* 1381.

§ 98. Neutra.

Sg.

N.: *bir* I 27. *hun* I 25. *hus* 1393.
G.: *werkes* 1272. *jares* 1272. *hunes* I 25; *wa*-Stamm: *knyes A* 18.
D.: *huse* 1383. *jare* II 42. 1453. 1476. *wive* II 80. *vate* I 13; — *jar* 1452. 1537 *P. pund* I 10.
A.: *werk* 1272. *brod* 1272. *geld* 1397. *bir* IV 25.

Pl.

N.: *deil* 1272. *jar* 1374. 1381 III. 1383. 1391. 1397. 1399 II. 1400. 1448 III. 1476. *TT* 263. *wort C* 24. *ding* 1334. *land* III 7. *hus* I 22. *swyn* I 31. *pund* I 26.
G.: *dinge* 1338. III 1; — *ding* 1272. II 43. II 85. II 87. *wort C* 24. *land* IV 2, 6.
D.: *worden* 1272. *lichten* 1399. *vaten* I 16. *husen* I 31.
A.: *dinc* 1334. *swert* III 1.

Anm. 1: Im D. Sg. fällt das *e* sporadisch.

Anm. 2: Ein *e* wird zuweilen angefügt (vielleicht hier in Analogie nach der *ja*-Deklination) im N. A. Sg. und Pl., z. B.: N. Sg.: *jare* III 12. 56 *weken det is jare und dagh* I 32. A. Sg.: *lande* 1338. N. Pl.: *jare* 1272. 1311. 1381 II. 1397. *werke St. E.* *swerde* I 14. N. A. Pl.: *godeshuse* III 3. *gude* II 61. III 4. *lichte* 1331.

Anm. 3: Plural auf *er*: *cleyder* 1334. *huser* 1381 I. *huner* I 26. *hunre* I 14. *kinder B* 1. *eyger, kleder B* 19. Diesem *er* wird noch zugefügt 1) zuweilen *e*: *kindere* 1399. II 78. *B* 1. *B* 12. *E* 25. 1436. *TT* 275. *dorpere* 1435. *ryndere B* 22. 2) sporadisch *s*: *husers* II 82.

Anm. 4: Die Diminutivsuffixe *lin* und *ken* nehmen im G. Sg. zuweilen noch kein *s* an: *des bukelin* I 35. *stedeken* II 44.

Anm. 5: Übergang in die schwache Deklination: G. Pl.: *aller dyrren* II 81 (Tiere).

§ 99. Die Substantive auf *er* der *ja*-Stämme.

Sg.

G.: *borgers* I 20. *meisters* 1272. *dopers* 1399 II.
D.: *meister* 1399. *medeborger* 1391 II. *kleger* II 42; — *richtere C* 9. *burgere* 1400.

Pl.

N. A.: *ludere* 1322. *meistere* 1331. II 67. 1451. 1453. *borgermeistere* II 62. 1442 I. *oltschumekere* 1399. *burgere* 1448 II. *medeborgere* 1430. 1452. *visgere* 1436 III. *inwonere* 1442 I.

beckers, borgers 1272. *meisters* 1272. II 72. *soltmekers* I 18. *kremers* I 21. *schepers* I 32. *richters* II 61.

knokenhower 1331. *borger St. E.* I 22. II 85. *borgermeister St. E.* 1452. *beckermeister* I 30. *vischer* III 10. *schumeker* 1448 III.
G.: *mestere* 1322. *borgermeistere* II 62; — *dodengrever* I 29. *schumeker* II 67. 1448 III. *borger* 1311. *knokenhouwer* 1331.
D.: *borgeren* 1343. *St. E.* *meisteren* 1399. *dorwerderen* I 27; — *vorstendern* 1436. *borgern* 1383. II 44; — *beckers* 1272. *borgers* 1272. II 85. *meisters* 1272. II 75. *ansichtigers* II 37. II 44. *anhorers* II 44. II 69. *ansyners* II 75.

Anm.: Im G. Sg. findet sich nie, im D. Sg. selten ein *e*; Endung des Plurals ist *e* oder *s* oder nicht vorhanden.

§ 100. Die Neutra der *ja*-Stämme haben, wie zu erwarten, *e* im N. A. Sg. und Pl.

Sg.: *gesinde St. E.* *gerichte* III 2. III 12. 1381 II. *stucke* 1391. I 10. *bedde B* 19. *tugnisse* II 37. *dechtnisse* II 37. *hindernisse* 1400.
Pl.: *gerichte* III 4. *bedde* I 11. *A* 42.

Anm.: Übergang in die schwache Deklination ist selten zu konstatieren: Pl.: *netten* III 12. *stucken* 1334. 1399 II. *bedden B* 22. *koningriken* III 6. *bekentnissen* I 7.

§ 101. b. *ô*-Deklination.

Sg.

N.: *losinghe* 1338. *enunge* I 7. *syle St. E.* *innynghe* II 66. *dufte A* 15. *sukede A* 9,₁. *borgerinne* V 80 (1461). *eynunge* 1448 III. II 84 (1466). Ohne *e: eynung* V 1489.
G.: *losinghe* 1338. *errunge* I 8. *besnidunge* II 43. *vorlygunge* II 67. *twivelunge* II 72. II 77. *syle E* 29. *dufte A* 26.
D.: *ere St. E.* *genade St. E.* II 39. II 66. *dufte E* 6. *winnunge* 1272. II 67. *tubehorunghe* 1381 II. *utwisunge* 1381 II. *buwunge* II 78. *drivunge* II 62.
A.: *syle St. E.* *gave St. E.* *gafe* 1439. *genade* I 33. *wile* 1399. *wyle* II 86. *ere C* 11. *klage* II 41. *E* 27. *rede* II 44. *dufte C* 2. *sukede* IV 13. *frundynne* IV 7. *emphangunge* 1311. *losunge* 1343. *manunge* 1394. *enunge* I 33. II 41. *winnunge* II 70. *wonunge* II 61. *huldunge* 1440 II. Ohne *e* sporadisch: *wonung* 1381 II. *meynung* V 1489.

Pl. (sehr selten).

N. A.: *wonunge* I 19. I 22. I 23.
G.: *overtredunge* IV. *stederegirunghe* II 81.
D.: *genaden* I 13.

Anm.: Übergang in die schwache Deklination ziemlich häufig: G. Sg.: *sylen* II 86. *E* 29. 1436 *P.* *klagen E* 13. D. Sg.: *sylen St. E.* III 1. *innungen* 1452. N. Pl.: *wonungen* I 19. G. Pl.: *eren TT* 129. A. Pl.: *handvestungen* II 39.

c. *i*-Deklination.

§ 102. Die Masculina gehen im Sg. gleich der *a*-Deklination.

Sg.

N.: *gast* I 12. *balg* I 11. G.: *hates* II 67. *E* 18,₃.
D.: *slage C* 24. *gast* IV 9. A.: *hat E* 7,₄.

Pl.

N.: *slege* 1311. *C* 9. *geste* I 12. *belge* I 11. *appele* I 11. *eppel* I 21. *thene C* 22.
G.: *lude* 1334. II 60. *luder* steht zwar bei Clauswitz II 79, aber im Original d. Stdb. Bl. 53: *veler lude;* von einem *r* keine Spur.
D.: *luden* 1334. 1391. II 62. *secken* I 15.
A.: *lude* 1334.

§ 103. Feminina.

Sg.

N.: *noyt* 1331. *nod* 1397. *hud* I 11; *werld* III 10. *helft* II 70.
G.: *dat* II 83. *tid* II 43. *mantid* 1311; *gift* II 78. *werlt, werlde* *E* 27,5. *schrift, schrifte* II 1298. *schrift* 1465 II. *plicht* 1381 II; *stad* 1272.
D.: *untide* I 32. *tid* 1311. II 75; *werlde* *E* 27. *krafte* 1331. 1414. *unkrefte* *B* 20. *eyndrachte* 1331. *geborte* 1436 III; — *macht* 1381 II. I 31. *gebord* 1272. *schrift* III 6. *gewalt* IV 2. *werlt* *TT* 220; *stad* 1272. *witschap* 1331. *wittenscap* 1381 II.
A.: *nod* *C* 11. *missedat* IV 15; *macht* 1311. II 78. IV 1. *gift* *St. E.* *gifft* 1439. *halft* 1352. *helfft* 1442 II. 1446; *helffte* 1414. *stad* 1272. *vruntschap* 1352.

Pl.

N.: *dade* II 37. II 43. II 66. *hude* I 10. I 11. *gense* I 21. *E* 20. *ganse* *A* 22. *fruchte* I 14. *stede* 1381 I. 1383. *schrifte* II 77. *werlde* III 7.
G.: *stede* 1381 I.
D.: *gensen* *A* 20. *hochtiden* 1334 *steden* 1334.
A.: *dade* 1298. II 71. *hude* 1399. *gense* *B* 22.

Anm. 1: Im G und D. Sg. ist das *e* meist gefallen; nur bei konsonantisch langen Stämmen oft erhalten.

Anm. 2: Übergang in die schwache Deklination findet sich zuweilen: G. Pl.: *luden* I 29. *steden* II 86. A. Pl.: *thenen* *St. E.*

d. Schwache Deklination.

α. Singular.

§ 104. Masculina.

N.: *mensche* 1272. *bode* *A* 5. *schade* II 62. *here* II 84. III 9. *hertoge* III 3. *wissage* III 10.
G.: *herren* 1338. II 85. IV 42. *willen* 1394. *galgen* *A* 19.
D.: *willen* 1386. 1399. II 86. 1401. *hern* 1381. *schulten* I 25.
A.: *willen* 1397. *boden* *A* 2. *schaden* *A* 20. *namen* *St. E.* *menschen* *A* 20. *hertogen* III 5.

Anm. 1: *s* ist angefügt im G. Sg. in: *schadens, willens* 1442 I. Weitere Beispiele fehlen.

Anm. 2: *n* fällt zuweilen: D. Sg.: *schade* I 16. *name* II 37. II 41. *wille* 1401. Stets in: *dorch . . . wille.*

Anm. 3: In *here* fällt im N. Sg. das *e* häufig vor Eigennamen und Titeln: *her kerkhere* *TT* 75.

§ 105. Feminina.

N.: *bude* I 29. *erde* III 1. *kerke* *A* 7. *frouwe* 1334. *B* 19. *tunge* *C* 22. *wedewe* *Da* 12. *sake* 1436.
G.: *jungfruwen* 1381 III. *fruwen* 1409 I. *frouwen* 1399. *Da* 1. *siden* 1397. *erden* I 21. III 1. *bruggen* II 87. *tunnen* I 12. *schulen, buden* I 19.

D.: *kerken* 1334. *E* 25. *TT* 15. *frouwen* 1397. *straten* 1334. I 15. V 22. *naturen E* 26. *gruven* I 27. *bruggen* 1432.

A.: *sake* 1343. II 61. IV 17. *strate, side* I 22. *rede* IV 4,1. *kerke* IV 21. *tunne* 1452.

Anm. 1: Sporadisch fällt das *n* im G. D. Sg.: *der sake* 1397. I 33. *strate* I 15. *vor eyner tunne* I 30.

Anm. 2: Ein Beleg für im A. Sg. erhaltenes *n* scheint: *tunnen* IV 26 zu sein. Aber im Original d. Stdb. Bl. 115 steht: *tūne*. Doppelte Geltung (für *n* am Ende und zugleich im Innern des Wortes) hat solch darübergesetztes Zeichen niemals, immer nur eins von beiden. Einem demnach an und für sich noch möglichen *tunen* ist aber wohl *tunne* vorzuziehen, da in allen ähnlichen Fällen kein End-*n* vorhanden ist.

§ 106. Die Neutra gehen im Sg. wie die Feminina. D.: *herten St. E.* A.: *herte St. E.*

β. Plural.

§ 107. Im Pl. gehen alle Geschlechter gleich.

N.: *ossen A* 28. *wissagen* III 1. *herren* 1476; — *saken* 1311. *A* 2. *E* 26. *buden* I 20. *frouwen* I 31. *tungen* III 7; — *herten, ogen C* 22. *oren St. E. C* 22.

G.: *kumpen* 1331. I 30; *tungen* III 6.

D.: *eruen* 1311.

A.: *eruen* 1391; *saken* 1397. *weken A* 3; *herten St. E.*

Anm.: Sporadisch finden sich Worte ohne *n*: *name* I 35. *dri frouwe Da* 5,3.

e. Reste anderer Deklinationen.

§ 108. Als Rest der *u*-Deklination ist vielleicht A. Sg.: *sone* II 75 anzusprechen; sonst stets Übergang der hierhergehörigen Worte in andere Deklinationen. Belegt ist: N. Sg.: *son E* 3. G.: *sones* 1381 I. II 75. 1421. D.: *hand C* 24. 1436 *P*. *hant TT* 329. A. Sg.: *hand C* 9. Pl.: *hende C* 22. *C* 29. *sone* 1272. IV 17. IV 19. V 1497.

§ 109. Von Verwandtschaftsnamen (*r*-Stämmen) ist belegt

Sg.

N.: *moder* 1381. *muder* I 8. *vader TT* 87.

G.: *vader B* 6. *B* 12. *E* 3. *vaders B* 26. *E* 3. Auch III 8 hat Clauswitz *vaders*, aber im Orig. Bl. 64 steht kein *s*.

D.: *muder, dochter B* 6. *suster B* 15. *swester* V 1411.

Pl.

N. A.: *bruder B* 2. *brodere* 1453. *susteren* 1409 I.

G.: *veder Db* 14. D.: *vadern* III 12. *bruderen* 1436 *P*.

§ 110. Auch andere Spuren konsonantischer Flexion zeigen sich noch: *virteyn nacht A* 1. *A* 12. Pl.: *radman* 1322. 1334. 1397. 1417. 1419 III. Sonst gehen die hierhergehörigen Substantive nach der *a*- oder *i*-Deklination:

Sg.

N. A.: *nacht* III Prolog.
G.: *mannes* *A* 20. *E* 12.
D.: *manne* 1334. 1381. 1398. II 86. *E* 29. 1400. *nachte* IV 10.

Pl.

N. A.: *radmanne* 1272. 1331. *St. E.* 1399. II 69. 1420. 1432. *rathmannen* 1343. *radmannen* 1399.
G.: *drier man* *E* 13. *ratmanne* 1311. I 31. IV 2.
D.: *ratman* *St. E.* 1424. *ratmannen* 1311. 1391. 1432. *radmanne* Orig. d. Stadtb. Bl. 13.

Anm.: Bemerkt sei hier, dass Clauswitz in seiner Ausgabe des Stadtb. ein *radmañ* des Originals manchmal durch *radmanne*, so Blatt 133. 136. 152, manchmal durch *radmann*, so Blatt 137. 153, wiedergegeben hat. Letzterem ist wohl der Vorzug zu geben, weil, abgesehen davon, dass es ursprünglich richtiger und zu erwarten ist, ein solcher Strich wohl für ein *n* eintritt, aber, soviel ich gesehen habe, sich keine anderen Beispiele dafür finden, dass er auch für ein End-*e* stehen könnte; — *radmanne* mit *e* kommt allerdings auch vor, so Blatt 141.

§ 111. Partizipialstämme.

Sg. N.: *frund* IV 1,4. G.: *frundes* II 70. *C* 10. IV 1. D.: *frunde* 1381 III. IV 1; — Pl. N. A.: *frund* I 1. *frunt* *E* 31,1. V 64 (1417). *frunde* 1397. *viende* IV 20. 1440. *fiende* 1440 II. G.: *frund* II 1328. *vrunt* II 41. *frunde* I 1. D.: *frunden* 1436 *P.* *vienden* IV 20.

2. Deklination der Adjektive.

§ 112. Starke Flexion.

Masculinum. Sg.

N.: *welk* 1272. *verstendig* 1381 I. *unberuchtiget* 1399. *ehrsam* 1537 *P.*
G.: *welkes* *B* 20. *gudes* 1436 *P.* *welckes* 1537 *P.*
D.: *welkeme* *B* 5. *gantzeme* 1430. *gudeme* *TT* 268; *allem* 1381 II. *opem* 1383. *gudem* 1391. *wolbedachtem* 1391. *hogem* *TT* 123; *engen* 1272. *wolbedachten* 1331. *gemeynen* 1334. *endrächtigen* 1381 I.
A.: *trüwen* 1381. *neynen* 1399. *openen* 1381 III. *sûlten* 1331. *engeynen* I 9.

Femininum. Sg.

N.: *geyn* 1334. *eyn* I 8.
G.: *haluer, ewiger* 1381 II.
D.: *ewiger* 1311. *gystliker* 1381 I. *guder* 1436 *P.*
A.: *lange* 1272. *enge* 1311. *engeyne* I 12. *halue* 1452.

Neutrum. Sg.

N. A.: *jungk* 1331. *nutlich* 1272. *groz* 1334. *olt* 1399. *half* II 75. I 16. *gesunt, eynogich, lam* I 30. *kleyn* IV 6.

Plural (für alle Geschlechter).

N.: *nighe* 1399. *elike* 1272. *olde* 1352. 1381. 1383 II; *gude werke St. E.* *rechte wicht* I 2. *wilde dyr A* 28. *alle rechte* II 44.
G.: *gewonliker* 1381 II. *berlinischer* 1381 II. *geistliker* 1394. *beider* 1399. *veler* II 66.
D.: *allen* 1331.
A.: *beide* 1272. *alle* 1331.

Anm. 1: Im N. Sg. fem. tritt zuweilen ein *e* hinzu; andererseits fehlt es manchmal im A. Sg.:

N. Sg.: *halue, geyne* 1334. *ehelicke* 1381 II. *welke frouwe Da* 1. *hoghe frowe TT* 208.

A. Sg.: *eyn hand E* 7. *eyn wedewe Da* 12, 2.

Anm. 2: Das Plural-*e* fällt zuweilen: *gekoren olderlude* 1311. *syn hilgen St. E. A* 27. *min eruen* 1394 II. *ander lude* IV 1, 6. *ander dinge* II 44. *or herten St. E.* Im appositiv nachgestellten Adjektiv stets in der Wendung: *wy radmanne old und nye:* 1272. 1331. 1394. 1420. 1476.

Anm. 3: Die Endung *en* wird bei Wörtern, deren Stamm schon auf *en* ausgeht, fortgelassen, also D. Pl.: *gesworen* 1272. *vorgangen* 1448 III.

Anm. 4: Die Adjektive der *i*-Stämme bewahren noch das End-*e*: *eyn rike kremer* I 10. *eyn kleyne plas* I 15. *he sy grot oder kleyne* I 29. *rike oder arm* I 30. *reyne, gemeyne* III 14. *A* 27.

§ 113. Schwache Flexion.

Die Endung ist hier *e* im N. Sg. masc. fem. neutr. und im A. Sg. fem. neutr.; sonst *en*.

N. Sg.

masc.: *gesunde* 1272. fem.: *bederve* 1399. *erste* III 4. neutr.: *grote, erste St. E.*

A. Sg.

fem.: *olde Db* 14. neutr.: *halue* II 70. *vorgenante* II 66.

Schwach gehen die Adjektive nach dem bestimmten Artikel, nach *eyn* ausser dem N. Sg. masc., nach *desse,* nach den besitzanzeigenden Fürwörtern, nach *alle,* nach persönlichen Fürwörtern und meist, wenn sie im Vokativ stehen.

Beispiele:

1) nach *eyn: von eynem groten sak* I 12; aber *eyn arm kremer* I 12. *eyn ehrsam rad* 1537 *P.*

2) nach *desse: desse kegenwordige brif* II 44. *deses oppenen breves* 1381 I. *dessis jegenwerdigen brynes* 1381 III. *in dessen yegenwordigen open briue* 1383 II. *dessen openen briff* 1381 III. *desser kegenwordigen tid* 1381 II. *desse vorgenanten saken* 1311. Mit Ausfall des *n: desser geschinde ding* 1311. Ferner: *desse selve unse gift* II 46.

3) nach Pron. poss.: *na diner olden sede TT* 316. *myner junghen ioget TT* 322.

4) nach *alle: alle guden lude* 1409.

5) nach Pron. pers.: *ick arme man* TT 72. 273. *gi erliken lude* III Prolog.

6) Vokativ: *live E* 32. *leue TT* 57. *kluke, wise TT* 39. *leveste TT* 70. *o live hilge geist St. E. gude dod TT* 21. *ersamen heren linen besunderen gunstigen frunden!* 1430. Aber: *ersame wise heren* 1447 (Boytin's Brief).

Anm. 1: Die Adjektive, deren Stamm schon auf *en* endigt, nehmen häufig kein flexivisches *en* an: G. Sg.: *open* 1391. D. Sg.: *bescheiden* 1400. A. Sg.: *opem* 1432. Pl.: *bescheiden* 1374. 1397. *di gefangen* I 3.

Anm. 2: *ander* verliert meist das *e* der Endung: N. Sg. masc.: *ander* I 25. IV 20. fem.: *di ander* I 22. A. Sg.: *andirn* 1352. *andern* 1381 III. Manchmal fällt auch die ganze Endung: *tu dem ander male* II 80. A. Sg.: *den ander C* 24. Pl.: *di ander linenwever* I 32. *di ander lude B* 7. *C* 28,6.

Anm. 3: In der Endung *en* fällt das *n* zuweilen: *in der handhaftige daet A* 4. *met der vorgenglike tid* II 44. *siner elike husfrouwen* V 36.

Folgende Formen können auch stark sein: *dy gemeyne kumpen* 1272. *dy negeste huser* I 19. *di wise lude* 1398. *di vorgenante schumeker* II 67. *di menschlike dade* II 43. *dy gemeyne inwoners* II 1317. *di inwonende joden* II 44. *di arme lude* IV 17. *dy gnante visgere* 1436 IV. *di ersame lude* 1409 I.

Stehen zwei Adjektive vor dem Substantiv, so fällt das *n* manchmal bei einem: *dy genanten erlike lude* 1381 II. *di bescheiden frome lude* 1399. *sine leve trüwen patronen* 1436.

Anm. 4: Wirkliche starke Flexion statt der zu erwartenden und auch gewöhnlichen schwachen findet sich zuweilen, namentlich in den Fällen, wo der dem Adjektiv vorausgehende Artikel oder das Pronomen auf *r* endigt, also im G. D. Sg. fem. und G. Pl. aller Geschlechter:

desser geschinder ding II 44 (1317). *tu eyner vulkomener bekentnisse* 1381 II. *weder der kristenliker e* III 14. *tu der koningliker gewalt A* 9. (Im Orig. Bl. 70 geschrieben: *konigliker*). *met syner rechter hand A* 27. *met syner durer marter Db* 14. *in der rechter hand E* 27,4. (Im Orig. Bl. 103: *recht'*). *siner eliker husfro(u)wen* 1408. 1409 III. 1425. Auch starker G. Sg. masc. neutr. findet sich zweimal: *disses keinwordiges briefes* II 87. *des unmundiges kindes B* 20. (Im Orig. 82: *unmüdiges*).

Anm. 5: Sporadisch kommt es vor, dass das Adjektiv, das appositiv nachsteht, schwach ist: *wy Radmanne old und nygen* 1381 II. *wy Radmanne alden und nygen* 1381 III.

§ 114. Komparation.

Der Komparativ wird gebildet auf *er*, der Superlativ auf *est*. Beide Suffixe bewirken Umlaut. Zuweilen fällt das *e* in *est*; wohl stets, wenn der Stamm auf *r*, sporadisch, wenn er auf *t* endigt.

Beispiele: *sterker* II 45. *lenger* 1390. *Da* 2 1537 *P. lengher TT* 69; *groter* 1272. *hoger* 1334. *diper A* 9. *durer* I 26. *dure* 1331.

lenghest (Adv.) 1381. 1401. 1425. *eldesten* 1442 II. aber *oldesten B* 12. II 86 (1398). *lest* 1331. 1334. *groste* 1381 II. 1400. *groteste* II 86. (1398). 1399. *oversten* 1381. 1391. I 34. *nedersten* 1391. I 34. *upperste TT* 256. *jungesten* 1331. *junggeste B* 12. *allerlyvest* II 39. *wisesten* II 86 (1398). *hogeste* 1399. *nutteste* III 13. *frugeste* 1421. *schoneste TT* 280. *allerbeste* III 13.

Partikel nach dem Komparativ ist meist *wen* 1334. I 30; seltener *denne C* 17. *C* 29,4.

3. Adverb.

§ 115. Abgesehen von den Adverbien des Komparativs und Superlativs, die keine Endung haben, z. B. *myn* I 11. *bat* C 29,4. *bad* 1452. *bed* V 1424. *wers* C 29,4; *nuttest* 1338. *durest* I 17. *truwelikest* I 34. 1430, werden Adverbien im Positiv gebildet

1) auf *e: openbare* 1334. 1442 II. *vaste* 1352. II 83. *stede* 1352. *St. E.* II 88. 1399 II. *dicke* 'sehr' 1381 II. *echte* III 12. *unechte* C 25. *spade* Da 7. *sere* St. E. E 31. TT 64. *reyne* V 1489. *gerne* TT 286. 1537 P. Sporadisch mit Umlaut: *feste* 1397. 1419. Zuweilen fällt das End-*e*: *vast* II 86. 1406. *openbar* 1391. *lang* 1391. *stark unde faste* 1453. *ewig* 1476. *snel* TT 19.

2) auf *liken: erflicken* 1311. *bosliken* 1311. *gentzliken* 1334. *eyndrechtigliken* 1381 II *redeliken* 1381 II. 1399 II. *fredeliken* 1381 II. *hemeliken* 'heimlich' I 31. *früntliken* 1397. *schemeliken* C 24. *vestliken* II 83. *swerliken* 1430. *willigliken* 1436 P. *gutliken* 1442 II. *frolicken* TT 24. *ewichliken* TT 42. *snelliken* TT 73.

Anm. 1: Dass das *n* fällt, ist selten: *fredelike* V 6. *vrolicke* St. E. Sporadisch fällt auch noch das *e: gütlik* 1397. *snellik* TT 198.

Anm. 2: Häufig wird der Genetiv des Substantivs adverbial gebraucht. Bemerkenswerte Formen sind: *des nachtes* I 28. *des pingestens* I 25. *des wintertides* I 29. *eyns tides* IV 8.

4. Zahlwörter.

§ 116. Cardinalia.

1) *eyn*

N.: *eyn* für alle Geschlechter. Im Fem. findet man auch *e: eine tunne* I 9. Sogar *eyne kleyn budeken, dat* I 18.

D.: *eynen* 1381. *eyme* 1383. II 86 (1398). IV 14. *eme* I 10. *eynem* I 12. I 13. *eyneme* TT 2.

A.: *eynen* 1272. *einen* St. E.; *eyn* C 8. E 11,1. fem: *ene* 1381.

2) *twe* für alle Geschlechter: masc. 1331. I 9. fem. I 22. neutr.: I 23.

G.: *twyer* 1381 I, III. 1404 I. II 87. *twier* A 25. V 1419. *twiger* II 82. 1406.

D.: *thween* 1381 I. *twen* I 16. I 27. II 69.

3) *dry, dri* für alle Geschlechter: A 13. A 24. 1399.

G.: *dryer* 1400. *drier* II 86 (1398). *driger* 1408.

D.: *dren* 1334. 1399. I 27. *dryn* I 14. I 15.

vir 1331. I 13. *vif* 1272. *ses* 1272. 1476. *siven* 1397. *soven* I 16. *acht* 1338. *negen* 1399. *teyn*. *elff* 1476. *twelf* I 11. *virteyn* 1338. *sesteyn* 1272. *achteyn* II 75. *twintich* B 20. 1421. *eynentwintich* 1331. *ses und twintich* 1391. *ses und drittich* I 32. *virttich* 1334. *virtich* 1423 II. *virtig* V 75 (1448). *vertig* 1421. *twe und soventigh* 1381 II. *virundeachtentig* II 80. *drihundert* 1394. *dusent* 1311. *drittenhundert*. *drutteynhundert* 1381 II. 1391. 1399.

Anm.: Die Zahlen von 4—12 werden substantivisch häufiger, adjektivisch selten flektiert: *vire schok* 1379. *vire saken* A 2. *vife* I 20. *viffe* 1436 II. *sesse* 1334. I 25. 1436 II. *achte schillinge* A 3. E 27,10. *achte deil* B 12. *achte pund* IV 2,6. Dativ: *viren* B 9. *viven* V 7.

§ 117. Ordinalia.

irste IV 2. (nur sporadisch *erste*, z. B.: III 4). *ander* IV 2. *dridde* 1272. IV 2. *virde, fefte* IV 2. *feffte* 1423 I. *veffte* 1423. I 18. *seste, sovende, achtende, negende, teynde, elfte* IV 2. *elftende* I 19. *twelfte* I 23. *twelftende* I 19. I 23. *drittende* I 19. *virteynde* I 19. *fefteynde, sesteynde, soventeynde* I 19. *ses und drittigeste* 1436 *P. sibbentigist* 1379. *eyn und achtentigste* 1381 II. *negentigste* 1391; — *anderthalff* 1343. *virdehalf* I 16. *druddehalf* 1399.

§ 118. Wiederholungszahlen.

eynes I 32 'einmal'. *twie* I 32. *twige* I 30. *drie* I 32. *drige* *TT* 100 'dreimal'. *dry stund* III 11. *E* 7. *anderwerf* *C* 5. *virwerff* V 71. *soven warf soven* = 7 mal 7. III 12. *tu virden male* I 32.

5. Pronomina.

§ 119. Personalia.

1. Pers. Sg.

N.: *ick* 1537 *P.* D. A.: *my* 1391. IV 70. *TT* 21. 64. 74. *mik* oder *mek* kommt nicht vor.

1. Pers. Pl.

N.: *wi, wy, wie* (Beispiele in jeder Urkunde). G.: *unser. unser eyn* I 34. *unser keiner* 1404 I. D. A.: *uns* 1338. 1397.

2. Pers. Sg.

N.: *du St. E.* D. A.: *di, dy St. E. TT* 58.

2. Pers. Pl.

N.: *gi St. E.* III Prolog. *E* 7. D. A.: *juwe St. E. E* 7. *iuw* 1448 II. *iw* 1447. *TT* 17.

3. Pers. Sg.

masc.

N.: *he* 1272. IV 1, 2. IV 1, 5. IV 2, 3. *hee* V 73 (1489). Sporadisch findet man *hi* z. B.: III 2. IV 1, 1. IV 2, 3. *hy* IV 1. G.: *siner* 1394. D.: *em* 1331. *TT* 48. *en* 1338. A.: *en* 1331. *em* III 10.

fem.

N. A.: *sy* II 41. D.: meist *or St. E. Da* 4. *Da* 6, 2. IV 3, 4. Selten *ir:* 1334. IV 21. *ere Da* 3.

neutr.

N. A.: *id* 1272. I 22. *et* I 14. *ed TT* 200. 326.
G.: *es* 1338. *is C* 15. D.: *em* 1381 II.

3. Pers. Pl.

N. A.: *sy, sye* IV 5, 4. *sie TT* 276. G.: *yrer* 1331. *irer* 1399. Auch: *ere* 1338. *ir* 1352. *ore* 1401.

D.: *em* 1311. 1381. 1399. *St. E.* *en* 1272. 1334. 1381. V 1411. Einmal *ehn* V 73 (1489).

Anm. 1: Im dritten Buch des Stadtbuches findet sich auch: *yme A* 1. *ym A* 1. III 15. *ine A* 3. *yne* III 14. *in* = Dat. Pl. *B* 26. neben gewöhnlichem *em A* 2. *A* 5. *A* 12. — *ōm*, *ōn* steht 1442 I. Vergl. auch § 7. I. 4.

Anm. 2: Einige Male wird *sy* zu *se* geschwächt: *A* 15. *A.* 20. *TT* 301.

§ 120. Pronomen reflexivum ist *sik, sich;* häufiger ist letztere Schreibung.

§ 121. Pronomen demonstrativum.

1) Artikel, Demonstrativ und Relativ.

Sg.

	masc.	fem.	neutr.
N.:	*di* 1272. 1476. *dy TT* 1. 11. 12. *die TT* 256. 280.	*dy* 1334.	*dat* 1272. *St. E.* *TT* 14.
G.:	*des* 1272.	*der* 1272.	*des* 1272.
D.:	*deme* 1272. *den* 1338.	*der* 1272.	*den* II 62.
A.:	*den* 1272.	*di* 1272.	*dat* 1272. 1391.

Pl.

N. A.: *dy TT* 56. 295. *dye* IV 2,3. G.: *der* 1334. 1391. I 25. D.: *den* 1404 II.

Anm. 1: Das *i* wird zuweilen zu *e* geschwächt: *de* 1322. 1331. *de oren St. E.* *de* III 2. *TT* 18. 83. 128. *alle recongniciones dy de stat* V erste Zeile.

Anm. 2: Im D. Sg. hält sich *deme* bis zuletzt: 1272. 1338. 1343 1381 II. 1383. 1397. 1398. II 86. 1400. 1453. *TT* 159 und noch 1476 ist es zu finden.

Anm. 3: Die Endung *en* im demonstrativen Pronomen kann ich nur einmal belegen: *vor allen denen die* 1404 *(Herzberg).*

2) jener. Belege sind mir zur Hand von folgenden Formen des Sg.: N.: *jene A* 1. *A* 12. *A* 37. *yene A* 7. *gene* III 15. G.: *jenes A* 15. III 15. D.: *jeneme A* 1. *yenen A* 15. *Da* 12. *E* 14.

3) diejenigen (der Sg. ist nicht belegt). N. Pl.: *dygene* I 1. *digene* I 32. *dijene* 1411. *dygenen* IV 30. *dieienen* 1448 II. G.: *dergenen* V 62. D.: *dengenen St. E.* II 81. II 82. A.: *dygene* I 7. 1432. *digene* 1394 III.

4) dieser.

Sg.

masc.

N.: *desse* 1394 I. *dusse* 1343.

G.: *desz* 1331. *des* 1352. *deses* 1381 I, II. *dessis* 1381 III. *disses* 1391. *dis* 1399.

D.: *dessen* 1272. *desen* 1338. *dessem* 1383. V 63. *desseme TT* 284. *desme* II 86 (1398). II 88.

A.: *dessen* 1272. *desen* 1338. *dissen* 1391. V 21 (1403). 1436. *dussen* 1404 I. 1453.

fem.

N.: *desse* 1379. *dusse* 1421.
G.: *desser* 1397 I. I 33. 1425. *disser* 1399.
D.: *deser* 1381. 1425. *desser* *TT* 220.
A.: *dese* 1386. *desse* 1400. *dise* 1352. *disse* IV 14.

neutr.

N. A.: Meist *dit* II 1298. II 37. 1334. 1338. I 8. I 21. *A* 27. *B* 22. IV 1. IV 30. II 91 (1466). *dyt* 1436 *P*. Doch findet sich auch sehr häufig *des*, wenngleich es in manchen Fällen zweifelhaft sein kann, ob es nicht Genetiv ist.

Beispiele für *des:* 1331. 1334. 1399. *wes sy kouften, des sint sy vorvallen* I 31. *vorgeve ymand des* I 31. *geschehe des* II 42. *he des nicht vorkoppet* II 67. *und scolen des nicht laten* II 85. *des enderf he nicht geren, he hebbe des B* 22. *en wolde des nicht seggen* IV 1,3. *he wolde des nicht don* IV 2,1. *he wolde des nicht bekennen* IV 1,5. Zu letzterem Beispiel vergl. aber: *der dufte bekanden sy* IV 10.

Pl.

masc. fem.

N. A.: *desse* 1272. 1311. I 7. I 11. I 17. *disse* IV 25. V 54 (1497). G.: *desser*. D.: *dessen* 1391.

neutr.

Ebenso. N. A.: *desse ding* 1322. 1328. 1394 II. II 42. II 62; *desse sez punt* 1381 II, doch steht in derselben Urkunde auch: *des sez punt;* andere derartige Beispiele fand ich nicht.

Anm.: Das *e* im Stamm herrscht bei *desse* durchaus, *i* und *u* sind selten.

§ 122. Pronomen interrogativum.

1) *wi, wat,* das nur substantivisch gebraucht wird.

masc. fem.

N.: *wi* 1272. 1383. 1399. Im dritten Buch des Stadtbuches, aber nur hier, steht auch *we,* z. B. *A* 34. G.: *wes* 1272. *wez* 1399. D.: *weme* I 16. II 86. A.: *weme* I 33. III 3.

neutr.

N. A.: *wat* III 1. IV 21. V S. 255. 1414. 1453.

Anm. 1: *wi* ist auch Plural: *wi dar breken desse statuten dy sollen* . . . 1334. *wi di negesten syn B* Einleitung. Sogar ein D. Pl. lässt sich belegen: *wem oder wenn . . . dem odder den* . . . 1439.

Anm. 2: Im N. A. neutr. findet man sehr häufig *wes* I 27. *wes des anderen sy, geft* . . . I 21. *wes di rad up eyn druch, dat warp he umme* IV 1,2. *he nam dar perde und wes he fand* IV 22. *nemen em wes he hadde* IV 20. *wes geschyn is, dat is* . . . 1436. *und alles wes daran to bwnde werd syn* 1465 II.

2) *welk,* nur stark flektiert und adjektivisch und substantivisch gebraucht; letzteres z. B.: 1401.

§ 123. Pronomina possessiva.

Sie werden wie die Adjektive stark und schwach dekliniert. Die starke Flexion sei durch Belege dargestellt.

Sg.

masc.

N.: *syn* 1397. *or B* 19. V 27 (1406). *unse* 1476.
G.: *mines* 1391. *dynes TT* 317. *synes* 1381. *sines* IV 25. *ires* IV 19. *unses* 1399. *St. E.* *unsers* IV 21.
D.: *synem* 1381. *syme* I 32. II 86. *A* 8. *B* 15. IV 24. 1400. *yren* 1334. *irme* V 24 (1404). *orme* III 12. *unsen* 1272. *unseme* 1399 II. 1442 II. *unsern* IV 17. IV 18. V 19 (1403). *iuweme TT* 243.
A.: *synen* 1381 I. *unsen* 1430.

fem.

N.: *syne* 1399. *unse Db* 16, 3. G.: *unser* 1272. 1381 II. 1476. D.: *unser* 1272. *syner* 1397. *jwer E* 22. *iuwer TT* 329. A.: *din St. E.* *ore* 1272. *unse* 1272. IV 4.

neutr.

N. A.: *syn* 1272. *er* 1338. *or* 1331. *B* 14. *jw E* 32. G.: *synes* 1476. *unses* IV 25. D.: *synem* 1331. *oreme* 1383. *yren* V 28 (1408). *unsen* II 39.

Pl. für alle Geschl.

N.: *syne* 1397. *ire gud* IV 21. G.: *syner B* 15. *orer* 1381 III. *unser* 1381 II. 1383. D.: *oren* 1272. IV 3, 4. *yren* 1334. *iren* 1399. *unsen* 1272. IV 32. A.: *myne* 1391. *ore St. E.* IV 2, 3. *unse* 1331. 1381 III. *iuwe St. E.*

Anm.: Im A. Sg. fem. fehlt sporadisch das End-*e*: *syn* 1331. *or eigen wonunge* II 61. Ebenso im N. A. Pl.: *syn hilgen St. E.* *min erven* 1394 II; *or herten St. E.* *ir cleyder* 1334.

6. Konjugation.

§ 124. Ein Unterschied zwischen starken und schwachen Verben besteht nur noch im Imperativ Sg., im Präteritum und Particip Präteriti.

§ 125. Der Infinitiv endigt unflektiert auf *en*: *laten* 1272. *breken* II 41. *betalen* II 36. *werken* III 10. *bringen A* 4.

Wenn *tu* vor dem Infinitiv steht, wird er in den ältesten Urkunden stets flektiert: *tu dragene* 1272. *besittene* 1311. *hebbene* 1311.

Später beginnt das *e* zu fallen, andrerseits ein *d* eingeschoben zu werden, so dass der Infinitiv dem Particip Präsentis gleichlautet.

Beispiele: *tu hebben* 1381 II. 1414. *to thun* 1381. *tu holden* 1394. I 28. 1442 I. *tu vorkopen* 1397. 1475. *tu dragen B* 19. *tu*

dun 1404. *tu betalen* 1405. *tu bouwen* 1419 II. *tu laten* 1430. *to gebruken* 1442 II. *to dragen* V 1475. *to leven TT* 102.

tu hindernde II 1328. *tu sittende* 1383. *to erinnernde, geuende, thuende, latende, setzende, verbiedende* 1381. *tu betalende* 1381 III. *tu twingende* II 82. *to gravende* 1421. *tu dunde* 1430. *tu holdende* 1432. 1435. *tu sinde* 1435. *to holdende* 1442 I. 1448 I. *tu bestellende* 1436. *to vertellende* 1442 II. *to bernende* 1475. *des vorgandes und hindergandes, im sittende* V 70 (1475). *to sterkende, nerende* 1476.

Daneben ist jedoch stets bis zuletzt der flektierte Infinitiv auf *ene* zu finden: *to holdene* 1442 I, II. 1476; so dass also in manchen Urkunden, so z. B.: 1442 I, nebeneinander alle drei Formen des Infinitivs vorhanden sind; aber auch schon im Stadtbuch, z. B. I 20: *tu striken, tu arbeidende, tu bernene.*

§ 126. Das Particip Präsentis endigt auf *nde: stande, sittende, dunde E* 15. *ridende A* 13.

§ 127. Präsens.

a. Indikativ.

1. Pers. Sg.: *ick bekenne* 1386. 1404. *vorkope* 1391. *rade* III Prolog. *meyne C* 29. *hege* III 10. III 14. *bidde E* 7. *geue* 1421. *neme TT* 20. *rupe TT* 98.

2. Pers. Sg.: *du swerest St. E. Da* 19. *sprechst E* 11. *komst E* 12.

3. Pers. Sg.: 1) auf *et: winnet* 1272. *geuet* 1334. *nemet* 1391. *nemit* I 9. *nemmet* I 12. *Da* 10. *besyet* 1272. *lebet* 1381. *vischet* 1381 II. *nuttet* 1381 II. *wonet* 1383. *volgit* 1399. *steruet* 1399. *maket* 1399. *sterret* I 30. *holdet* I 7. *geldet* I 20. *bringet, vorkoppet* I 13. *ervet* I 30. *B* 4. *gebreket* II 37. *kommet A* 2. *vorliset B* 17. *Da* 3. *leued* 1400. *latet* 1430. *helpet TT* 43. *bernedt* 1475. *etet* 1453. *mettet* I 10.

2) auf *t: geft* 1272. 1311. I 9. II 91 (1466). *komt* I 14. II 70. *kumt* III 4. *ankumpt* 1331. *lecht* 1311. *vorlust A* 20. *B* 4. *blift* III 10. *begript C* 1. *vlit C* 10. *kopt* 1311. *vorkouft* I 9.

3) ohne Endung: *holt* I 6. *vint* I 8. *gelt* I 20. *TT* 326. *geld* I 32. *let* I 9. *E* 31 'lässt'. *overtret* II 67. *tret St. E. kost* I 29 *behold B* 4. *vind E* 14. *wert* 'wird' 1476.

1. Pers. Pl.: *wi geuen* 1272. *bekennen; heite wi* 1311. *bekenne wi* 1331. 1436 *P. beplichte wi* II 86.

2. Pers. Pl.: *gi liden* IV 5_5. *gestaden E* 7; *love gi St. E. meyne gy TT* 101. *kome gy TT* 297.

3. Pers. Pl.: *gebiden, eruen* 1272. *horen* 1381 II. *syen* 1381 II. *syn* 1399. *werden* 1436 *P. steruen TT* 56.

Anm. 1: In der dritten Pers. Sg. ist sehr häufig die Endung nur *t*. In diesem Fall wird *u, v* des Stammes zu *f*, *g* zu *ch*. Die Verben, deren Stamm auf *d, t* endigt, haben sehr oft keine Endung.

Anm. 2: Das Plural-*n* fällt stets, wenn das Subjekt hinter dem Verbum steht: *schole di meisters* 1272. Dass in diesem Fall wirklich kein *n* vorhanden war und nicht etwa das § 3 erwähnte Zeichen für *n* nur vergessen ist, wird, abgesehen von der Konsequenz, mit der der *n*-Strich in derartigen Beispielen fehlt, auch durch einen Schreibfehler bei dem obigen Beispiel erwiesen, das sich im

Orig. d. Stadtb. Bl. 49 findet. Der Schreiber hatte hier versehentlich *scholē* geschrieben, dann aber den Strich wieder durchgestrichen. Erhaltung des *n* nur sporadisch: *bekennen wy* 1436 III. II 85 steht zwar auch *bekennen wir,* aber das Original Bl. 57 zeigt deutlich nur *bekenne.*

Anm. 3: In der 1. und 3. Pers. Sg. tritt in der Regel nicht *i*-Umlaut ein.

b. Optativ.

3. Pers. Sg.: *winne* 1272. 1452. *sie* ‘sehe’ 1322 *werde* 1311. 1451. *geluste* 1399. *kome* I 16. I 31. *geve* I 31. *blive* II 67. *sy E* 14. *lese* 1476.

3. Pers. Pl.: *syen* III 8.

Das *e* ist gefallen in *help* I 1. I 2.

§ 128. Imperativ.

I) Sg.

a) stark: *sprek St. E. E* 12,1. *help TT* 50. 62. *nym TT* 334. *laeth TT* 290. *geff TT* 69. *ghef TT* 323; aber auch *beide TT* 58. *helpe TT* 277.

b) schwach: *nume E* 14. *merke Db* 18. *sterke St. E. friste TT* 21. *legghe TT* 319. *spare TT* 322.

II) Pl.

legget St. E. TT 19. *komt* III 8. *latet E* 7. *vorkopet* III 12. *vornemet Da* 5. *E* 22. *bewisit* 1430. *kamet TT* 15. *volget TT* 52. *schedet TT* 52. *vorsuket TT* 114. *springhet TT* 304.

§ 129. Präteritum.

a. Indikativ.

α. starke Verben.

1. Pers. Sg.: *ick wart E* 11. *sprak* V 1465.

2. Pers. Sg.: *du logest C* 24. *sprekest C* 24.

3. Pers. Sg.: *stunt* IV 2,8. *brak* III 1.

Plural: 1. Pers.: *lite wi* IV 2. 2. Pers.: — 3. Pers.: *worden* IV 5.

β. schwache Verben.

1. Pers. Sg.: *muchte ick TT* 84. *wolde ick TT* 85.

2. Pers. Sg.: *du mochtest* 1448. *haddest TT* 318.

3. Pers. Sg.: *he makede* III 1. *kempede E* 7. *spelede* IV 5; *kofte E* 24; *mishandelde* 1453. *vmbilligde* 1465; mit *n*: *he musten* IV 31; doch es ist das einzige derartige Beispiel.

Plural: 1., 3. Pers.: *enigeden* I 33. *leveden* 1401. *klageden* IV 3. *wy danckeden* 1436 *P. eyscheden* 1430. *makeden* 1379; *makten* 1379. *vorsuchten* IV 2,3. *sy setten* IV 1,6; *legden* IV 2,6. *sanden* 1379. IV 2,3. *bekanden* IV 2,6. *bekenden* IV 2,8. *derkenden* IV 4.

2. Pers. Pl.: *gi muchten* 1430. *gi deden TT* 269; *dachte gy TT* 222. 282. *vordruckede gy TT* 232.

b. Optativ.

Es ist nur die dritte Person Sg. und Pl. belegt. Beispiele: Sg.: *queme* 1272. *breke* 1272. *brechte* 1334. *sete* I 37. *bede* II 70.

neme II 75. V 1461; *befunde* I 30. *derwunne* II 75. Pl.: *gebin* 1397. *quemen* I 32.

Stand *a* im Stamm, so ist der Umlaut deutlich; aber auch sonst zeigen sich sporadisch Zeichen des Umlautes, z. B.: *geböde* 1381 I. *störve* 1381 I. *drüge* 1436 III. Im Orig. d. Stadtb. Bl. 104: *slûge, bevûnde.*

§ 130. Das Participium Präteriti der starken Verben endigt auf *en;* das der schwachen auf *et, t (d).*

verbodet 1272. *gehinderet, bestediget* 1331. *betrachtet* 1381 I. *gemaket* I 13. 1472. *unvorsereget* II 44. II 76 *geschicket* II 69; *besegeld* 1272. *untfurd* IV 15; *gehort St. E. vorkofft* II 86. *gekouft E* 24; *vorwracht* III 10. *C* 11. *gebracht* 1448 III. Mit Rückumlaut in: *gebrand St. E. gebrant* IV 5. *gewant* 1381 II. 1401. *genannt* 1381 II. *gesat St. E.* I 17. *A* 7. 1436 III. *vorsat A* 26. *gesant* IV 1. IV 2. *bekant* II 72. *erkant* 1381 I. *gewandet* 1409. *benannt* 1476. Doch auch *gesett* 1381 II. *bekent Da* 12. *benennet* 1476. *genennet* 1476.

Geht der Stamm auf *t* aus, so fällt häufig die Endung: *bericht* I 32. *gericht* IV 3. IV 4. *gekost* IV 4. *betracht* 1453. *gheantwert* 1453.

§ 131. Zusammengesetzte Zeiten.

1) Als Futurum wird neben dem Präsens häufig *syn* mit dem Partizip. Präs. verwendet: *sy syn tukomende. so sint wi donde* II 82. Auch *scolen* und *willen: wi scolen don* 1328. *gi wil angripen St. E.*

2) Perfektum.

ick hebbe vorkofft 1391. *gehat* 1396. *syn komen* 1452 ‘sind gekommen’.

3) Plusquamperfektum.

hadde geferkent Db 19. *hadde gesant* IV 2, 7. *hadde gedan* IV 2, 11. *hadde gesworen* IV 1, 3.

4) Passivische Formen.

a) Präsens: *dat wort wert gehort St. E. sy werden gekoren* II 85.

b) Imperfekt: *he wart gesant* IV 1, 4. *ward gehangen* IV 26 (1402). *wart gericht* IV 4, 1. *worde wi gewarnet* IV 4, 1.

c) Plusquamperf.: *he was gekoren* IV 1.

§ 132. Die Ablautreihen.

I) Germ.: *î, ai, i, i.* Berlin: *i, e, e, e.*

Inf.: *snyden* 1399. *gripen* 1399. IV 17. *dryven* I 32. *ligen* I 33. *biten A* 41. *bestigen B* 19. *riden* 1322. *rÿden* 1394 III.

Prät. Sg.: *schref, snet Db* 19. *leed* III 12. *red* IV 2. *reit* IV 16. *wech* IV 3, 1. *schrey* IV 3, 4. *dref* IV 5. *bet A* 41. *grep* IV 9.

Prät. Pl.: *grepen* IV 4.

Partizip. Prät.: *gescreuen* 1272. *vorlegin* 1298. *gilegin* V 14. *begrepen* II 70. *gegrepen* IV 19. *ungesneden B* 22. *gesneden Db* 15.

Prät. Opt.: *he grepe* 1399. *Da* 13. *lede Da* 13. *rede C* 23.

II) Germ.: *eu, au, u, u (o).* Berlin: *i (u), o, o, o.*

Inf.: *vorlisen* *Da* 6. *vorbyden* 1399. *tyn* IV 4. *thyn* 1436. *genyten* 1419. *tu slutene* I 28.

Prät. Sg.: *gebot* III 10. *vlot* *Db* 19,3. *floch* IV 7. *genod* IV 7. *vorlos* IV 5. *vordrot* IV 5. *toch* IV 13.

Prät. Pl.: *togen* III 16. *boden* IV 2.

Partizip. Prät.: *gekoren* 1381. II 84. *koren* 1453. *verloren* 1399. *geboden* I 34. II 83. *vorboden* II 61. *gitogen* II 44. II 62. *besloten* *Db* 16. V 1461. *genoten* 1419. *entsproten* 1421.

Prät. Opt.: *schote* *C* 23.

III) Germ.: *e (i), a, u, u (o).* Berlin: 1) *i, a, u, u.* 2) *e, a, o, o.*

1) Inf.: *winnen* 1391. *springhen* *TT* 17. *begynnen* *TT* 72. *synghen* *TT* 85.

Prät. Sg.: *underwant* III 6. *began* III 7. *ghevan* *E* 18. *wan* IV 5. *vand* *E* 14.

Prät. Pl.: *dwungen* III 6. *twungen* IV 19. *vunden* IV 3,4.

Partizip. Prät.: *wunnen* 1331. *gefunden* II 70. *E* 14. *gewunnen* *A* 3. *A* 27. 1399. *gebunden* *A* 4. *gesungen* 1436 I. *ungedwungen* IV 70 (1420). *ungetwungen* 1446.

Prät. Opt.: *drunge* 1397. *derwunne* II 75. *befunde* I 30. *bevunde* *E* 31.

2) Inf.: *helpen* III 9. *werpen* II 78.

Prät. Sg.: *wart* II 61. *B* 16. *E* 11. *starf* *B* 14. *Da* 11. *warp* IV 1. IV 2,9. *halp* IV 13. V 25.

Prät. Pl.: *worpen* III 12. *worden* IV 5.

Partizip. Prät.: *gestorven* I 30. *B* 10. *erworven* II 77. *geworpen* *A* 23. *worden* I 33. *geworden* 1476; aber *gehulpen* IV 1,2.

Prät. Opt.: *storve* II 86 (1398). 1399. *worde* *C* 29. 1436 I.

IV) Germ.: *e, a, ǣ, o.* Berlin: *e, a, e, o.*

Inf.: *stelen. komen* *St. E.* I 34. 1395.

Prät. Sg.: *stal* IV 16. *vornam* IV 3; *sprach* III 10. *brak* III 1. IV 5. *sprak* 1465.

Prät. Pl.: *stelen* IV 10. *breken* IV 10. *quemen* IV 2. *vornemen* IV 4,1. Aber *wi vornomen* IV 3,2. *spraken* und *spreken* 1379.

Partizip. Prät.: *bevolen* 1311. III 8. *befolen* 1343. *geboren* *B* 1. *B* 10. II 75. *gestolen* IV 26 (1402). *gekommen* III 19. *B* 5. *E* 27. IV 1. *komen* *B* 20. *E* 7. *E* 12. *genomen* I 22. II 69. III 6. *A* 27. *gebroken* I 1. *gesproken* I 2.

Prät. Opt.: *neme* II 75. V 1461. *gebreke* III 9. *queme* IV 3.

V) Germ.: *e, a, ǣ, e.* Berlin: *e, a, e, e.*

Inf.: *geuen. treden* *A* 27. *TT* 280. *eten* *A* 41; — *bidden* I 30. *besyn* 1272. II 67. *syn* 1409. *syen* 1414.

Prät. Sg.: *gaf* III 10. IV 5. *bat* *E* 31. *plach* *C* 28. *geschach* *E* 7. IV 2,1. *pflag* 1440. *betrat* IV 3. *lach* IV 5. *ad* IV 13.

Prät. Pl.: *geven* III 12,5. *plegen* *Db* 19. *beden* IV 1,5. *seten* IV 4,1.

Partizip. Prät.: *gegeuen* 1272. 1311. 1334. *besetten* 1381 II. *gelesen* *TT* 45. *affgetreden* 1436 *P*; — *besyn* II 67. *geschin* II 37. II 47. II 66. *A* 26. 1440 I. 1448 III.

Prät. Opt.: *bede* II 70. *Da* 13. *E* 31. *sete* *E* 12. *geschege* II 87. *C* 25. 1399. *belege* *E* 31. *sege* III 10. *betrede* *Da* 13. *betreden* 1448 III.

VI) Germ.: *a, ô, ô, a.* Berlin: *a, u, u, a.*

Inf.: *backen* 1272. *varen* *B* 13; *slan* IV 5,4; *sweren* IV 2.

Prät. Sg.: *schup* III 12. *vur* III 10. *dervur* IV 2,9. *swur* IV 2,8. *irhuf* III 7. *druch* IV 1. *sluch* IV 21. *stund* *B* 24. *stunt* IV 1,8.

Prät. Pl.: *derfuren* IV 4. *slugen* IV 12.

Partizip. Prät.: *gewaschen* I 11. *geladen* *A* 1. 1430. *gislagen* IV 5. V 1406. *derslan* IV 7. *vulfaren* V 1489. Aber stets *gesworen* 1272. II 67. *B* 10. IV 1,3.

Prät. Opt.: *sluge* *C* 27. *druge* IV 8. *vordruge* *C* 23. *drůge* 1436 *P*.

§ 133. Die reduplicierenden Verba.

1) Im Präteritum haben *î* (häufig steht *ie,* um die Länge zu bezeichnen)

a) die im Gotischen *ê* und *ai,* im Altsächsischen *â* und *ê* im Stamm zeigen.

Inf.: *laten* 1311. *B* 6; *heiten* IV 2,3. *scheidin* *TT* 290.

Prät.: *liet* 1397. *liten* IV 2. *liete* *TT* 233; *hit* III 5. III 12. *hiten* IV 1.

Partizip. Prät.: *geraden* IV 1,2. *beraden* 1451. *gelaten* IV 2,7. 1446; *geheiten* 1352. II 66. *gescheiden* II 81. *entscheden* V 64.

b) die Verben mit dunklem Stammvokal (germ. *a* + *g, au, ô*).

Inf.: *affhouwen* IV 18; *lopen* I 16. II 82. *stoten* 1417; *rupen* 1430.

Prät.: *hieff* IV 21; *entlip* IV 5,4. *lypen* IV 15 (1399). Optativ: *ripe* *E* 31.

Particip. Prät.: *gehouwen* *A* 14; *vorlopen* 1446. *gestoten* *A* 25; *geruppen* 1442 I. *angerupen* 1452.

2) Im Prät. haben kurz *i* die Verben auf *nn, ll, l* oder *n* + *cons.* Weil *i* kurz ist, findet sich auch Senkung zu *e.*

Inf.: *fallen* 1399; *holden* 1399 II; *entfangen* 1399 II. *fangen* IV 18. *entfan* *B* 14.

Prät.: *vel* IV 21. V Seite 209; *hild* IV 5,2. *hilde* IV 2,11. *behilden* III 5. *hilden* 1436 *P*; *ring* III 12. *entring* *B* 5. *feng* IV 15 (1399). *fengen* IV 25; *ging* III 6. *gingen* IV 1.

Partizip. Prät.: *vorbannen* *E* 29; *vorvallen* I 31. *veruallen* 1453; *geholden* *St. E.* *gevangen* III 12. *gehangen* 1383. IV 26 (1402). *entfangen* *St. E.* *undvangen* 1338.

§ 134. Übergang von den starken zu den schwachen Verben ist selten: *begunde* 1399. *E* 31. *treffede E* 12,$_{1}$. *getret A* 22. *A* 25. *geschinde* 1311. *geruffet* IV 34. *geweset* I 7 (1409). IV 1. *gewesset* 1440 II. *gewest* I 7. 1436 III. 1442 II. 1453.

§ 135. Präterito-Präsentia.

I) *ick weth* 1447. *du weist St. E.* *he wet* III 8. *B* 5. *weit E* 12. Pl.: *wete gi St. E.* Imperativ: *wetet* 1448 II. Prät.: *wiste E* 1. IV 2,$_{10}$. *wusten* 1408.

II) *sy dogen* II 80.

III) a) *he kan* 1272. *wi konnen* 1448 I. *konen* I 34. 1394. 1399. *gi konen TT* 54.

Prät.: *kunde* 1394. I 17. *C* 29. IV 1. 1423 I. 1430. *kunde gy TT* 161. *konde TT* 5, aber *TT* 286 ist es gereimt auf *stunde.*

b) *he bedarf A* 7. *bederff* 1399 II. *wy derffen* 1442 II. Infinitiv: *dorfen* 1436. Prät.: *dorfte* 1446.

IV) *ick sal* III 10. *TT* 25. 75. *du salt St. E. E* 27,$_{12}$. *du scolest E* 14,$_{3}$. *he sal:* fünfmal 1272. 1322. 1334. 1394. 1397. 1400. *St. E.* Im Stadtb. ist es das Gewöhnliche. 1475. V 1489. 1506. *he schal* 1331. 1440. 1453. V 1461. 1476. *sol* 1334. *scol* 1338.

Plural: *scolen* 1272. 1311. 1381 II. *St. E.* 1397. III 11. III 15. V 6. *gi scolen St. E. E* 14.

schollen 1272. 1383. 1397. 1399. 1436 *P.* 1446. 1448 III. 1472. 1476. *TT* 18. 138. *gi schollen* 1440 II. 1453. *TT* 138.

solen 1334. 1381. 1383. 1397. 1436. *soln* 1506. *sollen* II 87. *E* 17. 1442 II. V 63 (1453). V 1475.

sullen 1374. II 87 (1399). III 9. V 13. 1400. 1401. 1402. *sulle gy TT* 14. *gy schult TT* 63.

schalen I 20. 1439 I. *schale wy* V 1411. *schallen* V 25 (1405). Ferner im Orig. d. Stadtb. Bl. 123 steht *schale wy,* wofür Clausw. *scholen wy.*

Prät.: *scolde E* 12. *scholde* IV 5,$_{5}$. *scholden* 1451. *solde* 1379. III 6. *E* 12. IV 2,$_{1}$. IV 5,$_{5}$. V 6. 1399. *TT* 107. *sylden* 1379.

V) *he mach* 1272. *mag TT* 85. 1. 3. Pers. Pl.: *mogen* 1272. 1381 II. 1394. 1506. *mögen* 1383. 1393. *mugen* 1442 II. *gi mogen* I 2. *TT* 112. 276. *moghet gy TT* 112. *moge gy TT* 246.

Optativ: *moge A* 25.

Prät.: *mochtest* 1448. *muchte* 1399. IV 1. IV 4. *TT* 24. 26. 42. 84. *muchten* 1338. 1374. I 34. 1436 III. 1442 I. 1453.

VI) *ick muth TT* 60. *du must TT* 315. *he mut* I 16. III 1. Pl.: *muten E* 27. *gi muthen TT* 44. 68.

Opt.: *mute* III 8.

Prät.: *muste* I 35. *musten* 1430. 1440.

§ 136. haben.

Inf.: *hebben* 1272. 1381 II. 1397. 1414.

Präsens: *ick hebbe* 1404. *TT* 45. 1537 *P.* *ick hebben E* 13,$_{1}$. V 24 (1404). *du hest St. E. E* 14. *hefst du TT* 301. *he het* 1272.

1379. 1394. II 42. 1400. 1440. 1442 I. 1446. 1448 III. 1465. II 91 (1466). 1476. 1537 *P*. *heth* 1472. *heit* 1506. *hefft* 1381 I. II 86. 1398. 1399 I. 1400. 1409. 1442 I. Plural: *hebben* 1272. 1476. *gi hebben* I 1. 1447. *TT* 173. *hebbe gi TT* 67. Optativ: *he hebbe* 1399.

Präteritum: *hadden* 1331. 1397. 1424. Optativ: *hedde* 1331. Partizip. Prät.: *gehat* II 45. 1381 II. 1386. 1391.

§ 137. sein.

Inf.: *syn* I 1. I 32. *TT* 280. *wesen* I 32. 1401. 1453.

Präs.: *ick bin TT* 20. 65. 1537 *P*. *du bist St. E. E* 11. *TT* 59. *he is* 1272. 1383. 1399. *St. E.* II 42. II 61. 1401. V 1454. 1476. *iss* 1343. *ys TT* 22; *ist* 1331. 1381 I. 1440 Nr. 88. 1506. Plural: 1. Pers.: *wy sint* II 37. *wi sin* III 1. *sint wi* III 6. 2. Pers.: *gi sint St. E. TT* 276. 291. *sin St. E. syn E* 7. 3. Pers.: *si sint* 1334. 1381 II. 1394. *St. E.* I 18. I 25. III 4. *C* 25. V 1475; *syn* 1381 II. 1391. 1395. 1399. *C* 28. 1436 *P*. *TT* 61. 1476. *sin* II 41. III 4. 1423 II. Optativ: 3. Pers. Sg.: *sy St. E. B* 16. 1399. 1451. Pl.: *syn* 1343.

Imperativ: *syd* III Prolog. *syet TT* 172. *west TT* 66.

Prät.: *was*. *weren* III 12,5. IV. 1448 III. Opt.: *wer* I 14. *were* 1448 III. 1537 *P*. Pl.: *weren*. *were gy TT* 343.

Perfektum: *ick bin ghewesen TT* 298. *is geweset* I 17. I 33. *wi syn geweset* II 37. *syn gewesen* 1391. *gi sint gewese TT* 16. *sint wesen TT* 221. *hebbe gy gewesen TT* 259. Die schwache Form *gewest* scheint häufiger zu sein als die starke.

§ 138. tun.

Inf.: *dun* 1322. 1331. 1338. 1399. 1452. 1453. *don St. E.* I 17. I 32. *A* 13. *A* 27. *C* 29,9. 1442. *dohn* 1447. *dhon* III 10. *A* 33. 1442 II. V 1489.

Präsens: *ick do* 1447 (Boytin's Brief). *he dut A* 1. *A* 20. *TT* 211. *deyt* 1430. *deit* 1331. 1399. *B* 20.

Pl.: *dun* 1331. *don Da* 11. Optativ: *he du* I 17. I 31. *B* 20. *E* 15. *do C* 20.

Präteritum: Pl.: *deden* IV 1. 1440 II. *TT* 269.

Optativ: *dede* 1399. IV 5. *dede wi* IV 2. 1442 II. *dethin* 1397. Partizip: *gedan St. E.* 1394. 1432. *ghedan TT* 23.

§ 139. gehen und stehen.

Inf.: *gan* 1272. I 32. *stan* 1272.

Präsens: *du engeist E* 13. *he geit A* 9. 1399. *steit* 1272. 1394. *A* 3. III 10. 1400; *geyt* 1334. *steyt* V 63 (1454); *gat St. E.* III 11. *A* 14. 1448 III. *stat* I 22.

Plural: *stan St. E.* I 15. I 18. 1399; *gi gan* I 2. *ga gy TT* 345. Optativ: *vorsta A* 23.

Präteritum: *stund* III 6. *B* 24. IV 2,8. IV 9,8. *stunt TT* 257; *gink* IV 2,7. *vorgink* III 6. Opt.: *vorginge* 1399 II.

Perfektum: *het gestan* II 1328. *gy hebben ghestan TT* 173; *het gegan* V 6. IV 1,4. *sy hebben gegan* V Seite 256.

§ 140. wollen.

Inf.: *willen* IV $2,_{6}$.

Präsens: *ick wil E* 13. 1447. *TT* 17. 60. *du wilt E* $11,_{5}$. 1448 I. *wult TT* 325. *he wil* 1272. 1399.

Plural: *wi willen* 1381 I. 1397. 1401. 1402. 1403; *wi wollen* 1381 II. 1401; *wille wi* 1383. *wil wi* 1272. 1394. *gi willen* I 1. *wil gi St. E. E* 7. *si willen* I 33. V 1439. 1476.

Präteritum: *woldestu TT* 110. *he wolde* 1379. II 67. IV $1,_{3}$. IV $2,_{1}$. IV $2,_{6}$. IV $1,_{5}$. IV 61 (1416). *TT* 85.

Plur.: *wolden* IV 1. IV $4,_{1}$. *gi wolden TT* 280.

Optativ: *wolde* I 35. *wolden* 1399.

Seltene Formen sind: *wilden* 1436 *P.* *welden* 1379. Im Original d. Stadtb. Bl. 115: *welde,* Bl. 123 *waldē.* (Clausw. hat in beiden Fällen *o*).

Lebenslauf.

Ich, Max Siewert, evangelischer Konfession, wurde am 26. X. 1876 in Berlin als einziger Sohn des Schneidermeisters August Siewert und seiner Ehefrau Auguste, geb. Wulff, geboren. Nachdem ich zunächst die 125. Volksschule meiner Vaterstadt besucht hatte, wurde ich 1887 auf das berlinische Andreas-Realgymnasium gebracht. Dort bestand ich im Herbst 1896 das Abiturientenexamen. Dann widmete ich mich dem Studium der neueren Sprachen an der Universität Berlin, wo ich zehn Semester immatrikuliert war. Nachdem ich mich in den ersten Semestern ziemlich ausschliesslich mit dem Studium des Französischen und Englischen, des Italienischen und Provençalischen, und der Philosophie beschäftigt hatte, wandte ich mich später mehr der deutschen Philologie zu, sodass ich mir schliesslich aus diesem Gebiet vorliegende Arbeit wählte, die ihre Anregung einer von der Berliner philosophischen Fakultät zweimal vergeblich gestellten Preisaufgabe verdankt.

Meine Universitätslehrer waren die Herren Professoren: Brandl, Tobler, Weinhold, Schultz-Gora, Erich Schmidt, Paulsen, Stumpf, Dessoir, Münch, Geiger, Kekule von Stradonitz, Schumann, Kirchner, Lasson, Kretschmer, Schiemann, Harsley, Pariselle, Hecker, Oppert. — Ihnen allen sowie Herrn Prof. Brenner-Würzburg sei an dieser Stelle mein herzlichster Dank ausgesprochen.